Ausgabe BSB Nord – 07|2015

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: LSB NRW

Trainerpreis

Bereits zum 20. Mal schreiben der LSV und seine Partner einen Trainerpreis Baden-Württemberg aus. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2015.

Bestandserhebung

Nach leichten Rückgängen im Vorjahr sind die Mitgliederzahlen des Badischen Sportbundes in diesem Jahr wieder gestiegen. Den größten Zuwachs gab es erneut bei den Älteren.

Ehrungen

Auch in diesem Jahr hat der BSB wieder Vereinsfunktionäre geehrt, die sich über viele Jahre hinweg besondere Verdienste erworben haben. Im Kultur- und Tagungszentrum Harres in St. Leon-Rot wurden 13 Ehrennadeln in Gold vergeben.

Unsere Partner

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg
59 Millionen Euro jährlich für den Sport

Aus den Erträgen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg wird der Sport im Land unterstützt. Davon profitieren insbesondere unsere Sportvereine.

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar 4
Ausschreibung „Trainerpreis Baden-Württemberg 2015“ 6
Neue Website des LSV / Bildungszeitgesetz in Kraft getreten 7
BWSJ lädt zu Wahlevent am 27. Oktober 8
Ein Blick auf die sportmedizinischen Zentren im Land 10
„Ballspiel-Symposium“ in Karlsruhe zum Thema Schiedsrichter / Toto-Lotto – Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Bestandserhebung: Immer mehr Ältere in den Sportvereinen 12
Ehrungsabend: „Wir brauchen Vorbilder wie Sie“ 15
Wertheimer Vereinsnetzwerk mit neuem Internetportal 16
Fördermittel für Vereinssport mit Flüchtlingen 17
Neue Sportanlage in Reilingen eingeweiht 18
Sportrasen-Tour durch Nordbaden im Herbst 20
Gemeinsam für das Sportabzeichen trainieren 21
Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“ 23
Ballspielsymposium: „Schiedsrichter – Partner mit Pfiff“ 25
ARAG Sportversicherung informiert 26
Buchbesprechungen / Impressum 28

BADISCHE SPORTJUGEND

Sommerferien: Zuschüsse und weitere Tipps 29
Bundeskinderschutzgesetz: Dauerbrenner § 72a SGB VIII 30
BSJ-Fortbildungen Juli bis November 2015 32
START-UP: 250 Euro für neue Sportangebote 33

SPORTKREISE 36

FACHVERBÄNDE 45

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Die Sportrasen-TOUR reist wieder durch Nordbaden. Nach der erfolgreichen TOUR im letzten Jahr informieren der Badische Sportbund Nord und der Badische Fußballverband gemeinsam mit den Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan im Herbst wieder über Natur-, Kunst- und Hybridrasen. Die drei Veranstaltungen finden in Mannheim, Karlsruhe und Mosbach statt. Mehr dazu finden Sie auf der Seite 20.

EDITORIAL

Von Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Die Unverzichtbaren

Im Editorial dieser Ausgabe soll eine Personengruppe Wertschätzung erfahren, die oft nicht die gebührende Aufmerksamkeit und Anerkennung erhält, obgleich sie mit ihren Leistungen für den Gesamterfolg unserer Vereinslandschaft unverzichtbar ist.

Verdiente Funktionsträger können sicher sein, dass ihnen nach bestimmten Jahren engagierter Vereinsarbeit auf der Grundlage von Ehrungsordnungen der Vereine, Fachverbände und Sportbünde vor den Augen der Öffentlichkeit die angemessene Ehre zuteil wird. Die außerhalb eines Wahlamtes Tätigen jedoch verbleiben meist in der Anonymität. Sie agieren – in der Sprache des Theaters – auf der Hinterbühne und erhalten im Regelfall erst beim Ausscheiden aus ihrem Aufgabengebiet den gebührenden Beifall und die selbstwertstabilisierende Anerkennung.

Analog zum Theater setzt jedoch gelingende und erfolgreiche Arbeit im Vereinsgeschehen kompetente und gut abgestimmte Leistungen des gesamten Ensembles voraus. Um die vielfältigen Aufgaben auf der großflächigen „Vereinsbühne“ zu bewältigen ist ein klug koordiniertes Kollektiv nötig.

Dazu zählen beispielsweise auch: Die ehrenamtlich Engagierte, die an jedem Wochenende den Spielbericht für die Zeitung schreibt und montags im Sportteil eine Namenlose bleibt; der Platz- oder Hallenwart, der seinen Beitrag zum Erhalt einer attraktiven Infrastruktur seines Vereins leistet; die Eltern, die verlässlich Woche für Woche Kinder zu den Wettkämpfen fahren; der Vereinswirt, der schon Jahrzehnte lang die Clubhausgaststätte vorbildlich führt; das Vereinsmitglied, das regelmäßig seine handwerklichen Fähigkeiten einbringt, um die Liegenschaften des Vereins instand zu halten. Die Liste dieser Unverzichtbaren, die im „Stillen“ und oft von der Öffentlichkeit unbemerkt, verlässlich und verantwortungsbewusst für ihren Verein wirken, ließe sich leicht verlängern.

Diese vorbildlich engagierten Vereinshelfer in eine gelebte Anerkennungskultur zu integrieren, ihre Leistungen regelmäßig in der Öffentlichkeit kund zu tun und mit angemessenen Zeichen der Wertschätzung zu belohnen, ist ein Gebot der Stunde. In Zeiten, in denen die Rekrutierung von Ehrenamtlichen insgesamt schwieriger wird, kann und wird die Präsentation personifizierter Unverzichtbarkeit die Attraktivität eines Vereins für Außenstehende steigern und bei Mitgliedern die Bindung an ihren Verein positiv beeinflussen.

Intensive Verhandlungen stehen bevor

Interview mit Dieter Schmidt-Volkmar, dem Präsidenten des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

Noch ein Jahr, dann findet in Ludwigsburg die nächste Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) statt. Einige aktuelle Baustellen gilt es bis dahin möglichst zum Abschluss zu bringen. Grund genug für *SPORT in BW*, sich mit dem LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar noch vor der Sommerpause über die Aufgaben der nächsten Monate zu unterhalten.

Herr Schmidt-Volkmar, Pfingstferien haben Sie sich nicht gegönnt. In Sachen LSV sind Sie fast jeden Tag, zumindest an nahezu jedem Wochenende, im Einsatz. In unserem letzten Gespräch zu Jahresbeginn sagten Sie, dass die Vorarbeiten zur Implementierung eines neuen Solidarpakts mit der Landesregierung ganz oben auf Ihrer Agenda stünden. Wie weit sind Sie hier gekommen?

Der LSV und die Sportbünde haben für verschiedenste Aufgabenbereiche Zahlen zusammengetragen und diese in die letzte Präsidiumssitzung eingebracht. Die Daten zum Sportstättenbau mussten noch einmal verifiziert und separat nach Sanierung und Neubau erfasst werden. Jetzt gilt es, einen Forderungskatalog zusammenzustellen. Diesen wollen wir im Rahmen der Präsidiumssitzung Ende Juni *(Anmerkung der Redaktion: Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe)* zur Diskussion stellen, um dann in Verhandlungen mit der Politik einzutreten.

Foto: Jan Potente

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar

Mit wem genau?

Wir werden mit allen Fraktionen sprechen, und natürlich in erster Linie mit der Landesregierung. Diverse Kontakte hatten wir bereits.

Sind Sie zuversichtlich, einen dritten Solidarpakt zu Wege zu bringen?

Ja, das bin ich. Allerdings nur dann, wenn die, salopp gesagt, Konditionen stimmen. Denn wir haben einen erheblichen Mehrbedarf anzumelden, den wir auch rechtfertigen können.

Lässt sich dieser beziffern?

Wir sind uns einig, zunächst keine Zahlen nach außen zu tragen. Das würde derzeit keinen Sinn machen. Jeder Sportler, jeder Vereinsvorsitzende, jeder Verbandspräsident darf aber davon ausgehen, dass wir den Mehrbedarf gegenüber der Politik verdeutlichen und mit Nachdruck einfordern werden.

Wo besteht der größte Mehrbedarf?

An erster Stelle besteht dieser im Vereinssportstättenbau sowie in der Sanierung der in die Jahre gekommenen Vereinssportstätten. Die Bugwelle, welche wir seit Jahren vor uns herschieben, muss endlich abgebaut werden, um Planungssicherheit für unsere Vereine zu bekommen. Darüber hinaus müssen die jährlichen Zuschüsse dem Bedarf entsprechen, sonst wird gleich wieder der nächste Antragsstau produziert. Die ehrenamtlich geführten Vereine gehen bei Investitionen ein hohes Risiko ein. Vereine sind keine Firmen oder Unternehmen. Hier agieren Vorstände, denen es nicht immer leicht fällt, 50.000, 100.000 oder gar noch mehr Euro zu investieren, und die somit ein nicht zu unterschätzendes Risiko eingehen. Und wenn die Vereine dann auf den Zuschuss der Sportbünde Jahre warten und ihre Baumaßnahmen zwischenfinanzieren müssen, ist das für sie alles andere als lustig. Des Weiteren sollte bei den Übungsleiterzuschüssen etwas passieren. Seit Beginn vor über vier Jahrzehnten haben sie keine Änderung erfahren. Der Leistungssport benötigt definitiv mehr Mittel, sowohl für die laufenden Zwecke als auch für den investiven Bereich. Wenn wir, wie zum Beispiel in diesem Jahr, auch nur zwei Projekte unterstützen würden, hätten wir bis 2017 keinen Cent mehr übrig – und Notfälle sollte man immer mit einkalkulieren. In diesem Zusammenhang sind auch die Sportschulen nicht zu vergessen. Insbesondere im jährlichen Unterhalt gab es seit zehn Jahren keine Erhöhung mehr. Wir

Foto: LSB NRW

Der LSV-Präsident sieht die Nachmittagsbetreuung an den Ganztags-Grundschulen auf einem guten Weg.

sind der größte außerschulische Bildungspartner, und die Sportschulen sind unsere Bildungseinrichtungen und bedürfen deshalb unserer ganzen Aufmerksamkeit.

Das klingt nach einem hohen Mehrbedarf und möglicherweise langen Verhandlungen.
Das wird man sehen. Positive Signale aus den Fraktionen haben wir zwar erhalten, aber wir müssen, wie bereits erwähnt, jetzt baldmöglichst erste konkrete Gespräche führen.

Und wenn diese Gespräche bis in den Wahlkampf hineinreichen würden? Immerhin steht die Landtagswahl vor der Tür.
Das ist nicht unser Ziel, aber wenn es sich nicht vermeiden lässt…

Thema Ganztagsschule. Hakt es da nicht auch noch an mehreren Stellen?
Sie sprechen da in erster Linie die Nachmittagsbetreuung an. Nun gut, wir befinden uns in einer Startphase. Allerdings werden die Angebote im Sport gut angenommen. Die Zusammenarbeit der Schulen mit den Sportvereinen vor Ort ist gut angelaufen. Ein Zeichen, dass die Sportvereine informiert sind. Was noch fehlt ist der Mustervertrag. Wie man aber sieht, ist dies kein Hinderungsgrund. Auch ohne diesen Vertrag können die drei Partner Kommune, Schule und Verein entsprechend der mit dem Kultusministerium geschlossenen Rahmenvereinbarung Angebote vereinbaren und durchführen.

Im Kultusministerium wurde mit Michael Schreiner Ihr Nachnachfolger und Nachfolger von Karl Weinmann eingesetzt. Hatten Sie schon Kontakt zu ihm?
Aber selbstverständlich, wir sind in verschiedensten Bereichen mit ihm in gutem Kontakt. Wir hatten mit Herrn Schreiner ja auch bereits zuvor bei der Erarbeitung der Rahmenvereinbarung für die Ganztagsschulbetreuung eng zusammengearbeitet. Wir sind froh, ihn an dieser Stelle zu haben.

Streifen wir kurz auch das Thema Leistungssport. Ein Strukturpapier liegt vor. Drei der fünf Hauptpunkte wurden bereits vor Wochen auch im Präsidium verabschiedet. Wie geht es hier nun weiter?
Ich gehe davon aus, dass das Strategiepapier baldmöglichst in Gänze verabschiedet wird. Danach wird die Frage zu diskutieren sein, in welcher Form sich ein neuer LAL zusammensetzen wird. Das sollte zügig, auch unabhängig von möglichen Satzungsänderungen, erfolgen, denn eine solche könnte erst bei der nächsten Mitgliederversammlung im Juli 2016 zur Abstimmung gebracht werden.

Der Sport im Land benötigt dringend mehr Gelder für den Sportstättenbau.

Ein ganz anderes Thema: Integration im Sport. Verstärkt nehmen sich der LSV und die Sportbünde nun auch des Themas Integration von Flüchtlingen im Sportverein an. Eine gänzlich neue Aufgabe?
Nicht ganz. Natürlich haben Sportvereine schon immer einen erheblichen Beitrag zur Integration geleistet, siehe in diesem Zusammenhang auch das Thema Aussiedler vor etwa zwei Jahrzehnten. Das Problem der Flüchtlinge ist jedoch neu und stellt für die Sportorganisation und ihre Sportvereine vor Ort eine besondere Herausforderung dar. Helfen können wir den Vereinen, die gezielte Projekte anbieten und kenntlich machen, durch freigegebene Mittel des Sozialministeriums. Aber das ist für mich nur ein Anfang. Unsere Sportvereine, die sich dieser gesellschaftspolitischen Aufgabe annehmen, dürfen nicht alleine gelassen werden. Bund und Land sind sowohl bei der Inklusion als auch bei der Unterstützung der Flüchtlinge, die aus verschiedenen und zum Teil erschreckenden Motivgründen zu uns kommen, gefordert. Und da wären wir wieder beim Thema Mehrbedarf im Zusammenhang mit einem Solidarpakt III.

Sehr verärgert zeigten Sie sich vor Monaten in Sachen Auswirkungen des Mindestlohngesetzes auf den Sport. Wie sieht es jetzt aus?
Ich bin immer noch sehr verärgert. Dass es Nachbesserungen gab, die vornehmlich dem Fußball und dem Ligenbetrieb geholfen haben, ist zu begrüßen. Die Auswirkungen, insbesondere in bürokratischer Hinsicht, sowie die derzeitige Rechtsunsicherheit, die nahezu alle Sportvereine treffen, sind noch immer gravierend. Persönlich habe ich dieses Thema frühzeitig bei der Konferenz der Landessportbünde eingebracht. Von dort erfolgen jedoch entsprechende Reaktionen erst jetzt. Für mich steht der Deutsche Olympische Sportbund bei dieser Sache weiterhin in der Pflicht, denn er ist für uns das Sprachrohr gegenüber der Bundespolitik. Aber ich bleibe am Ball: Mit Nachdruck werde ich weiterhin Verbesserungen für unsere Vereine bezüglich des Mindestlohngesetzes anmahnen. ■

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

LSV-Mitgliederversammlung 2016

Die alle drei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung des Landessportverbandes Baden-Württemberg wurde auf Samstag, den 23. Juli 2016 terminiert.
Veranstaltungsort ist das Forum in Ludwigsburg.

FORUM AM SCHLOSSPARK

Trainer des Jahres 2015 gesucht

Der LSV und seine Partner schreiben zum 20. Mal den Trainerpreis Baden-Württemberg aus. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2015.

Seit dem Jahr 1996 verleiht der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) jährlich mit seinen Partnern einen Trainerpreis und besitzt dadurch bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal. In den vergangenen Jahren gewann das Event immer mehr an Bedeutung. Nun feiert der Trainerpreis sein 20-jähriges Jubiläum, und ab sofort können wieder Personen oder Einrichtungen des Sports, wie zum Beispiel Vereine, Verbände oder Olympiastützpunkte Trainer für den begehrten Preis vorschlagen. Mit dem Preis sollen baden-württembergische Trainerinnen und Trainer im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport für ihre vorbildliche Arbeit gewürdigt werden. Der LSV verleiht den Trainerpreis 2015 wieder gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der BARMER GEK.

Hellauf begeistert waren alle Teilnehmer der diesjährigen Ehrung, die Mitte Januar im Porsche-Museum in Stuttgart stattfand. Voll des Lobes war unter anderen auch Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes: „Man kann nicht dauernd über die besondere Bedeutung der Trainer reden, sondern man muss auch etwas tun. Und solche Formen der Auszeichnung sind die schönste Form des Tuns, weil sie schlichtweg die Portion Respekt und Anerkennung sichern, welche die Trainer verdient haben.“ Und auch Thomas Edig, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Porsche AG, äußerte sich begeistert: „Das war eine grandiose Veranstaltung, die von der Vielfalt lebt.“ Wer seiner Trainerin oder seinem Trainer ermöglichen will, mit dem Preis ausgezeichnet zu werden, der kann die Bewerbungsformulare ausfüllen und an den Landessportverband senden. Vielleicht schafft Ihr Trainer es unter die Preisträger und erhält damit die Möglichkeit, an der Jubiläumsveranstaltung im Porsche-Museum teilzunehmen. Nachfolgend finden Sie die wichtigsten Fakten zur Bewerbung um den Trainerpreis 2015:

Foto: Jan Potente

DOSB-Präsident Alfons Hörmann gratulierte bei der diesjährigen Preisverleihung der "Trainerin des Jahres", Renate Beck, zu ihrer Auszeichnung.

In welchen Kategorien wird der Preis verliehen?

Die Trainer/innen werden in unterschiedlichen Kategorien, wie z. B.:

- Trainer/in des Jahres 2015
- Nachwuchstrainer/in des Jahres 2015
- Ehrenpreis für das Lebenswerk ausgezeichnet.

Die Jury behält sich zudem vor, auch Sonderpreise auszuloben.

Welche Trainer/innen kommen für den Trainerpreis Baden-Württemberg in Frage?

Die Zielgruppe des Trainerpreises sind baden-württembergische Trainer vom Nachwuchsleistungs- bis zum Spitzensport. Relevant sind nationale bzw. internationale Erfolge ihrer Athleten im Zeitraum 01.10.2014 bis 30.09.2015 bzw. bei Bewerbungen für den „Ehrenpreis Lebenswerk“ während der gesamten Trainertätigkeit. Es spielt keine Rolle, ob der Trainer seine Athleten haupt- oder ehrenamtlich betreut bzw. in welcher Sportart er tätig ist.

Bewertungskriterien?

Die Preisträger werden von einer Jury ausgewählt, die sich aus Vertretern des LSV, der Sponsoren sowie Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Medien in Baden-Württemberg zusammensetzt. Bei der Auswahl werden u. a. die folgenden Kriterien beachtet:

- Besondere Persönlichkeitseigenschaften, wie zum Beispiel außergewöhnliche sportfachliche und pädagogische sowie menschliche Fähigkeiten
- Moralische Vorbildfunktion
- Weitere besondere Aktivitäten über das eigentliche Training hinaus
- Anzahl der betreuten Athleten
- Qualifikation des Trainers

Wer kann Trainer/innen für den Trainerpreis Baden-Württemberg vorschlagen?

Vorschläge können von sämtlichen Einrichtungen des baden-württembergischen Sports (Vereine, Verbände, Sportkreise, OSP, Sportschulen usw.) sowie von Athleten oder auch deren Eltern etc. eingereicht werden.

Was erwartet die ausgewählten Trainer/innen?

Die ausgewählten Trainer/innen werden vom LSV Anfang des Jahres 2016 zur Preisverleihung ins Porsche-Museum in Stuttgart-Zuffenhausen eingeladen, welches erneut Veranstaltungsort sein wird. Die Preisträger werden mit einem Geldpreis von bis zu 3.000 Euro ausgezeichnet. Neben den Preisübergaben erwartet die Eingeladenen ein besonderer Abend mit prominenten Gästen, Rahmenprogramm und Buffet. Durch das Programm der Jubiläumsveranstaltung führt Michael Antwerpes. Alle Trainer, die es nicht unter die Preisträger schaffen, erhalten als Anerkennung für ihr Engagement einen Trostpreis. ■

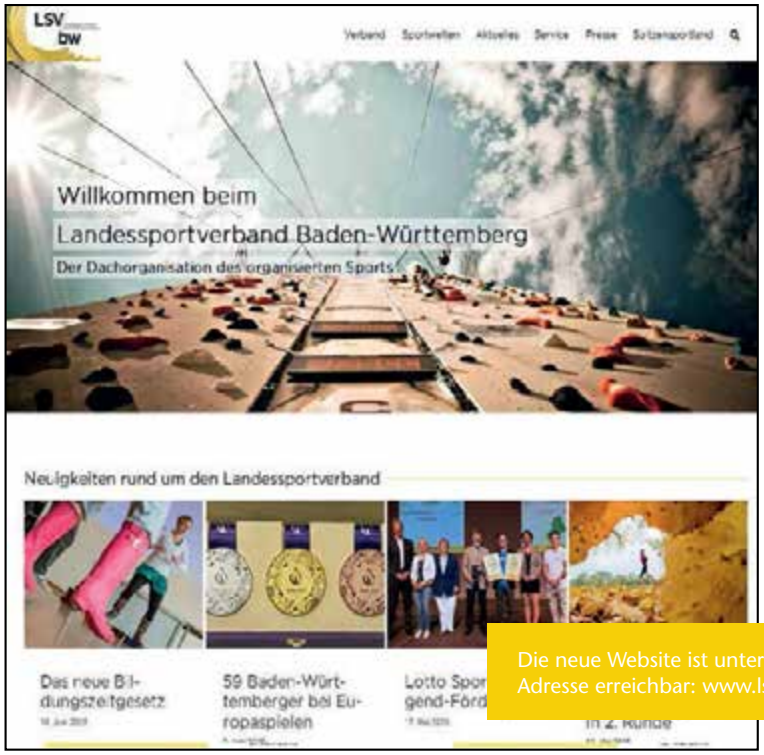
Michaela Herzog/Joachim Spägele

Bewerbungsschluss

für den Trainerpreis Baden-Württemberg 2015 ist der 15.10.2015.
Bitte senden Sie das Bewerbungsformular (siehe Website LSV) mit ergänzenden Angaben auf max. einer DIN-A4-Seite an:
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.
Michaela Herzog
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/28077-865
Fax: 0711/28077-879
E-Mail: m.herzog@lsvbw.de
www.lsvbw.de

Neuer Internetauftritt des LSV

www.lsvbw.de: Ab sofort noch benutzerfreundlicher und übersichtlicher.



Die neue Website ist unter der alten Adresse erreichbar: www.lsvbw.de

Seit Ende Juni ist der neue Internetauftritt des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) online. „Wir haben die Seiten benutzerfreundlicher und übersichtlicher gestaltet. Der Relaunch der Website war nach der Einführung des neuen Corporate Designs Anfang des Jahres notwendig geworden. Die neue Website ermöglicht unseren Verbänden und Vereinen einen leichteren Zugang in die Themenfelder des LSV“, erklärt Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes.

Auf den neuen Seiten gibt es vieles zu entdecken, etwa die Sportwelten-Seiten oder die neuen Service-Angebote. „Darüber hinaus machen viele Fotos, Schaubilder, Grafiken und Infoboxen die Website interessanter und besser lesbar. Wir haben außerdem eine Darstellung geschaffen, die für den Besucher der Seite mit einem Smartphone oder Tablet-PC optimiert ist“, fährt Schmidt-Volkmar fort.

Sabine Fauth

Pluspunkt für Qualifizierung im Sport

Das neue Bildungszeitgesetz ist am 1. Juli in Kraft getreten.

Arbeitnehmer in Baden-Württemberg können sich seit dem 1. Juli für bis zu fünf Tage pro Jahr bezahlt für eine Weiterbildung freistellen lassen.

Für die Aus- und Fortbildung für ein Ehrenamt im Sport besitzt das Gesetz allerdings erst ab dem 1. Januar 2016 (geplant) Gültigkeit, denn die Regelung, welche Aus- und Fortbildungen im Sinne des Gesetzes anerkannt sind, legt eine Verordnung fest, die erst nach Inkrafttreten des Gesetzes geschrieben werden kann.

Der Landessportverband Baden-Württemberg setzt sich dafür ein, dass das staatlich anerkannte Aus- und Fortbildungssystem des Sports, welches seit vielen Jahren mit hohen Qualifizierungsstandards punkten kann, in der Verordnung anerkannt wird.

Das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts in der Jugendarbeit und die damit verbundene Freistellung für maximal zehn Tage pro Kalenderjahr bleiben vom neuen Bildungszeitgesetz unberührt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Ulrike Hoffmann, Tel. 0711/28077-858, u.hoffmann@lsvbw.de

Ulrike Hoffmann

Foto: LSB NRW

Arbeitnehmer können sich ab sofort für Weiterbildungen freistellen lassen.

Farbe bekennen!

Die Baden-Württembergische Sportjugend veranstaltet am 27. Oktober in Stuttgart ein Wahlevent als Auftakt zur Landtagswahl 2016. Im Vorfeld äußern sich die vier jugendpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen exklusiv in *SPORT in BW.* In dieser Ausgabe die Landtagsabgeordneten Florian Wahl (SPD) und Thomas Poreski (GRÜNE).

Am 13. März des kommenden Jahres wählen die Bürgerinnen und Bürger einen neuen Landtag. Erfahrungsgemäß spielen der Sport und die Jugendpolitik im Wahlkampf keine führende Rolle. Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) im Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) will sich wie 2011 im Vorfeld der Wahl positionieren und ihre Forderungen, Wünsche und Anliegen kommunizieren. Am 27. Oktober veranstaltet die BWSJ unter dem Motto „SPORTJUGEND: kreuz und quer!" im freiRaum in Stuttgart-Bad Cannstatt von 18 bis 21 Uhr ein Wahlevent. Moderator ist der TV-Journalist Jörg Thadeusz. Zugesagt haben bereits alle vier jugendpolitischen Sprecher der im Landtag vertretenen Fraktionen. In dieser Ausgabe beantworten die Vertreter der Regierungsfraktionen Florian Wahl (SPD) und Thomas Poreski (GRÜNE) die Fragen von Sebastian Kreder und Joachim Spägele. In der nächsten Ausgabe stehen dann Felix Schreiner (CDU) und Dr. Timm Kern (FDP) Rede und Antwort.

So mancher Sportverein klagt über rückläufige Zahlen bei ehrenamtlich Engagierten. Wie könnte man Ihrer Meinung nach das Ehrenamt für junge Menschen attraktiver gestalten, um diesem Trend entgegen zu wirken?

Wahl: Auch ich betrachte die rückläufigen Zahlen beim ehrenamtlichen Engagement aufmerksam. Trotz dieser Herausforderungen ist Baden-Württemberg spitze in puncto Ehrenamt, darauf können wir stolz sein. Unser Land ist gerade wegen dieses Engagements und eines starken sozialen Zusammenhalts so erfolgreich. Mit der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen ist ein wichtiger Beitrag geleistet, dass das Ehrenamt früh gelebt wird. Auch mit Programmen wie dem FSJ bieten wir Jugendlichen die Möglichkeit, sich im ehrenamtlichen Bereich zu engagieren. Ich glaube, dass wir das Engagement flexibler gestalten müssen, indem wir es an die Lebenswelt der Jugendlichen anpassen. Das bedeutet, dass wir die ehrenamtliche Arbeit auch projektbezogen öffnen und vor allem die Zielgruppen auf den Medienkanälen ansprechen sollten, die sie tagtäglich nutzen. Hier sind wir in der Vernetzung der Jugendarbeit im „Zukunftsplan Jugend" (Anm. der Red.: Die BWSJ ist Unterzeichner dieser Vereinbarung zwischen Land und Jugendarbeit) schon einen wichtigen Schritt gegangen, der unbedingt fortgeführt werden muss. Und auch mit der Engagementstrategie Baden-Württemberg, die in einem bundesweit einmaligen Beteiligungsprozess im Dialog mit Experten, Engagierten und Betroffenen erarbeitet wurde, haben wir einen wichtigen Impuls für die Weiterentwicklung des Ehrenamts in Baden-Württemberg, vor allem auch für Jugendliche, gegeben. Zudem haben wir mit dem Bildungszeitgesetz die Möglichkeiten der Ehrenamtlichen ausgeweitet, um sich weiterzubilden und zu qualifizieren. Auf Initiative unseres Finanz- und Wirtschaftsministers Nils Schmid hat der Landtag im März ein Bildungszeitgesetz beschlossen, das eine Lohnfortzahlung auch bei bestimmten Weiterbildungen im Ehrenamt sicherstellt. Das ist ein immenser Schritt zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, und ich hoffe auch, dass viele Beschäftigte die Bildungszeit dafür nutzen werden.

Poreski: Die Landesregierung fördert das Ehrenamt mehr denn je. Es ist für Grün-Rot ein Eckpfeiler einer aktiven Bürgergesellschaft, die zurecht für sich in Anspruch nimmt, das gesellschaftliche Leben und den Sozialraum mit zu gestalten. Wo Sportvereine sich sozial, interkulturell, inklusiv sowie im Spezialraum vernetzen und einbringen, haben sie auch für den ehrenamtlichen Nachwuchs eine besondere Attraktivität.

Welche strukturellen Veränderungen sind Ihrer Meinung nach nötig, um Zielgruppen anzusprechen, die bisher nicht erreicht wurden?

Wahl: Mit dem Zukunftsplan Jugend haben wir die Kinder- und Jugendarbeit auf ein neues Fundament gestellt. Damit haben wir auch eine strukturelle Veränderung angestoßen, die zum Ziel hat, neue Zielgruppen anzusprechen und die bestehende Arbeit, auch in Sportvereinen, zu vernetzen. Viele Eltern und Jugendliche wissen oftmals noch gar nicht, welch reichhaltiges Angebot unsere Vereine bereitstellen. Dies muss offensiv und nachhaltig beworben werden, damit die Kinder und Jugendlichen dort abgeholt werden können, wo sie sich engagieren wollen. Vor allem die Vernetzung mit sozialen Partnern ist hier von großer Bedeutung.

Poreski: Ein „Zauberwort" in diesem Zusammenhang ist die Sozialraumorientierung: Vielfältige Kooperationen in Stadtteilen, mit Schulen, sozialen und interkulturellen

Florian Wahl (SPD-Fraktion)

31 Jahre alt, seit 2011 Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg für den Wahlkreis Böblingen-Sindelfingen. Jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Mitglied im Sozialausschuss sowie dem Integrationsausschuss und Ständigen Ausschuss des Landtags.

Thomas Poreski (Fraktion GRÜNE)

51 Jahre alt, seit 2011 Mitglied des Landtags für den Wahlkreis Reutlingen. Sozialpolitischer Sprecher der Fraktion GRÜNE mit Schwerpunkt Jugend. Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Ausschuss für Kultus, Jugend und Sport und Ausschuss für Integration.

Initiativen sorgen dafür, dass Sportvereine nicht als alleinstehende Inseln, sondern als Bestandteil des eigenen Lebensraums gesehen werden. Dementsprechend sinken die Zugangsschwellen. Ebenso wirksam ist die Einbeziehung landesweiter Kooperationsangebote, etwa das Inklusionsprojekt BISON (Baden-Württemberg inkludiert Sportler ohne Norm). Viele Vereine sind hier schon auf einem guten Weg.

Welche Hindernisse gibt es aus Ihrer Sicht, dass Kinder und Jugendliche nicht täglich Sport treiben können, und welche speziellen Möglichkeiten sehen Sie, die Kooperationen von Sportvereinen und Schulen zu stärken, um als Endziel jedem Kind an jedem Wochentag ein Sportangebot machen zu können?

Wahl: Zum einen ist es natürlich die veränderte Lebenswelt der Kinder. Diese müssen manchmal ein bisschen ermutigt werden, damit sie sehen, wie viel Spaß Bewegung, Sport und auch der Austausch über eine Sportart bringen kann. Zum anderen darf man aber auch nicht vergessen, dass es auch soziale und wirtschaftliche Hindernisse gibt. Ausrüstung, Kosten für Vereine und vielleicht auch mal Exkursionen, das kann sich leider nicht jeder einfach so leisten. Um die Kooperationen von Sportvereinen und Schulen zu stärken hat das Kultusministerium mit dem LSV im April letzten Jahres eine gemeinsame Rahmenvereinbarung unterzeichnet, mit der die Qualität der schulischen Ganztagsangebote im Sportbereich weiter verbessert und das Engagement von Sportvereinen im schulischen Ganztagsbetrieb weiter gestärkt wird. Damit wollen wir erreichen, dass gemeinsame Programme und Projekte verwirklicht werden und Vereine, Verbände und Institutionen als Partner an Ganztagsschulen eigenständige Bildungs- und Betreuungsangebote durchführen, die dann ein fester Bestandteil im Stundenplan sind. In Absprache mit der Schule werden die Rahmenbedingungen und die Inhalte festgelegt.

Poreski: Auch hier besteht eine stimmige Antwort aus vielen Puzzlestücken: Die grün-rote Landesregierung hat mit dem LSV eine Rahmenvereinbarung verhandelt, die eine intensive Kooperation zwischen den Verbänden und den Schulen eröffnet. Ebenso wichtig ist es, dass wir als bildungspolitisches „Megathema“ erkennen, dass Kinder und Jugendliche nicht besser und erfolgreicher lernen, wenn ihre Freizeit immer mehr eingeschränkt und „verschult“ wird. Hier müssen wieder Maß und Mitte einziehen. Darüber hinaus ist eine zeitgemäße Pädagogik sehr viel bewegungsorientierter als früher. Hier besteht, trotz vieler guter Ansätze, an vielen Schulen noch Nachholbedarf.

Ist Ihre Fraktion gewillt, den Zukunftsplan Jugend fortzuführen, und falls ja, welche Weiterentwicklung sollte es geben?

Wahl: Als jugendpolitischer Sprecher meiner Fraktion habe ich den Zukunftsplan Jugend mitgestaltet. Der Zukunftsplan Jugend ist ein wichtiger Bestandteil der Jugendpolitik der Regierungskoalition, und wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass er weitergeführt wird. Im Plan selbst ist die kontinuierliche Weiterentwicklung schon festgeschrieben, die Ergebnisse werden evaluiert und am „Runden Tisch“ mit Ministerpräsident Kretschmann wird über künftige Möglichkeiten des Zukunftsplans gesprochen. Diesen Prozess wird die SPD-Fraktion auch weiter aktiv begleiten. Auch für eine nachhaltige Finanzierung des Zukunftsplan Jugend haben wir gesorgt und für diesen in den Jahren 2013 - 2016 insgesamt 10 Millionen Euro zusätzlich in den Haushalt eingestellt. Deshalb können mehr Maßnahmen als früher und diese auch höher gefördert werden.

Poreski: Das ergibt auf jeden Fall Sinn, denn es geht dabei ja darum, die außerschulische Jugendarbeit im konstruktiven Dialog an neue gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen anzupassen. Bei der Weiterentwicklung des Zukunftsplans halte ich zwei Strukturveränderungen für sinnvoll. Zum einen sollten die zuständigen Fachabgeordneten von vornherein im Lenkungskreis beteiligt sein, um die unmittelbare Kommunikation zwischen Parlament, Regierung und Verbänden zu erleichtern. Zum anderen sollten die Fördermittel weniger an Projekte gekoppelt werden – Stichwort „Projektitis“ – sondern eher an die Wahrnehmung bestimmter Aufgaben wie Integration und Inklusion.

Wie sind sie zum Amt als jugendpolitischer Sprecher Ihrer Fraktion gekommen?

Wahl:

Durch meine jahrelange ehrenamtliche Arbeit in meinem Wahlkreis Böblingen, unter anderem im evangelischen Jugendwerk und im Stadtjugendring, habe ich mich schon früh mit diesem Politikfeld befasst. Mir war die Beteiligung von Jugendlichen am politischen und gesellschaftlichen Leben schon immer ein großes Anliegen. Aus diesem Engagement ist auch meine Funktion als jugendpolitischer Sprecher meiner Fraktion erwachsen.

Poreski: Meine Fraktion hat mich aufgrund meines Erfahrungshintergrunds – studierter Sozialpädagoge mit jahrelanger Erfahrung in der Jugendarbeit und Jugendbildung, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundestag, jahrelange Lehrtätigkeit im Kinder- und Jugendrecht – zum sozialpolitischen Sprecher gewählt, zu dem unter anderen die Themen Kinder, Jugend und Familie gehören.

Welchen direkten Bezug haben Sie selbst zum Sport?

Wahl: In meinem Heimatwahlkreis bin ich Mitglied im Sportverein Böblingen. Abgesehen davon, dass ich selbst gerne Sport treibe und regelmäßig joggen gehe, sehe ich Sport als wichtige Ausgleichstätigkeit für Körper und Geist.

Poreski: Ich bewege mich leidenschaftlich gerne in der Natur, bin “Spaßkicker“ – jahrelang mit meinem inzwischen erwachsenen Sohn –, unternehme seit vielen Jahren ausgedehnte Radtouren. Zuletzt in der Pfingstpause um und durch Sizilien. Und ich nutze konsequent mein Fahrrad im Alltag und bei Wahlkreisterminen. Zumindest auf dem Fahrrad muss ich im Landtag und in meiner Altersgruppe keinen sportlichen Vergleich scheuen.

Anmeldung zum Wahlevent:
BWSJ, Sebastian Kreder
Tel.: 0711/28077-863
E-Mail: s.kreder@lsvbw.de
www.bwsj.de

Den gesundheitlichen Risiken begegnen

Der Landessportverband und das Land Baden-Württemberg beabsichtigen eine Fortschreibung des Struktur- und Funktionsplans für die Sportmedizin.

Seit nunmehr fast 40 Jahren ist die sportmedizinische Betreuung der Kaderathleten der Landesfachverbände ein elementarer Bestandteil der Sportförderung in Baden-Württemberg. Bereits 1973 hatte der Ministerrat den Struktur- und Funktionsplan für die Sportmedizin im Land verabschiedet. Dieser wurde 1996 erneuert und soll nun abermals fortgeschrieben werden.

„Wir sind uns bezüglich einer Fortschreibung mit dem Wissenschaftsministerium einig. Jetzt geht es darum, dass das Kultusministerium noch seine Zustimmung gibt, dann wären wir nicht zuletzt in Bezug auf die Betreuung unserer Nachwuchsathleten wieder auf dem neuesten Stand“, so Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), kürzlich im Rahmen eines hochrangigen internationalen Ärztesymposiums in Ulm.
Dabei betonte Schmidt-Volkmar, dass es die Urväter des LSV Anfang der siebziger Jahre für notwendig und wichtig erachtet hatten, im Rahmen dieses Struktur- und Funktionsplans vier sportmedizinische Zentren an Universitäten einzurichten, und zwar in Heidelberg, Freiburg, Tübingen und Ulm, die für die sportmedizinische Betreuung der Nachwuchsleistungssportler Verantwortung tragen sollen. „Diese vier Zentren sind auch heute noch wichtige Partner für den Leistungssport. Die Anbindung an die Universitäten stellt zudem sicher, dass Forschung und Lehre der Sportmedizin mit den Untersuchungen verbunden sind und dadurch stets ein hoher Standard gewährleistet ist“, so Schmidt-Volkmar.

Foto: Uni Ulm

Prof. Jürgen Steinacker (rechts) und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar beim internationalen Symposium in Ulm.

Jährliche Untersuchungen

Das seit Jahren bewährte und fortentwickelte Betreuungssystem umfasst sportärztliche Untersuchungen, Beratungen und Behandlungen sowie wissenschaftliche Tests. Wissenschaftliche Neuerungen und Fortschritte in der Sportmedizin, zunehmende Anforderungen im Leistungssport und die Notwendigkeit einer vermehrten Hinwendung des Fachs auf das Gebiet der aktivitätsbezogenen Prävention und Trainingstherapie, machten nun eine erneute Fortschreibung des Struktur- und Funktionsplans erforderlich. Kernaufgabe ist es dabei, den gesundheitlichen Risiken im Sport, insbesondere im Leistungssport, zu begegnen, die vor allem im Auftreten von Überlastungsreaktionen und Verletzungen des Hals- und Bewegungsapparates sowie von internistischer Seite her in unerkannten Herz-Kreislauf-Erkrankungen liegen. Ferner soll durch die Untersuchungen der jungen Nachwuchsleistungssportler darauf hingewirkt werden, gesundheitliche Beeinträchtigungen durch überzogene Trainings- und Wettkampfbelastungen oder ein gestörtes Essverhalten zu vermeiden. Insbesondere soll aber auch dem Missbrauch von Medikamenten bis hin zur Einnahme von Dopingsubstanzen sowie der Anwendung von Dopingmethoden begegnet werden.
Die vom LSV in Absprache mit den Landesfachverbänden benannten Kaderathleten erhalten jährlich eine kostenlose Sporttauglichkeitsuntersuchung. Darüber hinaus können sie sich bei gesundheitlichen Problemen an den vier Zentren medizinisch versorgen lassen.
Ganz wichtig ist, wie oben genannt, die Weiterentwicklung der Dopingprävention. Insbesondere vor dem Hintergrund der sich jährlich ändernden Verbotslisten sind allerdings auch regelmäßige Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Trainer von Kadersportlern und Anti-Doping-Beauftragte der Fachverbände von wesentlicher Bedeutung.

Eine Million Euro fließen an die vier Zentren

Insgesamt fließen aus dem Sportförderetat des LSV vom Land Baden-Württemberg knapp eine Million Euro pro Jahr an die vier Zentren für entsprechendes Personal. Im Rahmen des Symposiums in Ulm konstatierte Schmidt-Volkmar der dortigen Einrichtung mit Prof. Dr. Jürgen Michael Steinacker ein bundesweit sehr hohes Niveau: „Dies gilt allerdings für alle vier Zentren, was uns immer wieder auch der Deutsche Olympische Sportbund bescheinigt. Für Sie in Ulm, lieber Herr Prof. Steinacker, freue ich mich zudem ganz besonders, dass auch in der Frage der Räumlichkeiten und der Unterbringung der Sportmedizin im Uniklinikum nun endlich eine brauchbare Lösung gefunden werden konnte, und dass sich die Zeichen für die Ablösung des jetzigen Interregnums positiv gestalten“.

Foto: LSB NRW

Die sportmedizinische Betreuung von Kaderathleten in Baden-Württemberg ist vorbildlich.

Schiedsrichter – Partner mit Pfiff

Am 25./26. September veranstalten in Karlsruhe elf Fachverbände im Land zum siebten Mal ein Ballspiel-Symposium.

Die Überraschung war groß im Sommer des letzten Jahres, als die Betreiber der Europahalle in Karlsruhe dem Verein Ballspielsymposium e.V. mitteilten, dass die Halle aus brandschutztechnischen Gründen nicht zuletzt auch beim geplanten Symposium nicht genutzt werden könne. Eine Ausweichmöglichkeit gab es nicht, und so musste die Veranstaltung zwangsläufig auf das Jahr 2015 verschoben werden.

Der neue Termin ist nunmehr der 25./26. September, der neue Ort das Institut für Sport und Sportwissenschaft des KIT in Karlsruhe. Einmal mehr wird mit rund 400 Teilnehmern gerechnet, wenn es jetzt – nach 2002 zum siebten Mal – darum geht, dass sich Vertreter von elf baden-württembergischen Fachverbänden der Sportarten Fußball, Handball, Volleyball, Basketball und Rugby, die immerhin ein Drittel aller Mitglieder baden-württembergischer Vereine repräsentieren, zu einer gemeinsamen Veranstaltung treffen.

Im Mittelpunkt der siebten Auflage stehen die Schiedsrichter, die Partner mit Pfiff!

Foto: LSB NRW

Schiedsrichter(innen) stehen im Mittelpunkt des 7. Ballspiel-Symposiums in Karlsruhe.

Im Rahmen des zweitägigen Symposiums wird von Freitag- bis Samstagmittag wiederum Wert darauf gelegt, dass neben Vorträgen auch Workshops, Talks, aber auch praxisbezogene Einheiten angeboten werden. So geht es inhaltlich um Themen wie: Schiedsrichtergewinnung, Konfliktmanagement Trainer/Schiedsrichter, Akzeptanz von Schiedsrichterinnen in einer Männerdomäne oder gegenseitiges Verhalten von Spielern, Trainern und Schiedsrichtern. Insgesamt haben sich 20 Referenten angesagt, darunter auch der weiteren Öffentlichkeit bekannte wie der frühere Fußball-Bundesliga-Schiedsrichter Lutz Wagner, Stelian Moculescu, Trainer des amtierenden deutschen Volleyball-Meisters VfB Friedrichshafen, oder auch Anne Panther, Basketball-Schiedsrichterin in der Herren-Bundesliga, um nur einige wenige zu nennen.
Die Tagungsgebühr (ohne Übernachtung) beträgt 50 Euro. Weitere Infos unter www.ballspiel-symposium.de

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

VfL Sindelfingen freut sich über fünf komplett erneuerte Tennisplätze.

Auf der 60 Jahre alten Freiplatzanlage der Tennisabteilung des VfL Sindelfingen waren fünf der 20 Sandplätze in die Jahre gekommen. Da sich eine Sanierung wegen starker Abnutzungsspuren nicht mehr lohnte, wurden die Plätze von Grund auf neu hergerichtet.

Pünktlich zum Start der Freiluftsaison erstrahlten Ende April die vorderen fünf Tennisplätze des VfL Sindelfingen nach rund sechs Monaten Bauzeit in neuem Glanz. Für insgesamt 265.000 Euro wurden die maroden Plätze komplett erneuert. Der Württembergische Landessportbund beteiligt sich an den Baukosten mit einem Zuschuss in Höhe von 45.000 Euro. Nach verschiedenen Vorbereitungsarbeiten, wie dem Fällen der alten Kiefern und dem Ausgraben der verrosteten Zäune rund um die Tennisplätze, wurden auf den Plätzen zunächst die beiden oberen Schichten aus Ziegelmehl und dynamischer Lavaschicht abgetragen, um an die darunterliegende Schotterschicht zu gelangen. Diese musste planiert und an Fehlstellen ausgeglichen werden. Anschließend wurden die notwendigen Entwässerungsrinnen gesetzt. Es folgten der Einbau einer sechs Zentimeter starken Lavaschicht sowie eines zweischichtigen Tennenbelags mit unterschiedlichen Stärken.
Im nächsten Schritt hat man neue Linien, Pfosten, Netze und eine automatische Beregnungsanlage installiert. Um die Sicherheit auf der Tennisanlage zu gewährleisten, wurden Ballfangnetze in verschiedenen Höhen errichtet. An den Rändern der Plätze sind zudem die Pflastersteine neu verlegt und pflegeleichtere Bäume gepflanzt worden.

Fotos: VfL

Nach der Sanierung der maroden Plätze erstrahlt nun die Tennisanlage des VfL Sindelfingen in neuem Glanz.

Die neu gebauten Tennisplätze ergänzen damit wieder perfekt die schön gelegene Tennisanlage der 800 Mitglieder der Tennisabteilung des VfL Sindelfingen und versprechen viel sportliches Vergnügen auf qualitativ hochwertigem Untergrund. Dank Toto-Lotto!

Immer mehr Ältere in den Sportvereinen

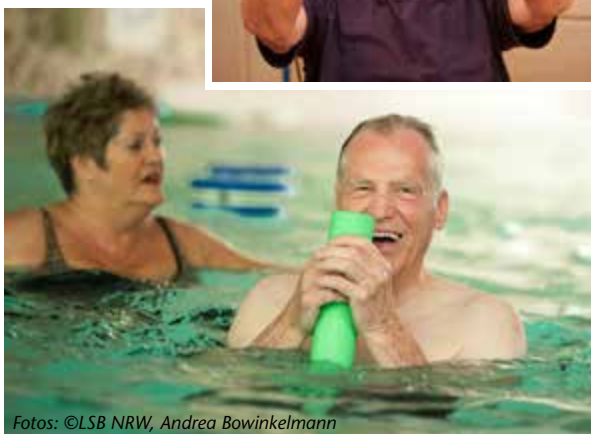
Insgesamt konstante Mitgliederzahlen – Große Vereine legen erneut deutlich zu

Die Bestandserhebung 2015 ist ausgewertet und der Blick auf das umfangreiche Zahlenwerk ist für den BSB insgesamt zufriedenstellend. Im Gegensatz zu 2013 und auch zu einigen Jahren davor ist die Mitgliederzahl nicht gesunken, sondern leicht angesteigen. Die Zahlen sind zudem ein deutliches Abbild der demografischen Entwicklung: Es gibt Jahr für Jahr weniger Nachwuchs und die Älteren werden immer mehr, und zwar etwa gleich verteilt auf Männer und Frauen. Zu erwähnen ist zudem, dass sich die seit drei Jahren verbindlich laufende Online-Meldung bestens etabliert hat und den meisten Beteiligten erhebliche Vereinfachungen beschert.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Immer mehr ältere Menschen finden den Weg in den Sportverein – ein Trend der schon seit Jahren anhält.

Blickt man auf die Gesamtentwicklung der Mitgliederzahlen im Badischen Sportbund Nord, so ist ein kleiner Zuwachs von 831 Mitgliedern (+0,11%) zu verzeichnen. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt jetzt 859.839, verteilt auf 2.466 Vereine. Den deutlichsten Zuwachs gab es wie seit einigen Jahren bei den Älteren, und zwar in drei verschiedenen Altersklassen zwischen 46 und 89 Jahren. Mit etwa 6.500 zusätzlichen Mitgliedern ist das ein beeindruckendes Plus.
Wenn bei diesem Zuwachs die Mitgliederzahlen jedoch insgesamt konstant sind, so fehlen sie leider an anderer Stelle.



Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Mitgliederbestand 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht im Vergleich

Altergruppe		2015 Mitglieder absolut	2015 % Anteil von Gesamt	2014 Mitglieder absolut	2014 % Anteil von Gesamt	Veränderung 2014 / 2015 Zuwachs absolut	Veränderung 2014 / 2015 Veränderung in %
0 – 2 Jahre	m	3.270	0,71%	3.315	0,72%	-45	-1,36%
	w	3.096	1,03%	3.164	1,05%	-68	-2,15%
Gesamt		6.366	0,84%	6.479	0,85%	-113	-1,74%
3 – 6 Jahre	m	18.781	4,09%	18.846	4,11%	-65	-0,34%
	w	16.194	5,39%	16.385	5,46%	-191	-1,17%
Gesamt		34.975	4,60%	35.231	4,64%	-256	-0,73%
7 – 10 Jahre	m	34.546	7,52%	34.597	7,54%	-51	-0,15%
	w	25.290	8,41%	25.308	8,44%	-18	-0,07%
Gesamt		59.836	7,87%	59.905	7,89%	-69	-0,12%
11 – 14 Jahre	m	38.063	8,29%	38.273	8,34%	-210	-0,55%
	w	26.444	8,80%	27.042	9,02%	-598	-2,21%
Gesamt		64.507	8,49%	65.315	8,61%	-808	-1,24%
15 – 18 Jahre	m	34.860	7,59%	35.158	7,66%	-298	-0,85%
	w	23.085	7,68%	22.893	7,63%	192	0,84%
Gesamt		57.945	7,63%	58.051	7,65%	-106	-0,18%
19 – 26 Jahre	m	47.876	10,42%	48.849	10,64%	-973	-1,99%
	w	27.805	9,25%	28.565	9,52%	-760	-2,66%
Gesamt		75.681	9,96%	77.414	10,20%	-1.733	-2,24%
27 – 35 Jahre	m	40.202	8,75%	39.012	8,50%	1.190	3,05%
	w	24.709	8,22%	24.390	8,13%	319	1,31%
Gesamt		64.911	8,54%	63.402	8,35%	1.509	2,38%
36 – 45 Jahre	m	45.828	9,98%	48.427	10,55%	-2.599	-5,37%
	w	33.677	11,20%	35.160	11,72%	-1.483	-4,22%
Gesamt		79.505	10,46%	83.587	11,01%	-4.082	-4,88%
46 – 65 Jahre	m	122.746	26,73%	121.720	26,51%	1.026	0,84%
	w	78.784	26,21%	77.514	25,84%	1.270	1,64%
Gesamt		201.530	26,52%	199.234	26,25%	2.296	1,15%
66 – 79 Jahre	m	58.781	12,80%	57.605	12,55%	1.176	2,04%
	w	34.254	11,40%	32.956	10,99%	1.298	3,94%
Gesamt		93.035	12,24%	90.561	11,93%	2.474	2,73%
80 – 89 Jahre	m	13.072	2,85%	11.959	2,60%	1.113	9,31%
	w	6.465	2,15%	5.843	1,95%	622	10,65%
Gesamt		19.537	2,57%	17.802	2,35%	1.735	9,75%
90 – ... Jahre	m	1.257	0,27%	1.325	0,29%	-68	-5,13%
	w	754	0,25%	702	0,23%	52	7,41%
Gesamt		2.011	0,26%	2.027	0,27%	-16	-0,79%
alle Mitglieder	m	459.282	100%	459.086	100%	196	0,04%
	w	300.557	100%	299.922	100%	635	0,21%
Gesamt		759.839	100%	759.008	100%	831	0,11%

Vereins- und Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen

Bestandserhebung	Vereine 2014	Vereine 2015	Differenz	Mitglieder 2014	Mitglieder 2015	Differenz	%
Tauberbischofsheim	135	136	1	**39.938**	**39.988**	50	0,13%
Buchen	128	128	0	**36.796**	**36.658**	-138	-0,38%
Mosbach	148	148	0	**38.337**	**36.866**	-1.471	-3,84%
Sinsheim	193	192	-1	**54.851**	**54.555**	-296	-0,54%
Heidelberg	426	426	0	**128.668**	**129.624**	956	0,74%
Mannheim	458	456	-2	**147.618**	**147.328**	-290	-0,20%
Bruchsal	243	240	-3	**69.973**	**70.282**	309	0,44%
Karlsruhe	474	476	2	**166.084**	**168.327**	2.243	1,35%
Pforzheim	263	264	1	**76.743**	**76.211**	-532	-0,69%
Gesamt	**2.468**	**2.466**	**-2**	**759.008**	**759.839**	**831**	**0,11%**

Hatten wir in den vergangenen Jahren bei den Kindern und Jugendlichen in manchen Altersklassen geringe Zuwächse, in anderen negative Zahlen zu verzeichnen, gab es in diesem Jahr von 0 bis 26 Jahren durchgehend Mitgliederrückgänge – wenn auch in den meisten Altersgruppen nicht allzu stark. Ein erfreulicher „Ausreißer“ sind dagegen die 27- bis 35-Jährigen, die im Gegensatz zum Vorjahr um 1.500 Mitglieder gewachsen sind. Gleichbleibend rückläufig dagegen ist die Zahl zwischen 36 und 45 Jahren. In dieser Lebensphase spielen andere Dinge wie berufliche Ausrichtung und Familiengründung eine wichtige Rolle. Hier gab es über 4.000 Mitglieder weniger.

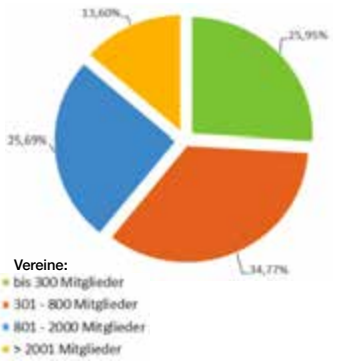
Sportkreis Karlsruhe legt deutlich zu

Bei einem Gesamtzuwachs von unter einem Prozent kann es eigentlich auch in den Sportkreisen keine großen Veränderungen geben. Dennoch fallen zwei Dinge auf: der Sportkreis Karlsruhe legt mit plus 2.243 Mitgliedern überdurchschnittlich zu, der Sportkreis Mosbach verliert dagegen auffällig viele Mitglieder (-1.471). Bei den anderen Sportkreisen halten sich Plus und Minus mit jeweils unter einem Prozent die Waage. Die genauen Zahlen und die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr und sind aus der Tabelle „Vereins- und Mitgliederentwicklungen in den Sportkreisen“ zu entnehmen.

Drei Viertel aller Mitglieder in großen Vereinen

Besonders interessant ist das Verhältnis von Mitgliedern und Vereinszahlen. Hier dominieren die größeren Vereine eindeutig, denn rund ein Drittel aller BSB-Vereine vereinen fast drei Viertel der Gesamtmitgliederzahl (siehe Schaubild, die Farben orange, blau und gelb). Dem gegenüber stehen 70% der Vereine mit unter 300 Mitgliedern, die zusammen ca. ein Viertel der knapp 760.000 Mitglieder ausmachen. Dies sind in der Mehrzahl Einspartenvereine, die sich auf eine Sportart spezialisiert haben.

Mitgliederanteil in der jeweiligen Vereinsgrößengruppe in %



Vereinsanteil nach Größengruppe in %

Große Vereine wachsen weiter

Die Großen wachsen weiter – und das nicht so knapp! Bei den 25 größten Vereinen liegen die Zuwäche vielfach im dreistelligen Bereich, bei nur sechs Vereinen gab es einen geringfügigen Rückgang. Zusammen legen diese 25 Vereine knapp 3,5% zu. In der Rangfolge gab es nur ge-

Die 25 größten Vereine in Nordbaden

Entwicklung 2014 – 2015

	Verein	2015	2014	Veränd.	%
1	Athletik Club 1892 Weinheim e.V.	8.220	8.099	121	1,49%
2	Sport- & Schwimmclub Karlsruhe e.V.	7.011	6.770	241	3,56%
3	DAV – Sektion Karlsruhe	6.520	6.137	383	6,24%
4	TSG Weinheim	6.406	6.398	8	0,13%
5	TSG 1899 Hoffenheim e.V.	6.362	6.041	321	5,31%
6	Karlsruher Sport-Club	6.325	6.122	203	3,32%
7	Post Südstadt Karlsruhe e.V.	4.423	4.109	314	7,64%
8	DAV – Sektion Heidelberg	4.308	3.895	413	10,60%
9	TV Bretten	3.346	3.252	94	2,89%
10	DAV – Sektion Pforzheim	3.319	3.161	158	5,00%
11	TSG Heidelberg-Rohrbach	3.231	3.208	23	0,72%
12	TSV Mannheim 1846	3.209	3.086	123	3,99%
13	DJK Sportverband Mannheim e.V.	3.147	3.160	-13	-0,41%
14	SG Siemens Karlsruhe	3.066	2.508	558	22,25%
15	TSG Wiesloch	2.996	3.114	-118	-3,79%
16	SRH Campus Sports e.V. Heidelberg	2.917	2.828	89	3,15%
17	TSG Germania Dossenheim	2.801	2.810	-9	-0,32%
18	TSV 1863 Buchen e.V.	2.782	2.887	-105	-3,64%
19	Pugilist Boxing Gym Bruchsal	2.755	2.583	172	6,66%
20	TSG Seckenheim	2.692	2.455	237	9,65%
21	Turnverein Schwetzingen	2.641	2.609	32	1,23%
22	TSV Tauberbischofsheim e.V.	2.275	2.304	-29	-1,26%
23	SV Waldhof Mannheim	2.219	2.239	-20	-0,89%
24	TV 1846 Eberbach	2.102	2.083	19	0,91%
25	TSG 1884 Niefern e.V.	2.097	2.063	34	1,65%
	Insgesamt	**97.170**	**93.921**	**3.249**	**3,46%**

Große Vereine betreiben vielfach ein Vereinscenter mit attraktiven und vielseitigen Angeboten. Hier die Kletterwand des AC Weinheim und die Kindersportschule bei der TSG Weinheim.

Fotos: Verein.

ringfügige Veränderungen. Größter Verein ist weiter der AC Weinheim mit 8.220 Mitgliedern vor dem SSC Karlsruhe 7.011). Dahinter gab es einen Platztausch zwischen DAV Karlsruhe und TSG Weinheim sowie TSG Hoffenheim und Karlsruher SC. Den größten Sprung nach oben machte die SG Siemens von Platz 20 auf Platz 14 mit plus 558 Mitgliedern. Die exakten Zahlen der 25 größten Vereine finden Sie in der Tabelle auf dieser Seite.

Fast 3.000 Mitglieder mehr beim Behinderten- und Rehasport.

Wie bei den verschiedenen Altersklassen gibt es auch bei den Fachverbänden „Gewinner“ und „Verlierer“. Von den 50 Fachverbänden konnten 22 zulegen, 28 Verbände haben Rückgänge zu verzeichnen. Einen Rekordzuwachs gab es beim Badischen Behinderten- und Rehasportverband, der 2.981 Mitglieder (18,84%) dazugewonnen hat. Es folgen der Bergsport- und Kletterverband im Deutschen Alpenverein (+1.392) und der Badische Fußballverband mit 1.251 neuen Mitgliedern. Jeweils dreistellige Zuwächse haben die Turner, die Boxer sowie die Gewichtheber zu verzeichnen. Nicht so erfreulich dagegen ist das Ergebnis im Handball, Volleyball und bei den Leichtathleten, die alle drei etwas über 1.600 Mitglieder ziehen lassen mussten.
Die Rangfolge der größten Fachverbände ist im Großen und Ganzen die gleiche geblieben – mit einer kleinen Veränderung. An der Spitze liegt weiterhin der Badische Turner-Bund mit 212.777 Mitgliedern gefolgt vom Badischen Fußballverband (192.797) und dem Badischen Tennisverband mit 55.201 Mitgliedern. Es folgen Handball (37.660) und Sportschießen (30.952), das mit Leichtathletik (28.748) die Plätze getauscht hat. Mit der gleichen Platzierung wie im Vorjahr folgen die Reiter (22.175) und der Badische Tischtennisverband (21.383). Die exakten Zahlen, Mitgliederabgänge und Zugänge sowie der Vergleich zum Vorjahr sind in der Tabelle auf dieser Seite zu finden. Darüber hinaus steht das vollständige Zahlenmaterial der Bestandserhebung, also auch noch weitere Auswertungen, auf unserer Homepage zum Download bereit. *Bernhard Hirsch*

Foto: BBS

Den mit Abstand größten Mitgliederzuwachs gab es beim Badischen Behinderten- und Reha-Sportverband.

Foto: DAV

Wächst Jahr für Jahr weiter: der Berg- und Klettersportverband im DAV.

Mitgliederentwicklung in den Fachverbänden von 2013 – 2015

Sportfachverband	Mitglieder 2013	Mitglieder 2014	Veränderung 2013 / 2014 absolut + / -	Veränderung 2013 / 2014 in %	Mitglieder 2015	Veränderung zu 2014 absolut + / -	Veränderung zu 2014 in %
Aikido (AVBW)	444	433	-11	-2,48%	416	-17	-3,93%
Aikido (FABW)	819	774	-45	-5,49%	760	-14	-1,81%
American Football	1.082	1.212	130	12,01%	1.216	4	0,33%
Badminton	4.465	4.462	-3	-0,07%	4.511	49	1,10%
Bahnengolf	487	447	-40	-8,21%	435	-12	-2,68%
Baseball	1.136	1.064	-72	-6,34%	1.026	-38	-3,57%
Basketball	7.352	7.525	173	2,35%	7.407	-118	-1,57%
Behinderten-/Rehasport	14.570	15.823	1.253	8,60%	18.804	2.981	18,84%
Bergsport/Klettern	13.030	14.303	1.273	9,77%	15.695	1.392	9,73%
Billard	1.320	1.265	-55	-4,17%	1.121	-144	-11,38%
Boule/Boccia/Pétanque	2.323	2.338	15	0,65%	2.373	35	1,50%
Boxen	6.837	5.539	-1.298	-18,98%	6.040	501	9,04%
Dart	244	269	25	10,25%	264	-5	-1,86%
Eissport	2.249	2.236	-13	-0,58%	2.272	36	1,61%
Fechten	1.754	1.706	-48	-2,74%	1.673	-33	-1,93%
Fußball	193.031	191.546	-1.485	-0,77%	192.797	1.251	0,65%
Gewichtheben	8.101	10.112	2.011	24,82%	10.540	428	4,23%
Golf	6.687	6.768	81	1,21%	6.562	-206	-3,04%
Handball	41.820	39.306	-2.514	-6,01%	37.660	-1.646	-4,19%
Hockey	2.533	2.517	-16	-0,63%	2.553	36	1,43%
Ju Jutsu	1.674	1.806	132	7,89%	1.807	1	0,06%
Judo	5.639	5.658	19	0,34%	5.500	-158	-2,79%
Kanu	4.702	4.707	5	0,11%	4.686	-21	-0,45%
Karate	4.856	4.648	-208	-4,28%	4.617	-31	-0,67%
Kegeln/Bowling	5.628	5.345	-283	-5,03%	5.261	-84	-1,57%
Leichtathletik	31.943	30.392	-1.551	-4,86%	28.748	-1.644	-5,41%
Motorbootsport	907	886	-21	-2,32%	915	29	3,27%
Motorsport	2.261	2.285	24	1,06%	2.424	139	6,08%
Radsport	5.675	5.640	-35	-0,62%	5.619	-21	-0,37%
Rasenkraftsport	406	352	-54	-13,30%	338	-14	-3,98%
Reiten	22.994	22.510	-484	-2,10%	22.175	-335	-1,49%
Ringen	6.252	6.018	-234	-3,74%	5.928	-90	-1,50%
Rollsport	1.344	1.386	42	3,13%	1.447	61	4,40%
Rudern	2.917	2.852	-65	-2,23%	2.832	-20	-0,70%
Rugby	1.901	1.901	0	0,00%	1.867	-34	-1,79%
Schach	3.964	3.935	-29	-0,73%	3.954	19	0,48%
Schwimmen	14.783	15.186	403	2,73%	15.225	39	0,26%
Segeln	2.550	2.872	322	12,63%	2.883	11	0,38%
Ski	17.050	17.093	43	0,25%	16.340	-753	-4,41%
Solidarität (Kunstrad)	766	777	11	1,44%	718	-59	-7,59%
Sportschützen	31.775	31.214	-561	-1,77%	30.952	-262	-0,84%
Squash u. Racket	410	379	-31	-7,56%	377	-2	-0,53%
Taekwondo	2.291	2.332	41	1,79%	2.515	183	7,85%
Tanzen	10.912	10.878	-34	-0,31%	10.894	16	0,15%
Tauchsport	2.419	2.203	-216	-8,93%	2.258	55	2,50%
Tennis	57.496	56.119	-1.377	-2,39%	55.201	-918	-1,64%
Tischtennis	22.006	21.438	-568	-2,58%	21.383	-55	-0,26%
Triathlon	1.653	1.844	191	11,55%	1.939	95	5,15%
Turnen	213.336	212.143	-1.193	-0,56%	212.777	634	0,30%
Volleyball	14.830	14.968	138	0,93%	13.269	-1.699	-11,35%
Summe	**805.624**	**799.412**	**-6.212**	**-0,77%**	**798.974**	**-438**	**-0,05%**

„Wir brauchen Vorbilder wie Sie!“

13 Sportfunktionäre erhielten die Ehrennadeln in Gold

Auch in diesem Jahr hat der Badische Sportbund wieder Vereinsfunktionäre geehrt, die sich über viele Jahre hinweg besondere Verdienste erworben haben. Am 10. Juni wurden deshalb im Kultur- und Tagungszentrum Harres in St. Leon-Rot elf Sportfunktionäre aus nordbadischen Vereinen und Verbänden mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Die Geehrten mit BSB-Präsident Heinz Janalik und ihren Sportkreisvorsitzenden.

„Über jeden Zweifel erhaben ist die Feststellung, dass wir heute Abend Persönlichkeiten ehren, die wirklich Außergewöhnliches im Sport vollbracht haben“, lobte BSB-Präsident Heinz Janalik in seiner Eingangsrede die zahlreichen Ehrenamtlichen, die seit langen Jahren ihr Engagement in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Es sei unbestritten, dass eine Gesellschaft ohne freiwilliges bürgerschaftliches Engagement nicht funktioniert. Den Leistungen und dem Durchhaltevermögen der Funktionäre, die zum Teil über mehrere Jahrzehnte ein Ehrenamt ausüben, gebühre „höchste Wertschätzung, uneingeschränkte Anerkennung und tiefe Dankbarkeit“, so Janalik. Doch nicht nur ihnen galt der Dank, auch bei den „besseren Hälften“ der Sportfunktionäre bedankte sich Janalik explizit: „Geduldig, verständnisvoll, ausgleichend, Enttäuschungen und Frust aufarbeitend, Redenentwürfen zuhörend und verbessernd oder Ratschläge gebend – zusammengefasst, die Bürde des ehrenamtlichen Engagements mittragend und ertragend. Sie sind die stillen „Heldinnen und Helden“ auf der Hinterbühne des Ehrenamtes, die bereit sind, auf vieles zu verzichten, damit ihre „Helden der Öffentlichkeit“ auf der Vorderbühne eine gute Figur abgeben!“

Die Geehrten erhielten aus den Händen des BSB-Präsidenten die goldene Nadel, eine Ehrenurkunde und ein Präsent. Nach der Verleihung der Auszeichnungen lud der BSB zum gemeinsamen Abendessen ein und man ließ den Abend mit musikalischer Untermalung ausklingen.

Beeindruckende Zahlen

Geehrt wurden diejenigen Ehrenamtlichen, welche dem Badischen Sportbund von ihrem Fachverband oder Verein aufgrund ihrer jahrelangen Tätigkeit vorgeschlagen wurden. Insgesamt hat der Badische Sportbund bisher fast 1.200 Ehrenamtlichen eine Auszeichnung verliehen. Eine stattliche Zahl, die das außergewöhnliche Engagement der Menschen in Nordbaden demonstriert.

Eva Zimmermann

Ehrennadel in Gold

Brenner, Marco	Tauchgemeinschaft Manati
Weidemann, Anton	TC Odenheim
Keplinger, Egon	TC Odenheim
Bühler, Rainer	SV Germania Adelsheim
Martus, Gustav	Wasserskiclub St. Leoner See
Peters, Heinz	TTV Ettlingenweier
Dannenmaier, Michael	Karlsruher Rheinklub Alemannia/Sportkreis KA
Beck, Armin	DJK Karlsruhe-Ost
Pessel, Bernd	Ski-Club Mannheim
Morsch, Erich	Club der Tennisfreunde Billigheim
Bode, Hartmut	TV Brötzingen
Kreutz, Siegfried	Boxring Blau-Weiß Pforzheim

TERMINE

Vereinssport im Fokus im Juni

Im Rahmen seiner Sendereihe „Vereinssport im Fokus“ hat das Team von Baden TV unsere Fachtagung „Multikönner Krafttraining“ besucht. Bei einem Blick sowohl in die Seminarräume als auch in die Sporthallen wird das Thema „Krafttraining“ aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet.

Ausstrahlungstermin: Donnerstag, 9. Juli 2015, 18.30 Uhr auf Baden TV

Wertheimer Vereinsnetzwerk stellte neues Internetportal vor

38 Sportvereine schlossen sich jetzt auch formal zusammen – Lob von BSB-Präsident Heinz Janalik

Das seit 2012 als loser Verbund bestehende Vereinsnetzwerk Sport ist mit einer neuen Initiative an die Öffentlichkeit getreten: Die mitwirkenden Vereine haben einen gemeinsamen Internetauftritt entwickelt. Das neue Angebot hat Wertheims Oberbürgermeister Stefan Mikulicz kurz nach Pfingsten gemeinsam mit BSB-Präsident Heinz Janalik und Manfred Joachim, dem Vorsitzenden des Sportkreises Tauberbischofsheim sowie Vertretern der beteiligten Sportvereine der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit verbunden war auch die Weiterentwicklung des bisherigen Verbunds zu einem dauerhaften und verbindlichen Netzwerk, das an diesem Abend offiziell gegründet wurde.

„Willkommen im Netzwerk Sport". Overbürgermeister und Schirmherr Stefan Mikulicz, BSB-Präsident Heinz Janalik und der Sportkreisvorsitzende Manfred Joachim, (v.l.) begrüßten die Vertreter von 38 Wertheimer Sportvereinen.

Ursprung des Vereinsnetzwerks

Die 38 Wertheimer Sportvereine seien mit ihren rund 11.600 Mitgliedern, darunter 3.200 Jugendlichen, eine gesellschaftliche Größe, die mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Aktivitäten die soziale Gemeinschaft und Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in Wertheim fördern, meinte OB Mikulic zur Eröffnung der Veranstaltung. Um die Sportvereine für die Aufgaben der Zukunft zu rüsten, habe die Stadt Wertheim gemeinsam mit dem Badischen Sportbund 2012 den Zusammenschluss zu einem Netzwerk initiiert. Zum Einstieg habe man in einer Befragung der Sportvereine zunächst Interesse und Bedarf an möglichen Kooperationen und gemeinsamen Aktivitäten ausgelotet.

BSB-Präsident Heinz Janalik ließ die Entstehung des Netzwerks Revue passieren und dankte allen Beteiligten für die erfolgreiche Arbeit an diesem Modellprojekt.

Vorbildhaftes Modellprojekt

BSB-Präsident Heinz Janalik machte keinen Hehl über seine Freude. Hier sei ein in Baden-Württemberg bisher einzigartiges Projekt verwirklicht worden, das vorbildhaften Modellcharakter habe. Janalik weiter: „Als wir vor über vier Jahren das erste Mal über Probleme kommunaler Sport- und Vereinsentwicklung und neue Formen der Vereinsförderung und des kommunalen Vereinsmanagements gesprochen haben, war ich mir nicht sicher, ob das Projekt gelingen würde und die Vereine das notwendige Durchhaltevermögen mitbringen würden." Heute sei er stolz, dass die Verwirklichung der ursprünglichen Idee ein beeindruckendes Niveau aufweise und dankte allen Beteiligten für ihr außerordentliches Engagement.

Wertheimer Sporttag als erste gemeinsame Initiative

Unter dem Motto „Aktiv und gesund – Wertheim bewegt sich" fand nach zahlreichen Vorgesprächen sowie einer Machbarkeitsstudie im September 2013 als erste Kooperation der Wertheimer Sporttag statt. Bei dieser Veranstaltung präsentierten sich die Sportvereine als große Gemeinschaft mit dem Ziel, Menschen an sportliche Aktivitäten heranzuführen und sie dafür zu begeistern. Der Sporttag soll künftig im Turnus von drei Jahren wiederholt werden.

Internetplattform „Vereinsnetzwerk Sport"

Vereine müssen präsent sein. Dazu gehört heute ganz besonders das Medium Internet. Deshalb haben die Netzwerk-Vereine eine gemeinsame Internetplattform aufgebaut, die allen Interessierten einen kompletten Überblick über die vielfältigen Angebote der Wertheimer Sportvereine bietet. Der neue Internetauftritt ist für die Vereine ein neuer und zusätzlicher Kommunikationsweg, um Sport als Freizeitmöglichkeit und Gemeinschaftserlebnis mit Gesundheitseffekt ansprechend zu vermitteln.

Die Idee für eine gemeinsame Internetplattform entstand im Frühjahr 2014. Die Entscheidung, das Projekt umzusetzen, fiel dann im Oktober 2014, worauf eine Wertheimer Werbeagentur mit der Gestaltung und technischen Vorbereitung der neuen Homepage beauftragt wurde. Sie berücksichtigte die vielen Wünsche und Anregungen, die aus Reihen der Sportvereine eingebracht wurden. Ergebnis ist eine moderne Homepage (www.sport-wertheim.de), die ab sofort freigeschaltet ist und mit wenigen Klicks zu den gewünschten Informationen oder auf die Internetseiten der Vereine führt.

Gründung Vereinsnetzwerk Sport
Das Vereinsnetzwerk Sport wurde nach drei Jahren erfolgreicher Arbeit nun auch formal gegründet. Dazu unterzeichneten OB Mikulic als Schirmherr sowie die Vertreter aller 38 Wertheimer Sportvereine eine Mitgliedervereinbarung und manifestierten damit verbindlich die Ziele des Netzwerks für ihren Verein. Jeder Mitgliedsverein leistet einen einmaligen freiwilligen Beitrag in Höhe von 50 Euro, der aus städtischen Mitteln verdoppelt wird und in einen Sportfonds fließt. Die gleiche Summe wie die Stadt steuern gemeinsam auch der Badische Sportbund und der Sportkreis Tauberbischofsheim bei.

So verschieden die Wertheiner Sportvereine auch sind – im Netzwerk ziehen sie gemeinsam an einem Strang.

Fördermittel für Vereinssport mit Flüchtlingen

Sportvereine, die Flüchtlingen eine Teilnahme an ihren Angeboten ermöglichen, können ab sofort eine einmalige Förderung erhalten. Dafür hat das Land Baden-Württemberg dem organisierten Sport Fördermittel in Höhe von 60.000 Euro zur Verfügung gestellt.
Sportvereine, bei denen mindestens zehn Flüchtlinge an einem Vereinsangebot teilnehmen, erhalten eine einmalige Förderung in Höhe von 500 Euro. Bei fünf bis neun Teilnehmenden bekommt der Verein 250 Euro.
Die insgesamt 60.000 Euro des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg werden gemäß dem bestehenden Verteilerschlüssel auf die Verbandsgebiete der drei Sportbünde aufgeteilt. Engagierte Sportvereine aus Nordbaden können **bis zum 15. Juli 2015** einen Antrag beim Badischen Sportbund Nord einreichen. Übersteigen die Anträge das zur Verfügung stehende Fördervolumen, entscheidet das Losverfahren.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann.

Versicherungsschutz gewährleistet
Unabhängig von einer Förderung besteht für Asylbewerber und Flüchtlinge, die an Sportangeboten in unseren Mitgliedsvereinen teilnehmen Unfall- und Haftpflichtschutz. Er beginnt mit dem Betreten der Sportstätte zum Zweck der aktiven Teilnahme und endet mit deren Verlassen, spätestens mit Beendigung des Sportangebots.
Die versicherten Personen sind darüber hinaus auch als Zuschauer bzw. Begleiter sowie bei der Teilnahme an geselligen und sonstigen Veranstaltungen der Sportvereine versichert. Ebenso versichert sind sie bei der Ausübung gemeinnütziger Arbeit im Auftrag des Vereins (z.B. Pflege und Wartung des Vereinsgeländes bzw. der Vereinseinrichtungen) sowie als Helfer bei Veranstaltungen. Mitversichert ist der direkte Rückweg von den Veranstaltungen in die Unterkunft.

Antrag und Infos

**Das Antragsformular für die Fördermittel und das Formular zum Verwendungsnachweis finden Sie auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de ➞ Vereinsservice.
Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15, b.hirsch@badischer-sportbund.de**

Die kompletten Kosten für diese mit der ARAG-Sportversicherung abgeschlossene Zusatzversicherung übernimmt der Badische Sportbund.

Nicht kombinierbar mit DFB-Projekt
Das baden-württembergische Projekt „Sport mit Flüchtlingen – Schaffung von Teilnahmemöglichkeiten“ ist nicht kombinierbar mit dem Projekt des Deutschen Fußball-Bundes „1:0 für ein Willkommen“. Sportvereine die beim DFB einen Antrag gestellt haben und von dort Mittel erhalten, können für dieselbe Maßnahme keine Mittel in Baden-Württemberg beantragen.

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

2. Juli 2015
BSB-Ehrungsausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

23. Juli 2015
BSB-Hauptausschuss,
Haus des Sports, Karlsruhe

Neue Sportanlage in Reilingen eingeweiht

Beispielhafte Zusammenarbeit von Sportclub, Turnerbund und Gemeinde

Es war ein „großer Tag“ für den Sport in Reilingen, ein „schöner Tag“ für alle Sportbegeisterten und ein ganz großer Meilenstein für die beiden Vereine Sportclub 08 und Turnerbund Germania. Nach elf Monaten Bauzeit konnte am 17. Mai das neue Sportgelände mit neuem Kunstrasenplatz und einer neuen Tartan-Laufbahn seiner Bestimmung übergeben werden. Bürgermeister Stefan Weisbrod sprach vor einer großen Gästeschar gar von einem „historischen Ereignis“. Durch ein großartiges Gemeinschaftswerk vieler Beteiligter sei es gelungen, diese prächtige neue Sportanlage zu realisieren. Zuvor hatte der Bürgermeister die Feierstunde mit einem herzlichen Dank an all die anwesenden Repräsentanten der Sportverbände, Stiftung und Förderverein eröffnet, denen die Verwirklichung des Traumes einer neuen Sportanlage zu verdanken sei.

Große Freude über den neuen Sportplatz bei (v.l.) Dietmar Pfähler, Sportreferent der Dietmar Hopp Stiftung, „Anpfiff ins Leben“-Begründer Anton Nagl, BSB-Präsident Heinz Janalik und Reilingens Bürgermeister Stefan Weisbrod.

Gemeinschaftswerk vieler Beteiligter

In den Vordergrund seiner Ansprache stellte Weisbrod insbesondere die Dietmar Hopp Stiftung und das „segensreiche“ Wirken der Familie Hopp. Ohne das Wohlwollen und die Zusage eines Finanzierungsanteils von sage und schreibe 100.000 Euro ständen wir heute nicht hier“, stellte Weisbrod mit Nachdruck fest. Ein herzliches Danke gelte ebenso dem Badischen Sportbund, allen voran dem Präsidenten Heinz Janalik und Vize Bernd Messerschmid, der nicht unerheblich und in schnellen Fristen zur Finanzierung des Projektes beigetragen habe. Und natürlich sei vor allen Dingen dem Gemeinderat für die einstimmig getroffene Entscheidung zum Ausbau der Vereinssportanlage zu danken. Dabei sei es schließlich um nicht mehr und nicht weniger als eine Million Euro gegangen. Großzügig hätten sich auch die Sparkasse Heidelberg und Volksbank Kur- und Rheinpfalz gezeigt, denen man für das bisherige und künftige Sponsoring danken wolle.

Mit einem großen Lob bedachte der Bürgermeister die beiden beteiligten Sportvereine, vertreten durch Uli Kief (SC 08) und Dieter Hopf (TBG). „Bessere und engagiertere Vorstände kann man sich nicht vorstellen“. Hervor zu heben sei die konstruktive Zusammenarbeit, die Übernahme der Bauherrschaft und vor allen Dingen das Einbringen eines beachtlichen finanziellen Eigenanteils bei der Gesamtfinanzierung des Projekts.

Dietmar Pfähler, Sportreferent der Dietmar Hopp Stiftung, lobte die ausgeprägte Zusammenarbeit von Gemeinde, Badischem Sportbund und den beiden Vereinen sowie den vom Gemeinderat einstimmig getragene Entschluss, soviel Geld in die Hand zunehmen. „Sie haben diese neue Sportanlage verdient“, stellte Pfähler unter dem Beifall des Publikums fest. Die Stiftung werde im Übrigen ihr bisheriges finanzielles Engagement um weitere 40.000 Euro für einen Seminarcontainer aufstocken.

BSB-Präsident Heinz Janalik erhält von Hans Kneis, dem 2. Vorsitzenden des SC Reilingen, die Vereinsehrennadel in Gold.

Janalik: Motivations- und leistungsfördernd

Der Präsident des Badischen Sportbundes Heinz Janalik, binnen weniger Monate bereits zum zweiten Mal in Reilingen zu Gast, betonte die Werthaltigkeit und motivationsfördernde Wirkung einer neuen Sportanlage. Der Umbau von einem staubigen Tennenplatz in ein modernes Sport- und Leistungszentrum sei Anlass zu großer Freude, mit besonderen Glücksgefühlen verbunden und ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Als Zuwendungsgeber fördere der Badische Sportbund diese herausragende Anlage mit einer Menge Geld, nämlich 157.500 Euro. In seiner lebhaften Ansprache mahnte Janalik zur guten Pflege der Anlage, sowie zur „ehrlichen, aufrichtigen und solidarischen Partnerschaft“ aller Beteiligten, in einem Geist, „der schützt, fördert und zusammen führt“.

Sportliche Glücksgefühle geweckt

Anschließend kamen die beiden Vereinsvorsitzenden zu Wort: „Über viele Jahre auf diesem Platz Fußball spielen, Freizeit – und Wettkampfsport treiben und dabei glücklich sein“, wünschte sich TBG-Vorstand Dieter Hopf. Für ihn sei die neue Anlage ein ganz besonderes Geschenk zum 125-jährigen Vereinsbestehen.

Der SC-Vorsitzende Uli Kief leitete dann mit Anleihen aus einem Fuß-

ballspiel zum Finale über und verlieh den Wohltätern Dietmar Hopp, Dieter Pfähler, Heinz Janalik, Stefan Weisbrod und Anton Nagl verlieh die Vereinsehrennadel in Gold. Darüber hinaus wurde Dietmar Hopp die Ehrenmitgliedschaft des Sportvereins zuteil. Schließlich stand Hopp noch Pate für den neuen Sportplatz, der künftig den Namen „Dietmar-Hopp-Kunstrasenplatz“ tragen wird. Die Vorsitzenden von Sportclub enthüllte feierlich die Ehrentafel an einer Steinstele.

Ehrentreffer vor dem Abpfiff

Höhepunkt der anschließenden Feierlichkeiten war sicher das Freundschaftsspiel des Sportclubs 08 gegen den benachbarten FC Astoria Walldorf, das recht einseitig zu Gunsten des klar überlegenen Regionalligisten ausfiel. Aber immerhin gelang dem Sportclub in letzter Minute noch der Ehrentreffer zum 8:1.
Für die Kinder gab es ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm und für Jugend und Erwachsene Musik von Rock4kids. Die durstigen Kehlen stillte der Turnerbund mit kühlen Getränken und der Sportclub sorgte für herzhafte Snacks vom Grill. Abgerundet wurde der Tag schließlich durch einen Empfang im Vereinslokal für die geladenen Gäste.

12,5 Millionen Euro für kommunale Sportstättenbauprojekte

Das Land fördert im Jahr 2015 insgesamt 84 kommunale Sportstättenbauprojekte mit einem Zuschussvolumen von 12,5 Millionen Euro. Darauf haben sich das Kultusministerium, die Regierungspräsidien, die Kommunalen Landesverbände und die drei baden-württembergischen Sportbünde verständigt.

Baden-Württemberg

„Das Land unterstützt die Kommunen bei der Instandhaltung und Modernisierung ihrer Sportstätten. Dies ist ein wichtiger Beitrag für die Gesundheit und Fitness der Bürgerinnen und Bürger“, erklärte Kultusminister Andreas Stoch.
Im Bereich des Badischen Sportbundes Nord sind es elf Kommunen, die in den Genuss einer Förderung von insgesamt knapp 2,7 Millionen Euro kommen (siehe Tabelle). Bei der Verteilungssitzung im Regierungspräsidium Karlsruhe war der Badische Sportbund durch Präsident Heinz Janalik und Vizepräsident Bernd Messerschmid vertreten.
Gefördert werden können der Neubau und die Sanierung von Turn- und Sporthallen sowie von Sportfreianlagen (Sportplätze, Leichtathletikanlagen). Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Sportstätten vielfältig genutzt werden können. Die Hallen und Anlagen sollen sowohl für den Sportunterricht als auch für den Übungs- und Wettkampfbetrieb von Sportvereinen geeignet sein. Der Fördersatz beträgt in der Regel 30 Prozent der zuschussfähigen Ausgaben.

Förderbedarf ist weitaus höher

Wenn Städte und Gemeinden ihre Sportstätten modernisieren, kommt das natürlich auch den Sportlerinnen und Sportlern in unseren Vereinen zu Gute. Insofern freuen sich die Verantwortlichen im Badischen Sportbund, wenn sich das Land hier engagiert.
Allerdings ist der Förderbedarf – genauso wie bei der Sportstättenbau-Förderung der Sportbünde – weitaus höher. Ich begrüße daher jede Initiative, gleich von welcher Seite, die sich für eine wirksame Erhöhung der kommunalen Sportstättenbau-Förderung einsetzt.

Heinz Janalik, Präsident des BSB Nord

Stadt bzw. Gemeinde	Beantragtes Projekt	Vorgesehener Landeszuschuss
Boxberg	Erneuerung der Kunststoffflächen der Schulsportanlage der GHRS Boxberg	25.000 Euro
Bretten	Neuanlage Kunstrasenplatz im Ortsteil Diedelsheim	120.000 Euro
Brühl	Neubau einer Sporthalle	420.000 Euro
Buchen	Sportplatzsanierung beim Schulzentrum	43.680 Euro
Ettlingen	Sanierung des Albgaustadions (Rundbahnanlage Typ B)	189.000 Euro
Heidelberg	Neubau der Erlenweghalle	600.000 Euro
Karlsruhe	Neubau einer Sporthalle für die Hebelschule	270.000 Euro
Mannheim	Neubau des Sanitär- und Umkleidegebäudes auf der Rennwiese im Rhein-Neckar-Stadion	198.000 Euro
Mühlacker	Neubau einer Sporthalle	600.000 Euro
Pforzheim	Sanierung der Sportanlage Büchenbronn “Im Schlägle”	69.136 Euro
Schönau	Sanierung der Stadthalle Schönau	153.000 Euro
Gesamt		**2.687.816 Euro**

Zwei verschiedene Förderungen

Die kommunale Sportstättenförderung ist nicht zu verwechseln mit der Förderung durch die Sportbünde. Sie betrifft Sportstätten von Städten und Gemeinden, die sowohl von Schulen als auch Vereinen genutzt werden können. Die Sportstättenbauförderung der Sportbünde kommt hingegen dann zur Anwendung, wenn die Bauträgerschaft allein beim Verein liegt.
Insgesamt lagen 197 Anträge mit einem Förderbedarf in Höhe von 40 Millionen Euro vor. In der aktuellen Förderrunde konnten damit knapp 43% der Anträge berücksichtigt werden. Anträge, die nicht zum Zuge kamen, können bis zum Jahresende zur nächsten Förderrunde wieder eingereicht werden. Für 2016 ist ein Programmvolumen von 17 Millionen Euro veranschlagt.

Sportrasen-TOUR durch Nordbaden

Melden Sie sich gleich an zu den kostenlosen Informationsveranstaltungen!

Stellen Sie sich gerade die Frage, wie Sie Ihre bisherigen Spielfelder umgestalten könnten, um sie (noch) effizienter nutzen zu können oder attraktiver zu gestalten? Welches Rasensystem ist das richtige, Kunst- oder Naturrasen? Was ist eigentlich ein Hybridrasen? Steht eine Platzsanierung an oder bestehen Überlegungen den Tennenplatz in ein Kunstrasenspielfeld umzubauen? Wie pflege ich unseren Platz richtig, damit er möglichst lange bespielbar ist? Auf diese Fragen erhalten Sie Antworten bei den kostenlosen Info-Veranstaltungen im Rahmen unserer Sportrasen-TOUR durch Nordbaden im Herbst. Nach einer erfolgreichen TOUR im letzten Jahr reisen der Badische Sportbund Nord und der Badische Fußballverband wieder gemeinsam mit den Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan durch das Verbandsgebiet und informieren über Natur-, Kunst- und Hybridrasen.

Bei jeder Veranstaltung erhalten Sie hilfreiche Informationen und Tipps zu folgenden Themen:

- (Vereins-) Sportstättenbauförderung und Unterstützung durch den BSB Nord
- Voraussetzungen zur Bespielbarkeit von Fußballplätzen
- Vorstellung des neuen Rasensystems „Hybridrasen“
- Präsentation der neuen Kunstrasensysteme 4.0 pflegeleicht und spielstark
- Vergleich Natur-, Kunst- und Hybridrasen und die Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme
- Neues aus der Rasenpflege, z.B. Mähroboter
- Spezielle Pflege von Kunstrasenspielfeldern

Referenten:

- Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser
- Peter Eberhardt, Polytan
- Wolfgang Elfner, Badischer Sportbund Nord
- Verantwortlicher des Badischen Fußballverbandes

Gerne laden wir alle interessierten Vereins- und Verbandsvertreter sowie kommunalen Vertreter zu diesen Abendveranstaltungen ein.

Information und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich unter Angabe von

- **Termin (wichtig!)**
- **Vor- und Nachname**
- **Adresse**
- **Geburtsdatum**
- **Verein/Kommune**

bei Kerstin Kumler an.

Badischer Sportbund Nord
Kerstin Kumler
Postfach 1580
76004 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Badischer Sportbund | bfv Badischer Fußballverband e.V. | polytan | SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser | mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Gemeinsam für das Sportabzeichen trainieren

Anita Rudolf und Dr. Peter Reuß.

Mittwochmorgen, 8.30 Uhr, strahlender Sonnenschein. Schönste Bedingungen für das Training der PitFit-Gruppe von Dr. Peter Reuß. Schon seit Jahren trainieren die 26 Seniorinnen und Senioren zusammen, jede Woche und fast immer in der gleichen Besetzung. Der Jungspund unter den Sportlern ist 64 Jahre – im nächsten Jahr ist der größte Teil der Gruppe bereits über 80. Doch von ihrer Sportbegeisterung haben die Trainingsteilnehmer nichts verloren und trainieren nach wie vor regelmäßig gemeinsam.
Das Prinzip des PitFit-Konzepts von Peter Reuß ist einfach: für ein gutes und abwechslungsreiches Training braucht man nicht immer einen Sportplatz oder eine Sporthalle. Hier – mitten im Wald – findet er für seine Gruppe hervorragende Voraussetzungen für ein Fitnesstraining. Aufwärmen an Bäumen statt an Bänken, gelenkschonendes Seilspringen auf dem Waldboden – Peter Reuß schafft es immer, trotz unterschiedlichen Jahreszeiten ein abwechslungsreiches Training zu gestalten.

Herausforderung Sportabzeichen

Dazu gehört natürlich auch das Deutsche Sportabzeichen. Obwohl der Wettkampfgedanke nicht die eigentliche Motivation der Gruppe ist, so ist es doch für viele ein Anreiz, sich die sportlichen Leistungen jährlich beurkunden zu lassen. So haben im letzten Jahr von den 26 Teilnehmern 18 das Deutsche Sportabzeichen abgelegt. Peter Reuß freut sich über den Erfolg seiner Truppe: „Ich finde, dass das ein Beleg dafür ist, dass man die Fitness auch im Wald ohne großen Aufwand trainieren kann. Das ganze Jahr über machen wir allgemeines Fitnesstraining und da ist das Training für das Sportabzeichen natürlich eine willkommene Abwechslung. Außerdem gehört es meiner Meinung nach auch zu einem Trainingsprinzip der Vielseitigkeit dazu – das fördert die Koordination, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer“.

Informationen:

Weitere Informationen rund um die Veranstaltung finden Sie unter www.badischer-sportbund.de/Sportabzeichen.

Gemeinschaft steht im Vordergrund

Doch eines ist ganz wichtig: bei der Gruppe geht es nicht alleine um den Sport, sondern vor allem auch um die Gemeinschaft. Anita Rudolf, langjährige Dozentin für Sport an der PH Karlsruhe, schätzt die PitFit Gruppe aus einem ganz besonderen Grund: „Für mich ist dieser Tag in der Woche besonders wichtig – ich lebe alleine und wenn ich hierher komme, dann ändert sich mein ganzes Leben. Man freut sich, dass man sich sieht und man tut etwas miteinander. Das ist ein ganz wichtiger Faktor meiner Lebensqualität, das möchte ich nicht missen.“ So geht es vielen der Teilnehmer – deshalb stehen auch regelmäßig Ausflüge oder Wanderungen auf dem Programm der Gruppe.

Sportabzeichen bei der Europäischen Woche des Sports

Wie wichtig das Sportabzeichen ist, hat auch die Europäische Kommission erkannt und deshalb die Europäische Woche des Sports ausgerufen. Diese findet zeitgleich im September in den Mitgliedsstaaten der EU statt. Für Deutschland schickt der Deutsche Olympische Sportbund Karlsruhe ins Rennen. Umgesetzt wird das Projekt unter anderem vom Sportkreis Karlsruhe sowie vom Badischen Sportbund. Dann werden in der zweiten Septemberwoche zahlreiche Aktionen rund um das Sportabzeichen in der Innenstadt durchgeführt, mit dem Ziel, die Bevölkerung zum Sport zu animieren.

Zirkeltraining am 13. September

Den Abschluss der Europäischen Woche des Sports bildet das Zirkeltraining am 13. September. Im Rahmen des 300. Stadtgeburtstags werden sich an diesem Tag im Schlossgarten verschiedene Vereine und Verbände präsentieren. Natürlich darf auch hier das Sportabzeichen nicht fehlen: der Schlossgarten wird zur Sportstätte umfunktioniert und bietet damit allen Besucherinnen und Besuchern eine einmalige Gelegenheit, das Sportabzeichen in einer besonderen Kulisse abzulegen.

Laufen, Radfahren, Werfen, Weitsprung – alle diese Disziplinen können direkt vor Ort abgelegt werden. Im nahegelegenen Fächerbad sind ab 10 Uhr Prüfer vor Ort, die die Disziplin Schwimmen abnehmen. Dann werden mit Sicherheit auch die Mitglieder der PitFit Gruppe von der Partie sein und ein weiteres Mal das Sportabzeichen ablegen. *Eva Zimmermann*

Für die Frauen im Sport engagiert

Wally Stierle im Alter von 86 Jahren gestorben

Ein Leben lang war sie im und für den Sport aktiv, nun ist Wally Stierle im Alter von 86 Jahren gestorben. Die Trägerin der BSB-Verdienstmedaille begann ihre sportliche Laufbahn in jungen Jahren bei der TSG Bruchsal, und zwar als Handballerin, Leichtathletin und Turnerin. Später war sie bei der TSG Übungsleiterin und als technische Leiterin Mitglied des Vorstandes. Viele werden sie auch in Verbindung mit begeisternden sportlichen Veranstaltungen und Spielfesten, deren Organisation in ihren Händen lag, in Erinnerungen haben.

Besonders verdient gemacht hat sich Wally Stierle durch ihr Engagement für die Frauen im Sport. Sie griff die Entwicklungsströmungen im damaligen DSB auf, Frauen für die Verantwortung im überfachlichen Führungsbereich zu gewinnen und erarbeitete im BSB-Frauenausschuss einen Frauenförderplan für den BSB, der Ende 1989 durch Beschluss des Präsidiums in Kraft trat und der bis heute gültig ist. Vieles was sie damals auch gegen kritische Stimmen angestoßen hat, ist für die Frauen im Sport heute selbstverständlich. In dieser Zeit war sie Frauenwartin im Sportkreis Bruchsal und Referentin für Frauensport im Präsidium des Badischen Sportbundes.

Ausbildung „Sport nach Krebs“ gefördert

In Zusammenarbeit mit den Frauenvertretungen von Württemberg und Südbaden hat Wally Stierle u.a. auch die heute sehr erfolgreiche Ausbildung „Sport in der Krebsnachsorge“ angestoßen und mit Nachdruck gefördert. Für ihr besonderes Engagement wurde Wally Stierle vielfach ausgezeichnet: Sie war Ehrenmitglied bei der TSG Bruchsal und hat die BSB-Verdienstmedaille, die Adolf-Bieringer-Medaille der Stadt Bruchsal sowie die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg erhalten.

JOBBÖRSE

Triathlon-Trainer/in gesucht!

Der Baden-Württembergische Triathlonverband e.V. und die Deutsche Triathlon Union e.V. suchen **zum 1. September 2015** eine/n Trainer/in für den Nachwuchsleistungssport (Vollzeitstelle) am Bundesnachwuchsstützpunkt in Freiburg.

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

SV Frisch-Auf Dielbach, TV Mosbach, TSV Nordstern Gauangelloch, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, Hockey-Club Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, Sportclub HD-Neuenheim, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruderverein Amicitia, Ski-Club Mannheim, TV MA-Käfertal, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, TSG Weinheim, TV Bretten, TV Hochstetten, DJK Karlsruhe-Ost, Karlsruher Schachfreunde, Lichtbund Karlsruhe, MTV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, SSC Karlsruhe, TG KA-Aue, ASV KA-Daxlanden, Turnerschaft KA-Durlach, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, TuS KA-Rüppurr, Sportclub KA-Wettersbach, FV Leopoldshafen, ASV Mutschelbach.

Vereine, die dem Badischen Sportbund Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in Baden zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion „Sport in BW“, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“

Sechste Auflage am 13. September – Jetzt anmelden!

Am 13. September veranstalten das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg, die Stiftung Leben mit Krebs und die Rudergesellschaft Heidelberg 1898 (RGH) zum sechsten Mal die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“. Die Ruderboote starten ab 9.00 Uhr an der Neckarwiese in Heidelberg-Neuenheim. Wie schon in den vergangenen Jahren dürfen sich die Teilnehmer und Besucher auf einen fröhlichen Sportwettkampf, gemeinschaftliches Miteinander und vielfältige Unterhaltungsangebote freuen. Anmeldungen für die Regatta sind ab sofort möglich (s. Kasten). Gemäß dem Motto „Dabeisein ist alles“ starten Ruderneulinge gemeinsam mit Profis, Patienten mit Ärzten sowie Prominente. Und dies für

sorgen. Für die Stiftung Leben mit Krebs ist die Regatta in diesem Jahr etwas ganz Besonderes, denn die gemeinnützige Organisation feiert ihr 10-jähriges Bestehen.

einen guten Zweck: die Erlöse der Veranstaltung kommen dem NCT-Programm „Bewegung gegen Krebs“ zugute.

„Rudern gegen Krebs“ hat sich mittlerweile als erfolgreiche Sportveranstaltung in Heidelberg etabliert. Auch dieses Jahr werden wieder etwa 5.000 Besucher und mehr als 70 Teams erwartet. Über 50 Rennen sind angesetzt. Eckpfeiler des sportlichen Programmes sind ein Prominentenrennen mit Spitzensportlern aus der Region und ein Patientenrennen. Zu Land wird ein bunter Mix aus Musik, Kinderanimation und Infoständen für Unterhaltung

Info und Anmeldung:

Anmeldungen sind ab sofort bis 10. August möglich unter www.rudern-gegen-krebs.de (Regatten 2015/Heidelberg).

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS KARLSRUHE
Bergzeit Ettlingen e.V.
1. Vors. Leo Führinger,
Seestraße 5a, 76275 Ettlingen
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail:
leo.fuehringer@gmail.com
Sportart: Skisport

KREIS PFORZHEIM
Bikesportclub Tiefenbronn e.V.
1. Vors. Andreas Engmann,
Allmendäckerstraße 5/1
Vereinsanschrift: dto.
E-Mail:
info@bsc-tiefenbronn.com
Sportart: Radsport

IT-Geräte kaufen und sich dabei für Umwelt und Gesellschaft engagieren

Seit einem Jahr ist die gemeinnützige GmbH AfB in Ettlingen Förderer des Badischen Sportbund Nord! Wir sind besonders stolz auf die Zusammenarbeit, weil sich mit dem Vertragsabschluss zum ersten Mal eine gemeinnützige Organisation in die Förderer-Familie einreihte.

Fotos: AfB

Seit 2004 bereitet die AfB gebrauchte IT-Geräte auf, die sie von großen Firmen zur Datenlöschung übernimmt, und verkauft sie im Anschluss wieder weiter. Das Besondere: In allen Bereichen des Unternehmens arbeiten zu je 50 Prozent Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Durch den Kauf eines aufbereiteten IT-Geräts wird also nicht nur die Umwelt geschont, Sie unterstützen auch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in unserer Region.

Für jeden Verein werden die modernen Business-Geräte wie Notebooks, PCs, Monitore und Drucker mit mindestens einem Jahr Garantie angeboten. Die Kunden schätzen vor allem den umfangreichen Service, denn bei AfB wird auf Kundenfragen und Wünsche individuell eingegangen. Je nach Bedarf werden Geräte aufgerüstet, oder im Vor-Ort Service sogar bei den Kunden zu Hause installiert. Zudem bekommen BSB-Vereine vergünstigte Konditionen in unserem Onlineshop, darüber hinaus erhalten Vereine speziell vergünstigte Software, die es nicht online gibt.

Das selbsterklärte Ziel von AfB ist es, in den nächsten Jahren 500 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung im IT-Bereich zu schaffen. Besuchen Sie Europas erstes gemeinnütziges IT-Systemhaus und überzeugen Sie sich selbst bei der AfB in Ettlingen.

Informationen und Kontakt:

Förderer des Badischen Sportbundes

Bei Fragen jeglicher Art freuen wir uns über eine Nachricht:
AfB gemeinnützige GmbH
Frederic Kosina / Projekt Vereine
Ferdinand-Porsche-Straße 9, 76275 Ettlingen
Tel. 07243 / 20000-229
https://bsb.afb-group.eu, bsb@afb-group.eu

Der Schiedsrichter steht im Mittelpunkt

VII. Ballspiel-Symposium am 25. und 26. September 2015 in Karlsruhe

Der Verein Ballspielsymposium Baden-Württemberg e.V. lädt – erstmalig in enger Kooperation mit dem Institut für Sport und Sportwissenschaft des KIT Karlsruhe – zum VII. Ballspiel-Symposium am 25. und 26. September 2015 nach Karlsruhe ein. Das Thema des zweitägigen Fachkongresses von elf baden-württembergischen Ballsportverbänden heißt: „Schiedsrichter – Partner mit Pfiff“. Das Symposium beginnt freitags um 14.15 Uhr, endet samstags um 13.15 Uhr und wird im Auditorium Maximum des KIT in Karlsruhe durchgeführt. Es gilt für Übungsleiter und Trainer der Verbände als Fortbildungsveranstaltung und ist offen für alle Interessierten sowie für die Medien.

Zwei Hauptvorträge stimmen auf das Thema ein. Lutz Wagner, einer der erfahrensten deutschen Fußball-Schiedsrichter und Lehrwart der DFB-Schiedsrichterkommission der Amateure, referiert freitags zum Thema „Gegenseitiges Verhalten von Spielern/Trainern und Schiedsrichtern.“ Dr. Florian Dürr vom Badischen Sportbund Nord beschäftigt am Samstag mit der „Demografischen Entwicklung im Schiedsrichterwesen.“

Foto: GES

An beiden Kongresstagen werden jeweils vier Workshops angeboten, bei denen Experten aus den Sportarten Basketball, Fußball, Handball, Rugby und Volleyball Themen rund um das Schiedsrichterwesen beleuchten und die Teilnehmer ausgiebig Gelegenheit haben werden ihre Ideen und Sichtweisen einzubringen.

Interessant wird die Talkrunde, bei der sich der ehemalige FIFA-Schiedsrichter Knut Kircher, Volleyball-Bundesliga-Trainer Stelian Moculescu, Basketball-Funktionär Thorsten Kustos und der internationale Rugby-Schiedsrichter Klaus Blank unter der Gesprächsführung von SWR-Moderator Jürgen Essig austauschen werden.

Info und Anmeldung:

www.ballspiel-symposium.de
Kontakt:
info@ballspiel-symposium.de

NOTEBOOKs · TFTs · PCs · DRUCKER
MOBILTELEFONE · SERVER · ZUBEHÖR

AfB social & green IT

GEBRAUCHT GEPRÜFT MIT GARANTIE

ANGEBOT FÜR VEREINE

Notebook
Intel Core2Duo, 2GB RAM,
80GB HDD, DVD-ROM, 14,1“ Display
(Mindestkonfiguration)

+

Jetzt versandkostenfrei bestellen!

Komplettangebot
Notebook (Ausstattung siehe oben)
+ MS Windows 7 Professional CIT
+ MS Office 2010
Home & Business CIT
(Word, Excel, Powerpoint, Outlook, OneNote)

nur 169,- €

Anfragen/Bestellung an
bsb@afb-group.eu

Onlineshop-Produkte
erhalten Sie unter
http://bsb.afb-group.eu

Aus lizenzrechtlichen Gründen gilt das Angebot nur für eingetragene Vereine. Bei einer Installation von Software ist die Rücknahme nicht möglich! Jede Lizenz muss auf den jeweiligen Verein an Microsoft reportet werden! Wir danken für Ihr Verständnis! Bei den Microsoft Lizenzen handelt es sich um vergünstigte Software für Refurb PCs (CIT/Non-Profit) – diese werden ohne Datenträger und Handbuch geliefert. Dem Kunden selbst obliegt die Sicherung der Festplatte. Eine Neuinstallation erfolgt per Dienstleistung zu je € 29,00 in den Räumen der AfB. Die Rechnungsstellung muss auf einen eingetragenen Verein lauten.

Wenn die Vereinshaftpflicht nicht greift

Vielleicht ist Deckung über die Kfz-Zusatzversicherung gegeben

Wenige Wochen vor dem Ende der Fußballsaison kam es im Mühlbachstadion der Kreisstadt K. zum mit Spannung erwarteten Spitzenspiel zwischen den beiden in der Tabelle führenden Mannschaften der Kreisliga A. Anpfiff war um 15.30 Uhr und das Spiel nahm – verfolgt von fast 1.000 Zuschauern – sofort Fahrt auf. Angriffen der Heimmannschaft folgten schnelle Konter des Gegners. Bei einem dieser Konter schoss der Außenstürmer des Gästeteams aus vollem Lauf auf das Tor, wobei ihm allerdings der Ball etwas über den Spann rutschte und mit hohem Tempo über den sieben Meter hohen Ballfangzaun flog.

Gerade in diesem Moment parkte Michael, der Fachwart des Heimvereins K., sein Auto und stieg aus, weil er drei privat reparierte Ersatz-Tornetze ins Vereinsheim bringen wollte. Der Ball traf in hohem Bogen mit voller Wucht auf die Motorhaube von Michaels Pkw und verursachte einen Schaden von 1.900 Euro.

Michaels Versuche, den entstandenen Schaden ersetzt zu bekommen, schlugen zunächst fehl. So war der Außenstürmer der Gastmannschaft, der den Ball versehentlich über den Zaun geschossen hatte, nicht zu belangen. Er hatte mit dem Schuss keinen Regelverstoß begangen, da auch „Ausbälle“ in der DFB-Spielordnung ausdrücklich vorgesehen sind. Auch Michaels eigenem Verein war kein Vorwurf zu machen. Durch die Errichtung des Ballfangzaunes hinter dem Tor in einer Höhe von sieben Metern war der Verkehrssicherungspflicht Genüge getan. Schon vor langer Zeit hat der Bundesgerichtshof, das oberste deutsche Gericht in Zivilsachen, in einem Grundsatzurteil festgehalten, dass es eine „Sicherungspflicht, die den Eintritt eines jeglichen Schadens ausschließt, nicht gibt“.

Zu Michaels großem Glück aber unterhielt der Verein in K. eine im Jahr 2008 abgeschlossene „Kfz-Zusatzversicherung“ bei der ARAG-Sportversicherung. Dort mitversichert sind ausdrücklich auch „Fahrten zur Beförderung von unmittelbar zur Durchführung von (…) versicherten Sportveranstaltungen und

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Versammlungen des Vereins benötigten Geräten, auch wenn die Geräte nicht am Veranstaltungstag transportiert werden.“ Die ARAG regulierte nach Prüfung des Sachverhalts den Reparaturschaden an Michaels PKW, zumal der Fachwart keine private Vollkasko-Versicherung für seinen PKW vereinbart hatte.

Bei Fragen und zur Beratung wenden Sie sich an das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten).

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz für Nichtmitglieder bei Veranstaltungen

Sportliche Höhepunkte im Kalender eines jeden Vereines sind der jährliche Lauf, die Radsportveranstaltung, das Sommer-Tennis-Camp, der Triathlon oder die Sportwoche mit interessanten Schnupperangeboten zum Kennenlernen. Oft richten sich sportliche Tages-, Wochenend- oder Wochenveranstaltungen nicht nur an die Vereinsmitglieder. Gerade Sportler, die (noch) nicht Mitglied sind, sollen angesprochen und auf den Verein aufmerksam gemacht werden. Doch was ist, wenn ihnen etwas passiert?

Ihr Verein als Veranstalter dieser sportlichen Events ist durch den Sportversicherungsvertrag versichert. Durch diesen sind alle eingesetzten Betreuer, Trainer, Helfer und Aufsichtspersonen ebenso abgesichert wie die teilnehmenden Vereinsmitglieder. Was aber ist mit den Nichtmitgliedern, die aktiv an den Sportangeboten teilnehmen? Was ist, wenn ein Teilnehmer unglücklich stürzt und sich verletzt? Was ist, wenn das aktiv teilnehmende Nichtmitglied einem anderen einen Schaden zufügt?

Nichtmitglieder sind über den Sportversicherungsvertrag nicht versichert – auch dann nicht, wenn sie dem Verein zu einem späteren Zeitpunkt beitreten. Hat Ihr Verein die Zusatzversicherung für aktiv teilnehmende Nichtmitglieder abgeschlossen, so besteht auch für diese Versicherungsschutz im selben Umfang wie für die Mitglieder.

Mit dieser Zusatzversicherung können Sie für alle aktiven Teilnehmer

an satzungsgemäßen Sportangeboten des Vereins einen Unfall- und auch Haftpflichtversicherungsschutz zu günstigen Konditionen erwerben –wenn diese zum Beispiel ein Probetraining absolvieren, Schnupperangebote in Anspruch nehmen, an Kursangeboten oder auch am offenen Lauftreff teilnehmen. Der Beitrag für die Nichtmitglieder-Zusatzversicherung richtet sich nach der Größe Ihres Vereins. Ein weiterer Vorteil: Den Interessenten wird der Einstieg erleichtert, weil der Verein sie von Anfang an im gleichen Umfang schützt wie seine Mitglieder.

Wenden Sie sich für weitere Informationen an das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten). Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen

Neubau

Umbau

Renovation

Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichtathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

Offizieller Partner des WLSB

bfv

WTB

Garten Moser

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Christian Koch

Die große Methodenfundgrube Sport

Das Praxishandbuch für Schule und Verein

Nicht nur beim Fußball gilt: Manchmal braucht es einfach eine geniale Idee, um das Spiel für sich zu entscheiden. Mit „Die große Methodenfundgrube Sport“ für alle Standardbereiche des Sportunterrichts gelingt das garantiert. Die umfassende Spielesammlung lässt keine Wünsche offen und liefert clevere und bewährte Spiele und Übungen, die passgenau Bewegung in jede Sportstunde bringen.
Ob zum Aufwärmen, für zwischendurch, zum Trainieren von Reaktion und Schnelligkeit oder zur Steigerung der Fitness. Ob Ballspiele, Gruppenspiele oder Angebote rund ums Laufen, Springen und Fangen, alle Methoden werden durch kurze, klare Anleitung erläutert und mit anschaulichen Fotos und Skizzen illustriert. Dabei sind die frischen Ideen dieses Handbuchs überall treffsicher einsetzbar: Sie lassen sich sowohl im Sportunterricht in der Schule als auch im Vereinssport direkt umsetzen und eignen sich für kleinere ebenso wie für größere Gruppen. Allgemeine (Unterrichts-) Tipps vervollständigen das Komplettpaket.

Paperback, A4 vierfarbig, 312 Seiten, 34,95 Euro, Verlag an der Ruhr 2015.

Der Autor Christian Koch ist Diplomsportwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Rehabilitation und Prävention. Im Anschluss an sein Studium war er für verschiedene Fachkliniken als Sporttherapeut tätig. Seit dieser Zeit bildet er für den Bayerischen Landessportverband und den Bayerischen Gewichtheber- und Kraftsportverband Trainer und Bildungsleiter im Verein aus. 2004 wechselte er in den Schuldienst und ist neben dem Sportunterricht auch als Referent für die Sportlehrerfortbildung aktiv. Ergänzend arbeitet er als Kursleiter im Gesundheits- und Reha-Sportbereich für die gesetzlichen Krankenkassen für die VHS und für private Firmen.

Bestellservice:
Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- & Verbandsservice
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 21. Juli und 18. August 2015, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Sommerferien: Zuschüsse und weitere Tipps

Zuschüsse für Freizeiten

Sportvereine und -verbände können über die Badische Sportjugend (BSJ) und unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg Zuschüsse für die Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten erhalten. Hierbei handelt es sich um Fördermittel für Betreuer/innen, für Integrative Freizeiten sowie für Teilnehmer/innen aus sogenannten finanziell schwächer gestellten Familien. Darüber hinaus gibt es von der BSJ noch einen Vereins- bzw. Verbandszuschuss. Die Mindestdauer der Freizeit beträgt vier Tage für die Vereins- bzw. Verbandszuschüsse und fünf Tage für die übrigen Fördertitel. Bezuschusst werden Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit 1,00 Euro pro Tag und Teilnehmer/in sowie Betreuer/innen mit 8,70 Euro pro Tag und Betreuer/in. Im Regelfall kann für elf Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden (bei gemischtgeschlechtlichen Freizeiten eine Betreuerin + ein Betreuer), bei Ski- oder Segelfreizeiten sowie Freizeiten ohne festen Aufenthaltsort (z.B. Kanutour, Fahrradtour) kann je sechs Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden. Der Fördersatz für Integrative Freizeiten bzw. für Teilnehmer/innen aus finanziell schwächeren Familien beträgt 9,20 Euro bzw. 7,50 Euro je Tag und Teilnehmer/in. Die aktuellen Antragsformulare stehen im Internet zur Verfügung: www.badische-sportjugend.de/foerderung.
Auch sollten sich die Vereinsverantwortlichen stets bei ihrer Stadt, Gemeinde oder Landkreis über Fördermöglichkeiten informieren.

Freistellung

… nicht vergessen: als Betreuer/in bei Kinder- und Jugendfreizeiten in den Sommerferien erhalten Sie Freistellung/Sonderurlaub von Ihrem Dienst- oder Arbeitsverhältnis. Anträge einfach über die BSJ stellen:

www.badische-sportjugend.de/ServiceundBeratung/Freistellung

Jugendherbergsgruppenkarte

Sie berechtigt Gruppen, deren Teilnehmer das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahme Leiter und Betreuer), zur Nutzung von Jugendherbergen. Die Gruppenmitglieder benötigen in diesem Fall keinen eigenen Ausweis. Die Jugendherbergsgruppenkarte kann vom Verein formlos per Anruf oder E-Mail beantragt werden und ist nach Erhalt vom verantwortlichen Leiter zu unterschreiben. Die Gruppenkarte wird kostenlos ausgestellt. Sie gilt immer bis zum Januar des darauffolgenden Jahres und muss nach Ablauf erneut beantragt werden. Kontakt: Nicole Dreßler, Telefon 0721 / 1808-20, info@badische-sportjugend.de.

Ferienticket

Schülerferienticket Baden-Württemberg 2015 – auch für Jugendleiter/innen interessant!
Personen, die älter als 22 Jahre sind, können das Ticket auch nutzen, wenn sie eine gültige Jugendleiter/innen-Card Baden-Württemberg (Juleica) besitzen und eine Jugendgruppe begleiten, die mit dem Schüler-Ferien-Ticket unterwegs ist: www.schueler-ferien-ticket.de.

Aufsichtspflicht und Jugendschutzgesetz

Wie erfülle ich als Betreuer/in meine Pflichten hinsichtlich meiner Aufsichtspflicht gegenüber den Teilnehmer/innen einer Jugendfreizeit? Welche Regelungen des Jugendschutzgesetzes muss ich beachten? Zahlreiche Tipps und Informationen zu diesen Rechtsthemen finden Sie unter www.badische-sportjugend.de/ServiceundBeratung/Downloads.

Lebensmittelhygiene bei Vereinsveranstaltungen

Wer bei Vereinsfesten, Freizeiten und ähnlichen Veranstaltungen mit Lebensmittel in Berührung kommt, benötigt eine Belehrung zur Vermeidung von Lebensmittelinfektionen. Unter www.jugendarbeitsnetz.de/elearning kann hierzu online ein E-Learning-Kurs durchgeführt werden. Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen auch über allgemeine Hygieneregeln informiert. Nach der Beantwortung aller Fragen kann man sich eine Bestätigung ausdrucken lassen.

Ehrenamtswettbewerb ECHT GUT!

Über vier Millionen Menschen in Baden-Württemberg machen es vor und engagieren sich freiwillig. Fast jede und jeder Zweite im Südwesten setzt sich ehrenamtlich ein. Sie engagieren sich beispielsweise, weil sie Spaß an ihrem Engagement haben, weil sie so anderen Menschen helfen können, weil sie so etwas für das Gemeinwohl tun können oder schlicht, damit sie mit sympathischen Menschen zusammenkommen. Die Landesregierung vergibt mit Unterstützung der EnBW und den Sparkassen im Land zum neunten Mal den Ehrenamtspreis ECHT GUT!. Den Gewinnern winken Preisgelder von bis zu 4.000 Euro für sich und ihre Projekte. Der gesamte Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und wird außerdem von prominenten Paten unterstützt. Der Ehrenamtspreis ECHT GUT! wird in 7 plus 1 Kategorien vergeben (u.a. Junge Aktive, Jugend fördern, Sport und Kultur). Sie können sich selbst bewerben oder andere vorschlagen. Beim Sonderpreis Lebenswerk können nur Personen vorgeschlagen werden.
Weitere Informationen unter www.echt-gut-bw.de.
Einsendeschluss ist am 31.07.2015.

ECHT GUT!
www.echt-gut-bw.de

Dauerbrenner § 72a SGB VIII

BKiSchG – Erweitertes Führungszeugnis für ehrenamtlich Tätige

Bei Sportvereinen und -verbänden kommen immer wieder Fragen zum Bundeskinderschutzgesetz (BKiSchG) und zur Anwendung des § 72a SGB VIII auf, die nachfolgend beantwortet werden sollen.

Worum geht es eigentlich?

Mit dem Anfang 2012 in Kraft getretenem BKiSchG soll als oberstes Ziel der Schutz von Kindern- und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt verbessert werden. Dazu gibt es verschiedene Instrumente, die genutzt werden können. Eine Möglichkeit ist das Einholen eines erweiterten Führungszeugnisses. Einschlägig vorbestraften Personen (im Sinne der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung) soll die Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe verwehrt werden.

Anwendungsbereich § 72a SGB VIII

§ 72a SGB VIII betrifft nur die Wahrnehmung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, die auch von der öffentlichen Jugendhilfe gefördert werden in dem Zuschüsse für z.B. für die Durchführung von Freizeiten, Internationalen Jugendbegegnungen oder Angeboten außerschulischer Jugendbildung gewährt werden.

Nicht von § 72a SGB VIII umfasst ist der normale Sportbetrieb im Jugendbereich unserer Vereine und Verbände, da er weder zu den Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe gem. SGB VIII zählt noch aus entsprechenden Mitteln gefördert wird (sondern aus der Sportförderung). Dies entbindet Sportvereine aber nicht von ihrer Verantwortung, sich um ein Präventionskonzept zu kümmern *(siehe auch Frage „Was empfehlen wir?“)*.

Wer muss was machen?

Die örtlichen Jugendämter müssen als öffentlicher Träger der Jugendhilfe auf die Vereine/Verbände (freie Träger der Jugendhilfe) zugehen und diesen den Abschluss einer Vereinbarung anbieten. Darin werden die Tätigkeiten festgelegt, die nur nach Einsicht in ein erweitertes Führungszeugnis ausgeübt werden dürfen. In der Regel wird durch das zuständige Jugendamt eine vorgefertigte Vereinbarung an die Vereine und Verbände verschickt, es kann aber auch eine individuelle Vereinbarung ausgehandelt werden. Nach Abschluss einer Vereinbarung ist der Verein bzw. Verband für deren Umsetzung zuständig.

Sind Vereine/Verbände zum Abschluss einer Vereinbarung verpflichtet, sofern sie in den Anwendungsberxeich von § 72a SGB VIII fallen?

Nein. Was bedeutet dies konkret?

1. Kein Gesetz verpflichtet Sportvereine/-verbände, sich von ihren ehrenamtlich Tätigen erweiterte Führungszeugnisse vorlegen zu lassen.
2. Die Vereine/Verbände entscheiden selbst, ob sie von Ehrenamtlichen ein erweitertes Führungszeugnis verlangen oder nicht.
3. Das Jugendamt kann in Förderbescheiden auferlegen, dass ein Verein/Verband erweiterte Führungszeugnisse verlangen muss, um z.B. Fördergelder zu erhalten.
4. Ein Verein/Verband kann dann immer noch entscheiden, ob er diesem Verlangen nachkommt und eine Vereinbarung abschließt, oder ob er dies nicht tut und auf Fördergelder verzichtet *(siehe auch Frage „Was empfehlen wir?“)*.

Wer muss seinem Verein/Verband ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen?

Für hauptamtlich Tätige ist die Vorlage verpflichtend, sofern sie Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe wahrnehmen und eine entsprechende Vereinbarung zwischen Jugendamt und dem Verein bzw. Verband des hauptamtlich Tätigen besteht. Ehren- oder nebenamtlich tätige Personen sind zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verpflichtet, sofern alle der drei Voraussetzungen vorliegen:

a) ihr Verein/Verband hat mit dem Jugendamt eine Vereinbarung gem. §72a SGB VIII abgeschlossen und
b) ihre Tätigkeit nach Art, Intensität und Dauer des Kontaktes mit Kindern und Jugendlichen eine Vorlage erforderlich macht und
c) die Personen sodann von ihrem Verein/Verband zur Vorlage aufgefordert werden.

Wann gilt die Vorlagepflicht noch?

Unabhängig von Vereinbarungen mit dem Jugendamt können neben-, ehren- oder hauptamtlich tätige Personen zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses verpflichtet sein durch:

a) Festlegung von Vereinen/Verbänden **oder**
b) Verträgen zwischen Vereinen/Verbänden mit Trainern/Übungsleitern etc.

Solche Festlegungen und Verträge können sowohl auf eigener Motivation der Vereine/Verbände basieren

als auch durch externe Vorgabe ausgelöst werden (z.B. Zuwendungsbescheide).

Was steht in einem erweiterten Führungszeugnis?
Darin sind alle Straftaten des Führungszeugnisses sowie die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung vermerkt. Lediglich letztgenannte sind hinsichtlich der Einsichtnahme relevant.

Wer beantragt das erweiterte Führungszeugnis und was kostet es?
Die betroffene Person muss das erweiterte Führungszeugnis selbst beantragen. Ehrenamtlich Tätige sind gebührenbefreit, sollten aber eine Bescheinigung über ihre ehrenamtliche Tätigkeit vom Verein/Verband vorlegen.

Wie kann ein Verein/Verband die Einsichtnahme regeln?
Die betroffene Person lässt das erweiterte Führungszeugnis einsehen (beim Verein/Verband oder einer neutralen Stelle) und nimmt es anschließend wieder mit. Eine Liste zur Dokumentation für die Vereins-/Verbandsunterlagen ist empfehlenswert (ein Muster ist in Anlage 5 der Arbeitshilfe zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes unter www.badische-sportjugend.de/PraeventionsexGewalt zu finden). Die Daten sind vor dem Zugriff Unbefugter zu schützen.

Wie geht man mit einem Eintrag um?
Liegt ein Eintrag zu den entsprechenden Paragraphen (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung) vor, darf die Person nicht beschäftigt werden. Andere Straftaten sind in dem Bezug nicht relevant.

Was empfehlen wir?
Die Einsichtnahme in ein erweitertes Führungszeugnis kann lediglich ein Bestandteil eines umfassenden Präventionskonzeptes sein. Auch Vereine/Verbände, die keine Vereinbarung mit dem Jugendamt abschließen, sollten Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt installieren. Dies ist insbesondere dann zu empfehlen, wenn Trainingslager oder sonstige Veranstaltungen mit Übernachtung durchgeführt werden oder Einzeltraining angeboten wird.

Ansprechpartner bei der BSJ

Alexandra Müller, Tel. 0721 / 1808-20,
a.mueller@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth, Tel. 0721 / 1808-19,
t.vaeth@badische-sportjugend.de

Ansprechpartner bei der BSJ
Die Badische Sportjugend (BSJ) hat mit Bildungsreferentin Alexandra Müller und Jugendsekretär Thorsten Väth zwei Ansprechpartner für alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt im Sport. Die beiden beraten über Präventionskonzepte, helfen beim Abschluss von Vereinbarungen mit dem Jugendamt oder auch bei rechtlichen Fragen sowie Fragen zum erweiterten Führungszeugnis. Auch in Fällen von Missbrauch im Sportverein oder -verband würden Frau Müller und Herr Väth als erste Anlaufstelle für unsere Mitgliedsorganisationen zur Verfügung stehen. Gerne vermittelt die BSJ auch den Kontakt zu Fachberatungsstellen.

Materialien und Seminare
Zahlreiche Materialien zur Prävention sexualisierter Gewalt finden Sie auf unserer Homepage unter www.badische-sportjugend.de/PraeventionsexGewalt.
Außerdem steht Frau Müller unseren Mitgliedsorganisationen als Referentin für Seminare in diesem Themenfeld zur Verfügung.

Alexandra Müller, Thorsten Väth

BSJ-Fortbildungen Juli bis November

Die BSJ bietet in diesem Jahr noch drei Fortbildungen an, die sowohl zur Verlängerung der Jugendleiter- als auch der ÜL C-Lizenz anerkannt sind.

Rund um den Ball

Kooperation mit Ballsportverbänden

Der Ball alleine ist schon faszinierend und vielseitig. Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen vor allem praktische Anregungen für ein sportspielübergreifendes Angebot. Die Inhalte reichen vom Grundlagentraining in den Sportspielen Handball, Basketball, Volleyball und Fußball über sportartübergreifende Spielformen bis hin zur Bedeutung von Ballsportarten bei der Sozialisation in die Gesellschaft. Die zentrale Rolle des Sports, vor allem der Mannschaftssportarten, für die Teamentwicklung von Kindern und Jugendlichen wird innerhalb dieser Fortbildung anhand sportpraktischer sowie erlebnispädagogischer Aufgabenstellungen hautnah demonstriert. Auf diese Weise werden den Teilnehmern Möglichkeiten eines ganzheitlichen Konzeptes „Rund um den Ball“ aufgezeigt.
Angesprochen sind alle, die Interesse an vielseitigen Trainingsformen mit dem Ball haben, jedoch nicht ausschließlich sportart- oder sportspielgebunden arbeiten möchten.

Termin:
Freitag, 31.07.2015, 17.00 Uhr –
Sonntag, 02.08.2015, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 08.07.2015

Der Griff in die Spielekiste

Viele Teilnehmer und wenig Platz – wer kennt das nicht?!
Die Lösung: eine einzigartige „Spielekiste“ mit originellen Ideen vom „Eisbrecher“ (Kennenlernspiele) über kleine Spiele für zwischendurch bis hin zu neuen Ideen für einen gelungenen Abschluss.
Als Zutaten nehmen wir Kreativität und Spaß um originelle (Bewegungs-)Spiele sowie rasante Pausenknüller entstehen zu lassen und damit gerade auch kleine Räume zum Leben zu erwecken.

Darüber hinaus darf man gespannt sein, wie die Kombination von geringem Vorbereitungsaufwand und dem Einsatz von außergewöhnlichen (Alltags-)Materialien gelingt.

Termin:
Freitag, 09.10.2015, 17.00 Uhr –
Sonntag, 11.10.2015, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 16.09.2015

Rhetorik

Sprache gezielt einsetzen – überzeugend auftreten

Ob im Gespräch mit Jugendlichen oder Vereinsmitarbeitern, im Team, im Vereinsvorstand, beim Elternabend oder vor der Öffentlichkeit, der rhetorisch Versierte hat es leichter. Er ist sicherer im Umgang mit Anderen, kann Lampenfieber reduzieren und erhöht damit die Erfolgsaussichten zur Erreichung des Redeziels.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

In dieser Fortbildung sollen folgende Fähigkeiten vermittelt werden:

- Kontakt zum Gesprächspartner oder zur Gruppe herstellen
- Sympathie-Gewinnung
- eigene Überzeugungen glaubwürdig und gewinnend darstellen
- die Bedürfnisse des Gesprächspartners wahrnehmen und aufgreifen.

Es werden Tipps und Tricks zur Sicherheit beim Reden, bei Vorträgen, bei Sitzungsleitungen etc. vermittelt. Das Selbstbewusstsein und somit die gesamte Persönlichkeit kann durch die Schulung einer guten Kommunikation und Gesprächsführung gestärkt werden.

Termin:
Freitag, 13.11.2015, 17.00 Uhr –
Sonntag, 15.11.2015, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 21.10.2015

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Dort können Sie sich auch anmelden. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

250 Euro für neue Sportangebote

Ihr seid jünger als 27 Jahre und steht auf eine bestimmte Sportart? Diese wird in eurem Verein oder im Verein um die Ecke aber leider nicht angeboten? Ihr wollt im Verein einfach mal was Neues ausprobieren und eine Trendsportart im Verein ausüben? Oder einfach eine Sportart, die es bisher bei euch vor Ort nicht gibt?
Dann ist Start-up genau das Richtige für euch! Egal, ob ihr euren Sport wettkampfmäßig oder einfach nur regelmäßig zum Spaß machen wollt: gründet euer Start-up!
Dazu gibt es von uns eine Anschubfinanzierung in Höhe von 250 Euro. Doch nicht nur das: wenn Jugendbeteiligung in eurem Sportverein groß geschrieben wird, gibt es die Förderung auch im zweiten und dritten Jahr. Dazu gründet ihr einen Jugendvorstand oder ein Juniorteam und erarbeitet eine Jugendordnung (oder -vereinbarung). Damit gebt ihr der Vereinsjugend eine Stimme innerhalb des Vereins.
Auf geht's, welches Start-up gründet ihr?

Fördervoraussetzungen:

- Antragstellender Verein ist Mitglied im BSB
- Sportart wird im Jahr 2015 erstmals im Verein angeboten (nicht lediglich erstmals in der Jugendarbeit)
- Beteiligung Jugendlicher (unter 27 Jahren) an der Entstehung des Start-ups
- Regelmäßig mindestens fünf Teilnehmer/innen
- Trainerlizenz oder mindestens SportAssistenten-Zertifikat des verantwortlichen Trainers (nur bei Wettkampfsportangebot erforderlich).

Anschlussförderung 2016/2017
Alle Vereine, die 2015 ein Start-up-Projekt beginnen und eine Anschubförderung erhalten, können in den Jahren 2016 und 2017 zwei weitere Anschlussförderungen in Höhe von jeweils 250 Euro bekommen, wenn sie:

- eine Jugendordnung oder Jugendvereinbarung sowie einen Jugendvorstand oder ein Juniorteam haben (zusätzliche Fördervoraussetzung ab 2016)
- und die Mitgliedschaft in dem für die Sportart zuständigen Fachverband haben (zusätzliche Fördervoraussetzung 2017).

Weitere Informationen sowie das Antragsformular für ein Start-up findet ihr unter:
www.badische-sportjugend.de/Startup.

dsj academy camp 2016 in Lillehammer

Es ist wieder soweit: Die Neuauflage des dsj academy camps steht an! Wie in den vergangenen Jahren bietet die Deutsche Sportjugend (dsj) mit dem dsj academy camp 2016 jungen Engagierten aus den Mitgliedsorganisationen die Gelegenheit, die Olympischen Winter-Jugendspiele hautnah mitzuerleben. Diese finden im Februar 2016 im norwegischen Lillehammer statt, richten sich im Olympischen Geist speziell an jugendliche Athletinnen und Athleten und sollen die Olympischen Spiele um dieses Teilnehmerspektrum ergänzen. Jung, über die Maßen engagiert, begeistert für den Wintersport und die Olympische Idee sowie interessiert am (interkulturellen) Austausch – das ist die Zielgruppe des dsj academy camps. Ab sofort ist für alle jungen Engagierten aus den Mitgliedsorganisationen zwischen 18 und 26 Jahren die Bewerbung möglich: Bis 3. August 2015 können sich engagierte Jugendvertreter, Trainer, Schiedsrichter, Juniorteamer und ehrenamtliche Nachwuchskräfte bewerben, die Lust auf eine Fortbildung im internationalen Umfeld haben. Von 9. bis 22. Februar 2016, inklusive einer zweitägigen Vorbereitungsphase in Berlin, von wo aus es gemeinsam über Oslo nach Lillehammer geht, beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Olympischen Idee und ihren Werten, dem Format der Olympischen Jugendspiele, interkulturellem Lernen und Engagemententwicklung. In Workshops, Seminaren und Dialogforen können sie sich über ihre bisherigen Erfahrungen austauschen, Neues kennenlernen und persönliche Eindrücke sammeln. Dabei kommen der Spaß und die eigene Bewegung nicht zu kurz. Im Sinne der Qualifizierung und Engagementförderung der dsj trägt dies zur Persönlichkeitsentwicklung bei und gibt Impulse für das weitere Engagement.
Die Bewerbungsunterlagen mit weiteren Informationen gibt es unter

www.dsj.de/handlungsfelder/olympische-projekte/olympische-jugendspiele/ lillehammer-2016. Für weitere Fragen steht als Ansprechpartner Stephan Höller per E-Mail an hoeller@dsj.de oder telefonisch unter 069/6700-323 zur Verfügung.

Jugendsporttage 2015

Jedes Jahr bietet die Badische Sportjugend gemeinsam mit der Interessengemeinschaft der nordbadischen Kinder- und Jugendheime drei aktive Tage für 11- bis 16-jährige sportbegeisterte Jugendliche an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe an. Das Programm besteht aus Schnupperworkshops für verschiedene Sportarten. Der folgende Bericht der Heimbetreuer gibt einen Einblick.

Nach der Anreise aus sechs verschiedenen Einrichtungen in Nordbaden trafen sich die 22 Teilnehmer mit ihren Betreuern gegen 15 Uhr in Sporthalle 1. Mit einem lehrreichen Namen-Erinnerungs-Spiel begann der Lehrgang und es folgten noch weitere Kennenlern- und Aufwärmspiele, bevor es zum Abendessen ging. Abends gab es eine Einführung in Rugby, wobei die ungewohnten Passtechniken und das Zweikampfverhalten für einige Verwirrung bei den Teilnehmern sorgten. Ein Teil der Kinder ging vor der Nachtruhe noch eine halbe Stunde ins Hallenbad, bevor es um 22 Uhr ruhig in der Sportschule wurde.

Nach einem sehr leckeren und ausgiebigen Frühstück ging der zweite Tag in der Sportschule Schöneck los. Um 9 Uhr trafen wir uns in Halle 1 zum Hockey. In vier zusammengelosten Gruppen ging es in einem Turnier „jeder gegen jeden“. Schöne Spielzüge und Fairplay waren überwiegend zu sehen. Um 10.30 Uhr hieß es dann Schuhe wechseln und ab in Halle 2 zum Basketball. Olaf Scholtyssek-Rippl hatte die Truppe wieder mit viel Disziplin zum Schwitzen gebracht, wobei es dieses Jahr sehr moderat war. Trotzdem durften wir vermehrt tiefe Kniebeugen machen, da die Gruppe nicht in der Lage war die Bälle in der Hand oder auf dem Boden still zu halten. Nach einem kleinen Turnier mit vier Mannschaften ging auch diese schweißtreibende Einheit zu Ende. Um 12 Uhr gab es dann Mittagessen mit Salatbuffet und kalten und warmen Speisen.

Das Mittagsprogramm für Dienstag bestand zuerst aus dem Wechsel von „Wasserquatsch“ und Tischtennis. Während die eine Gruppe unter der Leitung von Monika Reinbold im Wasser war, spielte die andere Gruppe Tischtennis. Hier wurde zunächst ein Aufwärmprogramm mit Schläger und Ball durchgeführt. Beide Schlägerseiten wurden dafür beansprucht und Zielschießen geübt. Dann ging es an die Platten. Bevor aber richtig gespielt wurde, lernten die Kinder zuerst noch verschiedene Schlagtechniken für das Angriffs- und Abwehrspiel. Zum Schluss wurde dann ein Turnier gespielt, in dem jeder gegen jeden spielte und der mit den meisten Siegen gewann. Beim Wasserquatsch ging es dann gleich mit einem Wettkampf weiter. In verschiedenen Schwimmdisziplinen konnten die Kinder sich messen. Weil dann alle ziemlich am Ende ihrer Kräfte waren, gab es eine kurze Erholungsphase mit Wasserbällen. Zum Schluss gab es noch ein kleines Spiel, bei dem die Kinder versuchen sollten, alle Wasserbälle in die gegnerische Seite zu werfen. Um 16 Uhr ging das Programm mit Fußball und Judo weiter. Auch hier waren die Kinder in zwei Gruppen eingeteilt und wechselten dann nach der Hälfte der Zeit die Sportart. Beim Fußball bildeten die Kinder zwei Teams und traten gegeneinander an. Hierbei powerten sich alle sehr aus und gaben alles um zu gewinnen. Beim Judo wurden viele der Kinder in eine für sie ziemlich neue und fremde Sportart eingeführt. Alle kannten wohl den Begriff und wussten, dass es ein Kampfsport ist, doch erst die genauen Erklärungen der beiden Judo-Trainer Manfred Sever und Chiara Deck gaben noch mehr Einblicke ins Judo. Wir lernten verschiedene Wurf- und Haltetechniken sowie „richtiges Fallen“ beim Angriff. Außerdem lernten wir die richtige Begrüßung bzw. Verabschiedung, denn Judo hat viel mit Religion (Buddhismus) zu tun.

Am Ende kann man sagen, dass das Nachmittagsprogramm für den Dienstag sehr schön und abwechslungsreich gestaltet war. Alle Kinder hatten Spaß, denn es war für jeden etwas Interessantes dabei.
Wer nach einem anstrengenden und ereignisreichen Tag dachte, er könne eine ruhige Kugel schieben oder „federleicht“ durch den Abend schweben, täuschte sich gewaltig. Mit Kegeln und Badminton standen zwei Randsportarten auf dem Programm, die bei den Jugendlichen bislang kaum Beachtung fanden, bei denen sie aber beachtliches leisteten. Auf der Kegelbahn sowie in Halle 1 wurden nochmals die letzten Kräfte mobilisiert und in Sachen Kondition, Technik, Einsatz und Leidenschaft das Letzte gegeben. So wurden Figuren geworfen, von denen vorher einige gar nicht wussten, dass es diese gibt. Immer wieder wurde versucht „alle Neune“ zu kegeln, Asse geschlagen, Hechtrollen (wie damals Boris Becker) gesprungen usw. Krachende Kugeln auf der Holzbahn, purzelnde Kegel, durch die Luft surrende Federbälle, jubelnde Kinder und Jugendliche, die danach völlig erschöpft ins Bett fielen sollten den Abschluss eines tollen Tages sein – nicht aber das Ende der Sporttage. Schließlich gab es ja noch den Mittwoch.
Nach zwei Tagen hieß es dann wieder Koffer packen. Abgerundet wurden die Tage mit Alaska-Baseball. Die Kinder wurden in vier Mannschaften eingeteilt: Äpfel, Zitronen, Kirschen und Orangen. Es wurde gekämpft bis zum Schluss. Als Abschluss spielten die Einrichtungen gegeneinander Völkerball, da in drei Wochen im Hohberghaus Bretten ein Völkerballturnier ansteht. Bei der abschließenden Siegerehrung wurden die Sieger des Baseballs geehrt. Team Kirsche erreichte den 1. Platz. Zum Schluss bekam jeder Teilnehmer der Sporttage eine Medaille und eine Urkunde. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung.

Die Heimbetreuer

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
www.ehrenamt-im-sport.de

20 neue SportAsse

Am 30. Mai haben 20 Jugendliche erfolgreich ihre SportAssistenten-Ausbildung in der Sportschule Schöneck abgeschlossen und somit die Grundlage für eine Jugendleiter- und/oder Übungsleiter C-Lizenz geschaffen. Organisiert von der BSJ und unter der schützenden Hand von Simon Klein erhielten sie fünf Tage lang theoretischen und praktischen Unterricht zum richtigen Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Training und auf Freizeiten. Die 46 Lerneinheiten reichten von der theoretischen Bewegungslehre über Übungsbeispiele bis hin zur Gruppenpädagogik. In einigen Einheiten, z.B. der zum Herz-Kreislauf-System, mussten viele feststellen, dass vom Schul-Biologie-Unterricht weniger hängen geblieben ist als erwartet.
Zur Ausbildung allgemein ist zu sagen, dass sie eine gute Möglichkeit bietet in die „Lizenzwelt“ hineinzuschnuppern und vor allem für alle Minderjährigen, die eine Trainingsgruppe unterstützen wollen eine gute Option ist um erste Fachkenntnisse zu erwerben, da die Lizenzen erst mit 18 vergeben werden. Dies ist im Sinne der Jugendlichen, da sie sich dadurch sicherer im Umgang mit den Kindern fühlen und natürlich auch positiv für die Kinder, die unter ihrer Leitung trainieren.

Annabell Schäfer

Achtung

Die nächste SportAssistenten-Ausbildung findet in den Sommerferien (17. – 21.08.2015) an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe statt. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www. badische-sportjugend.de oder telefonisch unter 0721/ 1808-21.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportkreis befragte OB-Kandidaten zu sportpolitischen Themen

Diskutierten über die Sportentwicklung in Mannheim (v.l.): Michael Schäfer (Sprecher der sachkundigen Einwohner), Peter Rosenberger (CDU), Christopher Probst (ML), OB Dr. Peter Kurz (SPD) sowie Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel.

Heiß her ging es am 27. Mai im Bootshaus der Amicitia zu, wohin der Sportkreis zu einer Podiumsdiskussion mit Fragen zum Thema Sportentwicklung in Mannheim, insbesondere zum Sanierungsstau im Bereich Bäder, der Konversion und den für den Sport festgelegten Finanzmitteln eingeladen hatte. Gekommen waren die drei OB-Kandidaten, Dr. Peter Kurz (SPD), Christopher Probst (ML) und Peter Rosenberger (CDU). Der Sportkreis hatte im Vorfeld bereits wichtige Fragen bei seinen Vereinen, Verbänden und den sachkundigen Einwohnern gesammelt. Unter den Gästen konnte der Sportkreisvorsitzende Michael Scheidel Vertreter der Mitgliedsvereine, den Fachbereichsleiter Sport & Freizeit Uwe Kaliske, Vertreter der verschiedenen Fraktionen im Gemeinderat, den Leiter des OSP Rhein-Neckar Daniel Strigel und interessierte Bürger und Bürgerinnen begrüßen. Die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Sportvereinen ist von zentraler Bedeutung' begann der Co-Moderator des Abends, Manfred Schäfer, stellte die Protagonisten des Abends vor und forderte alle Kandidaten dazu auf, ihr Sportprofil vorzustellen.

Zurück zu den Wurzeln heißt es für Dr. Peter Kurz, er hat hier vor 30 Jahren bei der Amicitia mit dem Rudern begonnen. Als ehemaliger Sportdezernent hat sich Kurz viele Jahre mit dem Sport beschäftigt und weiß um dessen Bedeutung für die Gesellschaft. Mit Laufen hält sich Christopher Probst fit und ist als Stadtrat nahe an den Themen dran. Peter Rosenberger verbindet eine lange Tradtion mit der MTG, bei der er in der Jugend als Hochspringer trainierte, später aber – aufgrund seiner Körpergröße – zum Tennis und einem anderen Verein wechselte.

Themen wie die Erhaltung und Einrichtung von Sportstätten, die Einbindung des Sports in die Konversion, Ganztagesunterricht und Sportvereine, der immense Sanierungsstau und die dem Sport angedachten Finanzmittel wurden auf dem Podium und mit dem Publikum diskutiert.

Im besonderen Blickpunkt des Interesses stand das Thema Bäderlandschaft und die Fragen nach einem Kombibad. Hier waren sich die Kandidaten einig: Die im Gemeinderat beschlossene Absage eines Kombibads auf Franklin wird vollständig unterstützt, lediglich das Carl-Benz-Bad käme als Standort für ein solches Bad in Frage. Dies startete eine rege Diskussion, da die Realisierung eines solchen Projekts auf dem Gelände des Carl-Benz-Bades bekanntermaßen viele und hohe Hürden aufweist. Der Erhalt und die unabdingbaren Sanierungsmaßnahmen des Herschelbades liegen Dr. Peter Kurz am Herzen, wobei das Herschelbad eben nur eines von vielen sanierungsbedürftigen Bädern in Mannheim ist. Bei der Frage des offenen Finanzierungsvolumes des Herschelbades von ca. 35 Millionen Euro konnten sich alle Kandidaten eine gleichgelagerte Vorgehensweise wie aktuell beim Nationaltheater vorstellen.

Ein großes ungelöstes Problem ist derzeit aber auch der Sanierungsstau beim Vereinssportstättenbau im Allgemeinen. Für die gegenwärtige Haushaltsperiode werden Mittel für Baukostenzuschüsse im Rahmen der Sportförderrichtlinien der Stadt Mannheim im Umfang von einer Million Euro bereitgestellt. Da die mittelfristige Finanzplanung aktuell aber lediglich einen Betrag von 400.000 Euro vorsieht, stellten die beiden Moderatoren Scheidel und Schäfer fest: Aus diesem Grund werden bereits jetzt Zusagen an Vereine über Baukostenzuschüsse erteilt, die erst im Jahr 2025 vollständig ausgezahlt werden. Dies sei untragbar und beschleunige den Sanierungsstau weiter.

Dass sich alle drei Kandidaten allerdings darüber einig waren, beispielsweise die gemeinsam mit dem Sportkreis und betroffenen Vereinen ausgearbeiteten Pläne und Konzepte rund um die Konversionsflächen weiterzuentwickeln, war eine tolle Bestätigung für die bereits geleisteten Anstrengungen vieler Ehrenamtlicher, wie den Sportkreisvorständen, Vereinsvertretern und sachkundigen Einwohnern. Die Vertreter des Sports fühlen sich und ihre Anstrengungen bestätigt und haben fest vor, sich auch weiterhin so intensiv für den Sport in der Sportstadt Mannheim einzusetzen. Der Sportkreis Mannheim bedankt sich nochmals herzlich bei den Podiumsteilnehmern und allen anwesenden Gästen.

Veranstaltungen

Kindersportwochen-Maskottchen unterwegs in Mannheim

Kinderfest von Stadtmarketing Mannheim.

Bereits seit dem 6. Januar, an dem der Neujahrsempfang der Stadt Mannheim stattfand, ist das neue Maskottchen der Mannheimer Kindersportwoche bei zahlreichen Veranstaltungen in Mannheim unterwegs und begeistert dabei Kinder und Jugendlichen. Noch ist das Känguru auf der Suche nach einem Namen. In einer Abstimmung, die bis zum 1. Juli lief, konnten die Teilnehmer aus fünf Namensvorschlägen einen auswählen. Welcher es geworden ist, wird am 19. Juli bei Sport und Spiel am Wasserturm gelüftet.

Beim Taekwondo-Turnier dem „Black Dragon Cup 2015" der Sportschule Taekwondo Erol Mannheim e.V. durfte es erstmals internationales Flair erleben und gleichzeitig eine olympischer Disziplin kennenlernen. Zahlreichen Aktive aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland, die den Tag in der Mannheimer GBG-Halle verbrachten und in unterschiedlichen Gewichtsklassen gegeneinander antraten, konnten so dem Maskottchen zeigen, was die Kombination aus Hand- und Fußtechnik gepaart mit Schnelligkeit und Dynamik bedeutet. Das Highlight des Tages war ein Ländervergleichskampf von Auswahlkämpfern aus Deutschland, Österreich und der Türkei, bei dem neben den zahlreichen Akteuren des Tages auch einige Ehrengäste, unter ihnen Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, anwesend waren.

Ein weiteres Highlight für das Maskottchen war das Treffen einiger Maskottchen der Region im Rahmen des Mannheimer Kinderfestes. Gemeinsam mit Sharky (Sea Life Speyer), Conny (Rhein-Neckar Löwen), Toni (Anpfiff ins Leben) und der Biene Maja (Holiday Park) hat es auch hier zahlreichen Kindern und auch Erwachsenen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert und war als Fotomotiv sehr beliebt.

Sie möchten, dass das Kindersportwochen-Maskottchen auch auf ihr Vereinsfest oder einen grö-

Black Dragon Cup in der GBG-Halle Mannheim.

ßeren Wettkampf kommt? Anfragen nimmt die Sportkreisjugend gerne mit Datum und Ort an info@kindersportwoche.de entgegen.

Eine zweite Chance für Ihre Fußballschuhe!

Sie brauchen Platz im Schuhschrank? Sie haben aus Versehen ein paar Fußballschule in der falschen Größe gekauft? Das Modell gefällt Ihnen nicht mehr? Oder Sie möchten einfach einen guten Zweck unterstützen?
Dann schicken Sie uns doch bitte Ihre noch gut erhaltenen Fußballschuhe – egal in welcher Größe! Wir werden diese den in Mannheim und Umgebung untergekommen Geflüchteten weiterreichen, die im Fußball einen wertvollen Zeitvertreib gefunden haben. Gerade Schuhe – und insbesondere Fußballschuhe – sind Mangelware und werden die Gesichter der fußballbegeisterten Kinder, Jugendlichen und auch Erwachsenen zum Leuchten bringen!

Ihre Spenden nehmen wir gerne in der

Geschäftsstelle des Sportkreises Mannheim,
Merowingerstraße 15,
68259 Mannheim-Wallstadt

zwischen 9.00 und 16.00 Uhr (freitags bis 13.00 Uhr) entgegen.
Sollten Sie keine Möglichkeit haben Ihre Schuhe zu uns zu bringen, rufen Sie uns an – wir finden eine Lösung: 0621/72493450. Bei Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne unter der oben genannten Nummer zur Verfügung.
Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und bedanken uns im Voraus von ganzem Herzen.

SINSHEIM **www.sportkreis-sinsheim.de**

Sportkreis ehrte Vereine und Jubilare des Deutschen Sportabzeichens

Personen, die mehrfach das Deutsche Sportabzeichen erworben haben, standen neben den ehrenamtlichen Sportabzeichenprüfern im Mittelpunkt der turnusmäßigen Sitzung. Der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Sinsheim, Roland Dworschak, konnte im Vereinsheim in Eschelbronn außerdem zahlreiche Vereinsvertreter begrüßen. Er bedauerte, dass es finanzielle Verschlechterungen geben werde, da Sponsoren des Sportabzeichens abgesprungen seien. Sportabzeichen-Obmann Heinz Edinger freute sich, dass neue Prüfer hinzugekommen sind und berichtete von wenigen Neuerungen für das diesjährige Sportabzeichen.
Bei der Anzahl der abgelegten Prüfungen wurde fast das Ergebnis des Vorjahres erreicht. Einen Rückgang verzeichnen die Schulen, weil einige Disziplinen nicht mit den Bundesjugendspielen übereinstimmten. Auffallend sei, dass bei den Erwachsenen sehr viele Goldabzeichen errungen wurden, während bei Schülern und Jugendlichen mehr Silber- und Bronzeabzeichen zu verzeichnen sind. 55 Familien schafften das Familiensportabzeichen, wobei Eschelbronn mit 23 Familien ganz weit vorn liegt und mit der Familie Ganzer mit sieben Personen Spitzenreiter ist. Beim Vereinswettbewerb des Sportkreises lag bei der Jugend der TV Eschelbronn vor dem VfL Mühlbach und dem TV Eppingen. Auf den Plätzen folgten der TV Sinsheim, SV/FC Zuzenhausen, TV Sulzfeld, TV Epfenbach, TV Kirchardt, die TSG Hoffenheim, der TSV Reichartshausen und TV Bad Rappenau. Bei den Erwachsenen gewann ebenfalls der TV Eschelbronn vor dem TV Sulzfeld und dem TV Eppingen. Die weiteren Platzierungen: TV Sinsheim, TV Kirchardt, TV Epfenbach, TSV Reichartshausen, SV Gemmingen, VfL Mühlbach, TV Bad Rappenau, SV/FC Zuzenhausen, TSG Hoffenheim. Die fünf Erstplatzierten erhielten Geldpreise.
Beim Wettbewerb des Badischen Sportbundes konnte lediglich die Grundschule Rohrbach/Eppingen den fünften Platz in Nordbaden belegen und einen Geldpreis gewinnen. Heinz Edinger bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei den Prüfern und kündigte an, dass er im nächsten Jahr nicht mehr als Obmann zur Verfügung stehe. Roland Dworschak bedankte sich bei Heinz Edinger für die langjährige Tätigkeit als Sportabzeichen-Obmann des Sportkreises und nahm mit ihm zusammen die Ehrung der langjährigen Sportabzeichen-Absolventen vor. **15-mal** das Sportabzeichen abgelegt haben: Carmen Müßig (Eppingen), Karin Friedel, Helmut Wolff (beide Eschelbronn), Gerald Oxenmayer (Kirchardt), Mechthild Beck (Sinsheim), Dirk Zanger, Uwe Schulte, Uwe Gleis (alle Sulzfeld); **20-mal**: Robert Gruber, Werner Förster (beide Eppingen), Ingo Hensch, Alfred Fleck (beide Sinsheim), Karin Schönemann, Sabine Schäfer, Andrea Wiedl, Gerhard Hilpp (alle Sulzfeld), Henning Thiel (Waibstadt). **25-mal**: Klaus Zimmermann (Bad Rappenau), Andrea Pottiez, Ingrid Erhardt (beide Eppingen), Joachim Redlin (Gemmingen), Helgine Borm, Walter Riebl (beide Sinsheim); **30-mal**: Inge Stunz (Eppingen), Hans-Peter Keck, Heinz Bender, Angela Dederer, Rolf-Peter Thomas (alle Sinsheim), Herbert Maier, Dieter Velte (beide Sulzfeld); **35-mal**: Mathias Heitz, Werner Lunau, Anita Bias (alle Eppingen), Jürgen Grab (Eschelbronn), Anita Dentz, Brigitte Hertel, Eugen Hertel, Herbert Spandl (alle Reichartshausen), Bodo Weiss (Sinsheim), Elfriede Pasker, Wolfgang Eigenmann (beide Sulzfeld); **40-mal**: Hans Weller (Bad Rappenau), Franz Czech (Eppingen), Rolf Krüger (Sulzfeld); **45-mal**: Hartmut Stunz (Eppingen).

Roland Dworschak bedankte sich bei Heinz Edinger für die langjährige Tätigkeit als Sportabzeichen-Obmann des Sportkreises und nahm mit ihm zusammen die Ehrung der langjährigen Sportabzeichen-Absolventen vor.

Beim Sportabzeichen-Vereinswettbewerb des Sportkreises Sinsheim lag bei der Jugend der TV Eschelbronn vor dem VfL Mühlbach und dem TV Eppingen.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Heidelberger Sportjugendauswahl bei Sportfest in Bautzen

Siegerehrung auf der Bühne am Bautzener Hauptmarkt.

Mit einem neuen Akzent ging das Internationale Jugendsportfest mit Bautzens Partnerstädten im Rahmen des Bautzener Frühlingsfestes über die Bühne. Seit 1995 werden regelmäßig und reihum neben Bautzen in den Städten Heidelberg, dem polnischen Jelenia Gora (ehemals Hirschberg) und dem tschechischen Jablonec nad Nisou (ehemals Gablonz) sportliche Jugendbegegnungen veranstaltet. In der Vergangenheit mit verschiedenen Sportarten, in diesem Jahr erstmals in gemischten Gruppen, um damit das gegenseitige Kennenlernen zu intensivieren.
Je zehn Jugendliche (fünf Jungen und fünf Mädchen) mit Betreuer/innen aus den vier Städten bewältigten in drei Tagen ein abwechslungsreiches Sportprogramm. Dazu gehörten ein Orientierungslauf durch den Irrgarten Kleinwelka, Seesportwettbewerbe am Stausee Bautzen und individuelle Sportangebote wie Beachvolleyball, Mini-Golf, Tischtennis und Kegeln, sowie Klettern im Boulder-Zentrum des MSV Bautzen. Bei der Siegerehrung aller Mixed-Teams der Bautzen-Olympiade der Partnerstädte auf der Bühne am Hauptmarkt überreichten Oberbürgermeister Christian Schramm, assistiert von seinem Amtsleiter für Bildung und Soziales, Thomas Groß, an alle Aktiven Pokale, so dass sich alle Beteiligten als Sieger fühlen konnten.
Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer und sein Stellvertreter Alfred Lampert bedankten sich bei der Stadt Bautzen und den für das Sportfest Verantwortlichen der Sportjugend für den gelungenen Neustart, auf dem sich in Zukunft mit Sicherheit aufbauen lässt. Bei der offiziellen Eröffnung des „Bautzener Frühlings“ hatte Oberbürgermeister Schramm als eine seiner letzten Amtshandlungen nach 24-jährigem Einsatz für seine Stadt Gerhard Schäfer in Verbundenheit zur Stadt Heidelberg zum gemeinsamen Fassanstich eingeladen, der ohne „Unfall“ vollzogen wurde.

Kinder in Bewegung

5. Kinder-Olympiade mit Rekordbeteiligung

Insgesamt 389 Kinder aus 22 verschiedenen Heidelberger Kindergärten und Kindertagesstätten trafen sich am Donnerstagvormittag, den 21. Mai zur 5. Kinder Olympiade im städtischen Turnzentrum Heidelberg. Wieder einmal konnte die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr übertroffen werden. Um auf den Ansturm an Kindern vorbereitet zu sein und den Innenraum der Halle nicht in Chaos versinken zu lassen, wurde die Kinder-Olympiade erstmals in der Tribünenhalle (Sporthalle Kirchheim) durchgeführt.
Acht verschiedene Stationen, die auf verschiedene motorische Anforderungen zugeschnitten waren, absolvierten die Kinder an diesem Vormittag. Dabei feuerten sich die Kinder gegenseitig kräftig an, als sie sich so schnell wie möglich über die Bank zogen oder beim 25 Meter Sprint alles gaben. Den Gemeinschaftssinn stärken ist eines der Ziele, das durch die Veranstaltung gefördert werden soll. Als Anreiz gibt es daher einen Wanderpokal zu gewinnen, der an die „fitteste KiTa“ für ein Jahr vergeben wird. Diesen Titel konnte in diesem Jahr der Vorjahres-Dritte, die Kindertagesstätte Schwetzinger Terrasse mit dem Rekordergebnis von 698 Punkten erringen. Knapp dahinter folgten mit 660 Punkten wie im Vorjahr der katholische Kindergarten St. Georg sowie die Kindertagesstätte Hardtstraße mit 655 Punkten.
Die Schwetzinger Terrasse, sowie die KiTa Hardtstraße nehmen schon seit mehreren Jahren an der „Kinder in Bewegung“ KiTa-Kooperation teil. Dabei handelt es sich um Sportstunden, mit den Kindergartenkindern, die durch Mitarbeiter des Sportkreises Heidelberg oder dem Turnzentrum Heidelberg in den Kindergärten oder im Turnzentrum durchgeführt werden. Mit „leeren Händen“ musste jedoch keiner der Kinder nach Hause gehen, denn ganz gemäß dem olympischen Motto „dabei sein ist alles“ bekam jedes Kind eine Siegermedaille und eine Urkunde zur Erinnerung. Die gute Organisation wurde von den Erzieherinnen und Erziehern gelobt und so kann man sich jetzt schon sicher sein, dass auch die „Kinder-Olympiade 2016“ wieder viele Kinder aus Heidelberger Kindergärten in das Turnzentrum in Heidelberg Kirchheim locken wird.

VfB St. Leon bei „Lotto Sportjugend-Förderpreis“ erfolgreich

Beim Wettbewerb zum Lotto Sportjugend-Förderpreis 2014 könnte die Jugendabteilung des VfB St. Leon den 1. Preis des Rhein-Neckar-Odenwald Kreises gewinnen. Aus weit über 400 Bewerbern ist der VfB St. Leon unter den zwölf Bereich-Siegern des Lotto AWARD 2014. Die feierliche Prämierung der Sieger fand am 16. Mai 2015 im Europa-Park in Rust statt.
Gemeinsam mit der Baden-Württembergischen Sportjugend und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport hatte die Staatliche Toto-Lotto GmbH den „LOTTO Sportjugend-Förderpreis 2014“ ausgeschrieben. Der Wettbewerb richtete sich an baden-württembergische Sportvereine mit vorbildlicher Jugendarbeit. Dabei waren pfiffige Aktionen aus den Jahren 2013 und 2014 gefragt. Aus zwölf Regionen des Landes wurden je zehn Gewinner für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Dabei erhielten die Plätze eins bis drei ein Preisgeld von 2.000 bzw. 1.500 und 1.000 Euro. Sieben weitere Vereine können sich über Anerkennungspreise von je 400 Euro freuen. Unter den zwölf Erstplatzierten wurde ein Landessieger ermittelt, der eine zusätzliche Prämie von 4.000 Euro erhält. Daneben vergab die Jury bis zu sieben mit je 1.200 Euro dotierte Sonderpreise für Projekte, die sich in besonderer Weise mit aktuellen sportlichen oder gesellschaftlichen Themen befassen. Die Preisübergabe wurde von Fußballweltmeister Guido Buchwald und weiteren prominenten Sportlern im DOME des Europa-Park durchgeführt.
Mit diesem Preis hat sich die VfB-Jugendabteilung für die seit Jahren stattfindenden Maßnahmen und Aktionen im Bereich der Suchtvorbeugung bei Jugendlichen belohnt. Außer dem VfB St. Leon konnten sich aber auch noch weitere Vereine aus dem Gebiet des Sportkreises Heidelberg über sehr gute Platzierungen freuen. So belegte der TV Mauer den zweiten Platz – hier handelte es sich um Aktionen der Showdance-Gruppe zu Thema „Fairness und Respekt“. Anerkennungspreise gewannen darüber hinaus FC Astoria Walldorf, Budoclub Rhein-Neckar und SV Waldwimmersbach.

Heidelberger Sportskanone

Die sportlich vielseitigsten Viertklässler wurden gesucht

Am Freitag, dem 19. Juni wurde im Sportzentrum Süd in Kirchheim die „Heidelberger Sportskanone“ gesucht. In verschiedenen Disziplinen mussten sich die sportlichsten Viertklässler aus acht Heidelberger Grundschulen bewähren. Nachdem sich vorab in schulinternen Sportfesten die jeweils fünf besten Mädchen und Jungs der Schulen für das Masterturnier qualifiziert hatten, wurden dann die Gesamtsieger, die „Heidelberger Sportskanonen“, ermittelt.
Die acht Disziplinen wurden bewusst so gewählt, dass nicht einseitig talentierte Kinder gewannen, sondern vor allem die Viertklässler, die in unterschiedlichen Sportwettbewerben gute Leistungen zeigten, auf das Siegerpodest kamen. Ihre Sportlichkeit konnten die Schülerinnen und Schüler zuerst beim Zonenstoßen, dem Linien-Sprint, dem Hochweitsprung und beim Tischtennisballjonglieren beweisen. Nach einer kurzen Pause standen Pedalo-Wettrennen, Torwandschießen, Seilspringen und Dosenwerfen auf dem Programm. Der Wettkampfmodus wurde so festgelegt, dass im Idealfall max. 20 Punkte pro Disziplin erreicht werden konnten. Die Punktezahl aus allen Wettbewerben wurde addiert und ergab das Gesamtergebnis. Bei den Jungen siegte Jonas Wacker von der Heiligenbergschule vor Lennart Krohn (Heiligenbergschule) und Mathis Hestermann (Eichendorffschule). Bei den Mädchen setzte sich Marisa Schweickert von der Friedrich-Ebert-Schule, vor Manja Bechtel (Heiligenbergschule) und Florine Gorny (Heiligenbergschule) durch. Alle Teilnehmer nahmen abschließend an einem speziellen Ausdauerwettbewerb („Wäscheklammern-Sammeln“) für ihre Schule teil und konnten sich über zusätzliche Preise freuen, die vom Sportkreis Heidelberg organisiert wurden. Bei diesem „Spektakel“ – 80 Kinder waren gleichzeitig am Laufen – gewann die Heiligenbergschule, vor der Mönchhofschule und der Grundschule Ziegelhausen.
Die Aktion „Heidelberger Sportskanone“ zielt darauf ab, vor allem die Kinder frühzeitig anzusprechen, die noch nicht regelmäßig Sport treiben oder nicht in einem Sportverein aktiv sind. Bei diesem halbtäglichen Sportwettbewerb wird bei der Auswahl der Disziplinen bewusst darauf geachtet, dass gerade Kinder, die bisher sportlich weniger aktiv sind, neue Begabungen und Sportarten für sich entdecken konnten und dann vielleicht einem Verein beitreten werden.

Die sportlich vielseitigsten Viertklässler Heidelbergs zeigten sich sichtlich stolz vor der Kamera.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Grundschüler kämpften ums Sportabzeichen

Über 240 Schülerinnen und Schüler aus vier Pforzheimer Grundschulen sind im Buckenberg-Stadion zusammen gekommen, um sich den 22 Prüfern zu stellen. Sie wollten die Prüfungen für das Sportabzeichen ablegen und die erforderlichen Bedingungen erfüllen. Dazu gehörten Sprint, 800-m-Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf, Schwimmen und ersatzweise konnte auch Seilspringen gemacht werden (nicht als Ersatz für Schwimmen). Wichtig war natürlich auch das Schwimmen, denn ohne den Nachweis der Schwimmfähigkeit gibt es kein Sportabzeichen. Glücklicherweise ist das Schwimmbad der Adenauer-Schule gleich um die Ecke, so dass ohne Zeitverlust auch diese Disziplin absolviert werden konnte.
Die Jungen und Mädchen der dritten und vierten Klassen waren mit Feuereifer bei der Sache. Und viele konnten erkennen, dass sie mehr leisten können, als sie vermutet haben. Das zeigte sich vor allem beim Langstreckenlauf oder beim Ballweitwurf. Somit war es für viele ein Erfolgserlebnis. Beteiligt waren die Schülerinnen und Schüler der Inselgrundschule, Buckenbergschule, Südstadtschule und der Haidachschule.

Vor dem Start stand für die Kinder Aufwärmen auf dem Programm.

Auszeichnung

Sportkreis ehrte Sportabzeichenteilnehmer

Alt und Jung beim Sportabzeichen-Ehrungsabend in Kieselbronn. Oben links Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein.

Auch in diesem Jahr führte der Sportkreis Pforzheim Enzkreis wieder seinen Ehrungsabend für herausragende Sportabzeichen-Absolventen durch. In ihrer Begrüßung ging die Sportkreis-Vorsitzende Gudrun Augenstein auf die besondere Bedeutung des Sportabzeichens ein. Sie machte deutlich, dass nicht nur die einmalige Teilnahme wichtig sei, sondern die nachhaltige Erfüllung der Bedingungen über Jahre hinweg. Dass dies auch zur Gesunderhaltung beiträgt, zeige sich ganz besonders daran, dass im vergangenen Jahr fünf Männer und eine Frau im Alter von 80 und darüber die Sportabzeichen-Bedingungen zum wiederholten Male erfüllt haben.
Aber auch das Heranführen an sportliche Leistungen ist dem Sportkreis wichtig. Deshalb ist es ganz besonders erfreulich, dass auch schon vier 6-jährige Schüler die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllt haben. Auch sie waren eingeladen worden. Darüber hinaus waren alle diejenigen dabei, die eine hohe und runde Wiederholungszahl erreichten. Zu ihnen gehörte auch Heinz Dauner von der TSG Niefern, der im Alter von 83 Jahren die Bedingungen für das Sportabzeichen zum 40. Mal erfolgreich bestanden hat. Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein, der die Auszeichnungen und Urkunden überreichte, konnte auch einige langjährige Prüfer, die sich jedes Jahr ehrenamtlich zur Verfügung stellen, auszeichnen. Dazu gehörten Rainer Günther, Wolfgang Brezing und Dieter Aydt. Der Ehrungsabend war eine gelungene Veranstaltung, bei der bei einem guten Vesper auch viel diskutiert wurde und so manche schöne Anekdote erzählt wurde.

Nachruf

Klaus Gutscher gestorben

Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis trauert um seinen stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Gutscher. Er starb Ende Mai völlig unerwartet im Alter von 73 Jahren.
Seit 2002 war Klaus Gutscher Mitglied des Sportkreis-Vorstandes als einer der Stellvertreter der Vorsitzenden. Schwerpunktmäßig war er Vertreter und Fürsprecher der Sportvereine und deren Sportlerinnen und Sportler bei der Stadt Pforzheim. Um mit den Vereinen ins Gespräch zu kommen und den Kontakt mit ihnen zu pflegen war er sehr häufig ein fachkundiger und interessierter Besucher von Sportveranstaltungen und Wettkämpfen. Dadurch kannte er die Sorgen und Probleme der Vereine. Für den Sportentwicklungsplan der Stadt Pforzheim machte sich der langjährige CDU-Stadtrat stark und arbeitete in den Arbeitsgremien intensiv mit.
Immer war Klaus Gutscher ein engagierter und streitbarer Geist, wenn es um den Sport der Stadt ging. Er hat sich im Gemeinderat und im Sportausschuss der Stadt vehement für die Belange des Sports eingesetzt. Das Ehrenamt und besonders der Sport waren ihm eine Herzensangelegenheit. Sein Anspruch war es, stets über die Werte des Sports jungen Menschen unabhängig von deren Herkunft eine Zukunftsperspektive aufzuzeigen. Wichtig war es ihm, sie in das Vereinsleben zu integrieren.
Klaus Gutscher stammt aus einer sehr sportbegeisterten Familie. Schwester und Mutter waren nationale Spitzenschwimmerinnen. So wurde auch Klaus Gutscher frühzeitig an den Schwimmsport herangeführt. Er war unter anderem mehrere Jahre Mitglied der Bundesliga-Wasserball-Mannschaft von Heidelberg und auch Mitglied der deutschen Nationalmannschaft. Später wechselte er für viele Jahre in das Amt des Trainers beim Bundesligisten BSC Pforzheim.

Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis und alle Sportlerinnen und Sportler verlieren mit Klaus Gutscher einen großen und erfolgreichen Fürsprecher. Er wird ihnen und den Vereinen sehr fehlen.

MOSBACH

www.sportkreis-mosbach.de

Gutes Sportabzeichenergebnis für 2014

Der Sportkreis Mosbach hatte seine Sportabzeichen-Stützpunktleiterinnen und -leiter zu einer Informationsrunde eingeladen, um Erfahrungen auszutauschen. Die stellvertretende Sportkreisvorsitzende und Sportabzeichenbeauftragte Ursula Ernst überbrachte die Grüße der Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel, die erst nach einer Kreistagsitzung zu der Versammlung stoßen konnte. Ursula Ernst dankte allen Sportabzeichen-Stützpunktleitern für die sehr gute Zusammenarbeit. Das Ergebnis von 2013 konnte fast erreicht werden. Positiv zu werten ist, dass erstmals im Sportkreis Mosbach Sportabzeichen für Menschen mit Behinderungen erfolgreich abgelegt wurden. Hier gilt der besondere Dank Stephanie Bechle, die sich sehr engagiert eingesetzt hat.
Wolfgang Schumacher vom Stützpunkt Haßmersheim zeigte die Neuerungen für 2015 auf. Dies wurde von den Anwesenden mit regen Diskussionen honoriert. Nach weiteren Informationen durch Ursula Ernst waren alle Anwesenden zu einem gemütlichen Abendessen eingeladen. Hierzu waren auch die Sportabzeichen-Absolventen, die 2014 das Sportabzeichen mit der Zahl 25 und 30, abgelegt hatten, eingeladen. Dies waren: Siegfried Leyk, Lorenz Orth, Kurt Plankenauer, Kurt Reichert und Egbert Wolf. Ursula Ernst gratulierte allen Geehrten und überreichte ein kleines Präsent des Sportkreises Mosbach.
Leider muss sich der Sportkreis Mosbach von zwei treuen Stützpunktleitern, nämlich Cornelius Kotulla vom Stützpunkt Mosbach und Dieter Schulte vom Stützpunkt Aglasterhausen verabschieden. Beide treten in den wohlverdienten „Sportabzeichen Ruhestand“ aber nicht ohne die Nachfolge geregelt zu haben. Mit einem guten Essen im Gästehaus Cafe Haaß in Nüstenbach klang der Abend aus.

Die Sportabzeichen-Absolventen mit der Wiederholungszahl 25 und 30 zusammen mit der Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel und der Sportabzeichenbeauftragten Ursula Ernst (v.l.).

BUCHEN

www.sportkreis-buchen.de

Sportkreis ehrte Sportabzeichen-Jubilare

Ein zufriedenstellendes Resümee über das Sportabzeichenjahr 2014 konnte Sportabzeichenobmann Thilo Böttcher Mitte Juni bei der Jahrestagung der Vereins- und Schulsportabzeichenprüfer des Sportkreises Buchen im Vereinsheim des SV Leibenstadt ziehen. Wie schon in den Jahren zuvor belegte der Sportkreis Buchen auch im Jahr 2014, gemessen an der Bevölkerungszahl in den jeweiligen Sportkreisen, mit deutlichem Vorsprung von ca. 40 Sportabzeichenverleihungen pro 1.000 Einwohner wieder den 1. Platz im Bereich des Badischen Sportbundes – ein Spitzenergebnis, wenn man bedenkt, dass der Bundesdurchschnitt bei ca. 10 Verleihungen pro 1.000 Einwohnern liegt. Mit dem Gesamtergebnis von 2.360 Sportabzeichenverleihungen lag der Sportkreis Buchen im Vergleich zum Vorjahr mit damals 2.000 Verleihungen weit über dem Ergebnis des Vorjahres. Bei den Schülern/Jugendlichen waren es 1.971 Sportabzeichenverleihungen (+345), bei den Erwachsenen insgesamt 389 (+15). Den Hauptanteil an der Jahresbilanz 2014 trugen wiederum die Schulen bei, die in den Wettkampfgruppen A – C des Schulsportabzeichenwettbewerbes 2014 auf Oberschulamtsebene teilweise auch auf den vorderen Plätzen zu finden sind.
Nach der Eröffnung der Tagung durch Sportabzeichenobmann Thilo Böttcher begrüßte dieser die erschienenen Sportabzeichen-Stützpunktleiter sowie Vereins- und Schulsportabzeichenprüfer, insbesondere auch den Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle, seine Nachfolgerin Dagmar Hufnagel (TV Sennfeld) sowie die anwesenden Sportabzeichenjubilare der 25., 30. und 50. Sportabzeichenprüfung begrüßen konnte.
Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle begrüßte die Anwesenden ebenfalls und gratulierte den langjährigen Sportabzeichenabsolventen zu deren Auszeichnung an diesem Abend. Im Verlauf seiner kurzen Grußansprache ging er auf den Stellenwert des mittlerweile schon über 100 Jahre alten Deutschen Sportabzeichens als dem „Olympia des Breitensportlers“ ein sowie auf die Reform bei den Abnahmebedingungen und auf die Förderung der Sportkreise im Bereich Sportabzeichen durch den Badischen Sportbund. Abschließend dankte er allen Sportabzeichenprüfern, allen voran dem ausscheidenden Sportabzeichenobmann Thilo Böttcher sowie der Sekretärin in der Sportkreis-Geschäftsstelle, Martina Schwing, sehr herzlich für ihr Engagement auf dem Sportabzeichensektor. Nach diesem Grußwort nahmen die Sportabzeichen-Stützpunktleiter und Vereins-Sportabzeichenprüfer mit großem Interesse den Jahresbericht von Thilo Böttcher entgegen, wobei dieser folgende folgende Erfolgszahlen vorlegen konnte:
Im Gesamtbereich des Badischen Sportbundes Nord war im Jahr 2014 bei insgesamt 21.046 verliehenen Erwachsenen- sowie Jugend-/Schülersportabzeichen im Vergleich zum Vorjahr ein Plus

Die geehrten Sportabzeichen-Jubilare zusammen mit dem Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle (re.) und Sportabzeichenobmann Thilo Böttcher (li.).
Foto: Stieglmeier.

von 1.365 Sportabzeichen bzw. +6,94 Prozent zu verzeichnen. Im Sportkreis Buchen war das Ergebnis des Sportabzeichenjahres 2014 mit 2.360 Schüler-/Jugend- und Erwachsenen-Sportabzeichen im Vergleich zum Vorjahr 2013 mit damals 2.000 verliehenen Sportabzeichen um +360 Sportabzeichen bzw. um 18,0 Prozent besser (Zahlen siehe oben).
Gemessen an den effektiven Verleihungszahlen im Badischen Sportbund Nord mit seinen neun Sportkreisen rangiert der Sportkreis Buchen hinter den vier Sportkreisen Karlsruhe (3.237 Sportabzeichen), Mannheim (2.992), Tauberbischofsheim (2.606) und Heidelberg (2.456), mit 2.360 Sportabzeichen auf dem 5. Platz.
Am Familien-Sportabzeichenwettbewerb des Badischen Sportbundes beteiligten sich aus dem Sportkreis Buchen insgesamt 40 Familien. Herausragend waren hierbei die Familien Bodirsky aus Walldürn-Gottersdorf, Geiger aus Sindolsheim, Münch aus Walldürn, Schmelcher aus Hettingen und Svoboda aus Hettingen, die mit jeweils fünf Familienangehörigen an dem Wettbewerb teilnahmen. 12 weitere Familien beteiligten sich mit jeweils vier und 23 weitere mit jeweils drei Familienangehörigen.
Den Hauptanteil am Gesamtergebnis von 2.360 Verleihungen im Jahr 2014 hatten wiederum die Schulen. Insgesamt wurden an acht von insgesamt 41 Schulen im Bereich des Sportkreises Buchen Sportabzeichenprüfungen abgenommen, die sich auch am auf Oberschulamtsebene ausgeschriebenen Schulsportabzeichenwettbewerb beteiligten. Wie schon im Vorjahr konnten sich wiederum einige Schulen aus dem Sportkreis Buchen unter den fünf besten platzieren. In der Gruppe A der Schulen mit bis zu 150 Schülern 1. Platz: Nachbarschaftsgrundschule Schloßau (50 Sportabzeichen/= 92,59%), 38. Platz: Grund- und Hauptschule Hardheim (46 Sportabzeichen/ 32,62%). In der Gruppe B (151–300 Schüler) 1. Platz: Realschule Hardheim (209 Sportabzeichen/ 77,70%), 5. Platz: Grundschule Walldürn (165 Sportabzeichen/63,22%), 7. Platz: Jakob-Mayer-Grundschule Buchen (92 Sportabzeichen/ 59,74%), 8. Platz: Konrad-von-Dürn-Realschule Walldürn (164 Sportabzeichen/58,16%), 17. Platz: Wimpina-Grundschule Buchen (72 Sportabzeichen/41,62%). In der Gruppe C (301–500 Schüler) 2. Platz: Realschule Krautheim 180 Sportabzeichen/43,90 %).
Besonders auszeichnen konnte Thilo Böttcher ferner insgesamt 10 langjährige erfolgreiche Sportabzeichenabsolventen, und zwar für das jeweils 25. Erwachsenen-Sportabzeichen in Gold Klaus Gramlich, Gerhard Heilig (beide TSV Buchen), Manfred Jekosch (TV Hardheim) und Dieter Münig (TV Walldürn); für das 30. Erwachsenen-Sportabzeichen in Gold Thea Watzlawek (TV Walldürn), Kurt Henn (TSV Buchen), Erich Schäfer (FC Hettingen), Günter Toman (TV Hardheim) und Theo Zimmermann (TV Walldürn); für das 50. Erwachsenen-Sportabzeichen in Gold Edgar Busch (TSV Frankonia Höpfingen).
Am Ende seines umfassenden Tätigkeits- und Rechenschaftsberichtes angelangt galt Thilo Böttchers ganz besonderer Dank noch einmal allen Sportabzeichen-Stützpunktleitern und Sportabzeichenprüfern sowie allen Helfern und allen am Schul-Sportabzeichenwettbewerb beteiligten Schulen mit deren Schulleitern und Prüfern.
Unter dem Tagesordnungspunkt „Prüferwesen" erfolgte dann noch ein reger Erfahrungstausch bezüglich des Themas „Neues Sportabzeichen ab 2013", ehe Thilo Böttcher noch an die Möglichkeit der nachträglichen Bezuschussung in Höhe von 50 Euro für sogenannte „Sportabzeichen-Stützpunkt-Treffs" im Jahr 2014 erinnerte. Ab diesem Jahr entfällt diese Bezuschussung mangels eines Sponsors. Auch der Schulsportabzeichenwettbewerb wird ab dem Jahr 2016 ausgesetzt bis wieder ein geeigneter Sponsor gefunden wird. Ferner wies er darauf hin, dass die Abgabe der Sportabzeichen-Prüfungsbögen für das laufende Sportabzeichenjahr bis spätestens 15. Dezember erfolgen muss, teilte den Anwesenden mit, dass er aus beruflichen Gründen das Amt des Sportabzeichenbeauftragten nicht weiter ausüben könne und stellte als seine Nachfolgerin Dagmar Hufnagel vom TV Sennfeld vor.

TAUBERBISCHOFSHEIM

21 Jahre deutsch-ungarische Freundschaft

Seit nunmehr 21 Jahren sind die Handballer der HG Königshofen/Sachsenflur und der Sportjugend mit ihren Handballkollegen aus den ungarischen Städten Pécs und Hosszuheteny befreundet. Seitdem besucht man sich im jährlichen Wechsel. In diesem Jahr kamen die ungarischen Gäste in den Main-Tauber-Kreis. Wie jedes Mal hatten sich die HG-Verantwortlichen und die der Sportjugend ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm für den Besuch der ungarischen Nachwuchshandballer ausgedacht. Gefördert wurde die Maßnahme wieder vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Main-Tauber-Kreis.
Nachdem der Besuch der ungarischen Handballer vor zwei Jahren ganz unter dem Zeichen des Hochwassers stand, erwartete die Gäste diesmal große Hitze und Trockenheit. Wie es mittlerweile schon Tradition ist, wurden die Städte Würzburg und Rothenburg besucht. Durch die von den HG-Jugendlichen organisierten Kennenlernspiele konnten erste Kontakte geknüpft bzw. in den vergangenen Jahren entstandene Freundschaften aufgefrischt werden.

Bei einem „Spiel ohne Grenzen" hatten sich die Jugendlichen in gemischten Teams zahlreichen Geschicklichkeitsspielen zu stellen. Auch die lokale Geschichte kam bei dem Besuch nicht zu kurz. Bei einem Stadtrundgang mit dem Thema „70 Jahre Kriegsende" erfuhren die ungarischen Gäste viel Wissenswertes über die Königshöfer Stadtgeschichte. Beim Besuch des Kilianskellers in Beckstein mit Führung und Wanderung durch die Weinberge wurde ihnen der Weinbau im Taubertal näher gebracht. Ein Highlight des Aufenthalts war für die 50 Besucher die Fahrt in die Eberstadter Tropfsteinhöhle. Ebenso stand noch ein Gang durch den geologischen Lehrpfad rund um die Höhle auf dem Programm.
Wenn Handballvereine aufeinander treffen, darf natürlich auch der sportliche Aspekt nicht fehlen. Die weibliche und männliche Jugend sowie eine Damen- und eine Herrenmannschaft der Gäste spielten gegen die HG und Teams von Vereinen aus dem Kreisgebiet. Der Auftritt der Musikkapelle Königshofen, die die Nationalhymne der beiden Austauschpartner spielte sowie ein gemeinsamer Kegelabend fanden besonderen Anklang. Gemeinsam war es wieder gelungen, den Jugendlichen aus Ungarn ein interessantes Programm zu bieten und ihnen vielfältige und interessante Eindrücke mit auf den Heimweg zu geben.

SV Anadolu Lauda mit Inklusions-Preis ausgezeichnet

Der SV Anadolu erhält Fördermittel vom Deutschen Fußballverband. Bei der Übergabe des Schecks waren dabei (v.l.): Matthias Götzelmann, Jürgen Galm, Ömer Gökdogan (SV Anadolu Lauda), Georg Alter, Mustafa Axdogan und Cevat Temel (beide SV Anadolu Lauda).

Die Freude war groß beim SV Anadolu Lauda, als die Vorstandschaft die Nachricht erhielt, dass der Verein für sein vorbildliches Engagement im Rahmen der Initiative „1:0 für ein Willkommen" gefördert wird. Die DFB-Stiftung Egidius Braun, Nationalmannschaft und Bundesregierung stellen in den nächsten beiden Jahren 600.000 Euro zur Verfügung für Vereine, die sich für Flüchtlinge engagieren. Hier ist aber nicht nur der reine Spielbetrieb gefragt. Auch tägliche Aufgaben wie Hilfe bei Behördengängen, Besuche im Flüchtlingsheim, Stellen der Ausrüstung sowie vieles andere mehr zählen zur Integrationsarbeit. 600 Vereine werden in diesem Jahr für ihre ehrenamtliche Initiative ausgezeichnet, so auch der SV Anadolu Lauda, der mit einem Scheck über 500 Euro als Starthilfe bedacht wurde. Der Verein hatte in dieser Saison zwei Spieler aus dem Flüchtlingsheim aufgenommen. Laut Aussage von Trainer Cevat Temel und Vorstandsvorsitzendem Ömer Gökdogan soll die Zusammenarbeit aufrechterhalten und weiter ausgebaut werden. Für die kommende Spielsaison sind schon die nächsten drei Flüchtlinge aus Syrien eingeplant.

Der Vizepräsident des Badischen Fußballverbandes Jürgen Galm überbrachte im Beisein von Georg Alter (Fußballkreisvorsitzender TBB) und Matthias Götzelmann (Vertreter des Sportkreises TBB) die Ehrengabe. In seiner Ansprache unterstrich er das vorbildliche Verhalten der Mitglieder des SV Anadolu Lauda. Des Weiteren hob er auch die Symbolkraft der Fußball hervor: „Wir wissen, wie wichtig das Mannschaftsgefühl ist und das Wissen dazu zu gehören. Wir wissen auch, dass der Fußball eine Sprache verkörpert, die jede Sprachbarriere leicht überwindet. Deshalb hoffen wir, dass hier ein Stein ins Wasser geworfen wurde, der viele weitere Kreise zieht!" *LUPO*

Moto-Cross-Meisterschaften

Sport vom Feinsten – MSC Reicholzheim hervorragender Gastgeber

Foto: Hertha Götz

Das hat es in den rund zehn Jahren, seitdem nun Rennen um die Baden-Württembergische Jugend-Moto-Cross-Meisterschaft und für die Baden-Württembergischen Moto-Cross-Pokal-Open in Reicholzheim stattfinden, auch noch nicht gegeben. Erstmals musste ein Lauf wegen schlechter Sichtverhältnisse abgebrochen werden. Zu dicht lagen die Staubwolken über der Strecke "Am Ziegelloch", so dass die verantwortlichen die jungen Fahrer lieber von der Strecke herunterholten, als sie einer Gefahr auszusetzen. Nachdem die Bahn dann gewässert worden war, konnte es weitergehen. Dies konnte die Begeisterung der zahlreichen Zuschauer jedoch nicht beinträchtigen.

Über 130 jugendliche Sportlerinnen und Sportler waren zum Auftakt der Moto-Cross-Saison nach Reicholzheim gekommen. Vorsitzender Georg Lampert und sein Team des gastgebenden MSC Reicholzheim in Kooperation mit der Sportjugend waren mit dem Zuspruch und dem Wettkampftag sehr zufrieden. Die Zuschauer, darunter auch Vertreter der Sportjugend, erlebten wieder spannende und atemberaubende Wettkämpfe in den sechs verschiedenen Klassen. Am erfreulichsten dabei war, durch die "lokale Brille" gesehen, der sehr gute zehnte Platz unter 28 Starterinnen und Startern, den der für den MSC fahrende Bad Mergentheimer Carlos Fahrbach auf seiner KTM in der Klasse 3-Jugend A belegte.

aus: Fränkische Nachrichten

Assamstadter Volkslauf

Sportjugend organisierte Prominentenlauf

Bei idealen Temperaturen fanden in den schattigen Wäldern rund um das Assamstadter Waldstadion die Läufe des Ansmann-Cups statt, die gleichzeitig auch Bestandteil der Laufserie der Laufgemeinschaft Tauberfranken sind. Erstmals konnten die Verantwortlichen, die erfolgreiche Triathletin Heidi Sessner zusammen mit Rolf Rupp als Moderatorenduo gewinnen. Um 15:30 Uhr fiel der Startschuss für den Schülerlauf für 61 Kinder und Jugendliche über eine Distanz von 2 km. Um 16:00 Uhr absolvierten 58 Bambini mit viel Begeisterung eine 400m-Stadionrunde ohne Zeitnahme und Wertung. Als nächste Laufdisziplin folgte der Zehn-Kilometer-Teamlauf in Form eines Staffellaufs, bei dem 5x 2 km zu bewältigen waren. Pünktlich um 17:30 Uhr gingen 144 Athleten gleichzeitig an den Start, um den 10-km-Hauptlauf, den 5-km-Hobbylauf, sowie die Walking-Runde über 7,5 km zu absolvieren. Unter ihnen Bürgermeister Joachim Döffinger, der 1. Vorsitzende des TSV Assamstadt Jochen Hügel und die Sportjugend Tauberbischofsheim, mit Matthias Götzelmann und Michael Geidl. Sie organisierten zum 5. Mal den Prominentenlauf unter dem Motto „gemeinsam rollen wir das Feld von hinten auf". Hinter dieser Aktion stand die Intention gemeinsam für unsere Region zu laufen. Die T-Shirts wurden für diese Veranstaltung von der Sparkasse Tauberfranken zur Verfügung gestellt. Hierfür gilt unser herzlicher Dank! Den Hauptlauf der Männer gewann Robert Weckesser (Wecki Reisen Boxberg) souverän mit einer Zeit von 35:10 Min. Bei den Frauen kam Karin Wengert (LG Welfen) als Erste ins Ziel mit einer Zeit von 40:51 Min. Bemerkenswert ist auch die Alterspanne der Teilnehmer des Hauptlaufs: der jüngste Teilnehmer war 15 Jahre und der älteste 81 Jahre. Am Sonntagnachmittag fand vor zahlreichem Publikum die Sportlerehrung statt. Diese wurde von Joachim Döffinger, Jochen Hügel, Jugendleiter Daniel Rupp und Matthias Götzelmann durchgeführt. Die Tennisabteilung war in der vergangenen Saison besonders erfolgreich, 30 Mitglieder konnten für eine hervorragende sportliche Leistung geehrt werden. Außerdem wurde die Ausnahmeathletin Heidi Sessner für ihre außergewöhnliche Profikarriere und ihr langjähriges Engagement innerhalb des TSV Assamstadt geehrt. Auch die Sportjugend sprach der Vorzeige-Sportlerin aus dem Main-Tauber-Kreis ihre Anerkennung und ein Dankeschön aus.

Ohne erhobenen Zeigefinger gegen Tabak und Alkohol

Seit mehr als zehn Jahren ist der Mitmach-Parcours „KlarSicht“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Deutschland unterwegs. Fast 400 Mal wurde er aufgebaut, um Jugendliche über die Gefahren des Alkohol- und Tabakkonsums zu informieren. Jetzt war er erstmals im Main-Tauber-Kreis zu Gast. Für die Organisation war die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis mitverantwortlich. In der Bad Mergentheimer Mehrzweckhalle „Stadtgarten“ durchliefen rund 300 Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen den Parcours. Sie kamen von mehreren Schulen aus Bad Mergentheim und Umgebung.

Der Parcours ist für Jugendliche ab zwölf Jahren gedacht, nach oben hin sind altersmäßig keine Grenzen gesetzt. Die Jugendlichen durchlaufen innerhalb von 90 Minuten fünf Stationen, bei denen sie von jeweils zwei Moderatoren begleitet werden und verschiedene Themen behandeln. Zum Beispiel wird die Gefahr von Autofahren unter Alkoholeinfluss demonstriert und über Alkoholprobleme diskutiert.

„Wir treten an den Stationen nicht mit erhobenem Zeigefinger auf“, sagte Projektleiterin Ingrid Schmitt. Dieser Weg komme bei den allermeisten jungen Leuten gut an. Die Entscheidung, Alkohol oder Tabak zu konsumieren bzw. dies eben nicht zu tun, träfen die Jugendlichen ohnehin in ihrer jeweiligen Gruppe von Gleichaltrigen. „Wir wollen ihr Rückgrat stärken, damit sie auch ‚Nein‘ sagen können“, sagte Schmitt. Ziel sei es vielmehr, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen – ohne, dass ihre Lehrer zuhören dürfen. Aufgrund der interaktiven Arbeit, in der ganz spontan auf die Aussagen der Jugendlichen eingegangen wird, ist der Parcours für alle Jugendlichen vom Förderschüler bis zum Studenten geeignet. Bei einem Pressegespräch machten die Partner aus der Suchtprävention deutlich, dass sie das Projekt „Mitmachparcours“ vollauf unterstützen. Auch für die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis ist das Thema Suchprävention sehr wichtig, da sie auch im Aktionskreis Suchtprophylaxe und im Förderverein des Aktionskreises Sucht tätig ist. Der KlarSicht-Parcours sei ein toller Einstieg in die Präventionsarbeit, sagte Andrea Schilke vom Präventionsteam des Regierungspräsidiums Stuttgart. Man dürfe aber „keinen Haken an das Thema Suchtprävention machen, wenn der Parcours einmal durchlaufen ist“. Vielmehr sei die Suchtprävention ein Dauerthema. Das Land Baden-Württemberg bringe sich hier mit seinem Konzept „Stark. Stärker.WIR“ ein und wolle die Schulen dazu ermuntern, sich untereinander zu vernetzen. Bernhard Haag vom Referat Prävention des Polizeipräsidiums Heilbronn, Außenstelle Tauberbischofsheim, wies darauf hin, dass die polizeiliche Prävention in den Schulen neu organisiert und verstärkt wird. Künftig sollen landesweit standarisierte Vorträge an Schulen angeboten werden.

Sporttag

Ehemaliger Stabhochspringer Danny Ecker zu Gast in Wittighausen

Danny Ecker, einer der besten Stabhochspringer Deutschlands, Teilnehmer an mehreren Olympiaden und Weltmeisterschaften besuchte im Rahmen des Sportleistungsabzeichens den SV Wittighausen. Ermöglicht wurde die Veranstaltung über einen von der Sparkasse geförderten Sportabzeichen-Sonderpreis. Bei dieser Ausschreibung überzeugte das Projekt „Fit in Wittighausen“ die Jury.

Der Sportverein in Wittighausen hatte das große Glück, den Hauptgewinn, eine Trainingseinheit mit diesem sympathischen jungen Mann zu gewinnen. Hauptorganisatorin Dr. Ursula Dörner machte aus diesem Tag einen absolut gelungenen Event. Kinder und Erwachsene kamen beim Sport voll auf ihre Kosten. Auch die Sportjugend und der Sportkreis Tauberbischofsheim waren selbstverständlich vor Ort aktiv dabei. In die Veranstaltung eingebunden war ein „VIP-Wettkampf“, bei welchem auch Michael Geidl und Matthias Götzelmann von der Sportjugend um Meisterehren kämpfen durften. Gemeinsam mit Bürgermeister Marcus Wessels, Schulleiter Uwe Schultheiss und weiteren Vertretern von Firmen und Vereinen wurden sie von den Zuschauern bei den vielfältigen Aufgaben angefeuert. Es hat echt Spaß gemacht. Den gesamten Tag über hatten zudem alle Sportbegeisterten die Möglichkeit, Disziplinen für das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Abgerundet wurde der Tag mit Vorführungen verschiedener Abteilung des SV Wittighausen sowie eine Kinderspielstraße der Grundschule Wittighausen. Danke an den veranstaltenden Verein in Wittighausen. Besonders beeindruckt waren alle Beteiligten aber über das freundliche Wesen von Danny Ecker. Ein Mann ohne jegliche Starallüren, sympathisch und einfach auch ein klasse Sportler. Zur Information: Eine richtige Sportgröße aber ist seine Mutter Heide Ecker- Rosendahl. Bekanntlich hat sie ja mehrere Olympische Goldmedaillen errungen.

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

EM-Bronze für Junior Kischenko

Mit Noah Fischer, Alex Geissler und Kevin Kischenko (alle Boxing VS) waren drei BVBW-Athleten bei der U17-EM der Junioren in Lviv/Ukraine dabei. Geissler verlor seinen Auftaktkampf gegen einen Ungarn. Wie der Heidelberger Boxzentrumsleiter Oliver Vlcek berichtet, holte dagegen Kischenko im ersten Durchgang einen verdienten Sieg gegen einen Polen, während Fischer Probleme mit einem Schotten hatte, aber dennoch ebenso eine Runde weiter kam. Im Viertelfinale unterlag Fischer dann jedoch einem "sehr guten Konterboxer aus Aserbeidschan", wie Vlcek mitteilt. Dagegen erreicht Kischenko mit einem verdienten Sieg gegen einen starken Israeli das Halbfinale und sicherte damit eine Medaille für Deutschland. Im Kampf um den Einzug ins Finale unterlag Kevin nach starkem Kampf einem Engländer.
Indes sammelten Leonie Müller (Fit Boxing Esslingen) und Vivien Neumann (KSC Backnang) zeitgleich internationale Erfahrungen bei den WM der weiblichen Jugend und der Juniorinnen in Taiwan. Es bedeutete für den Landesboxverband und die jeweiligen Vereine eine große finanzielle Belastung, die Nachwuchsathleten zu den internationalen Turnieren zu bringen: Da der DOSB die Teilnahme an solchen Turnieren erst ab der U19-Klasse (Jugend) fördert, sieht sich der nationale Boxverband außerstande, die Reisekosten komplett zu übernehmen.
Bei den 43. DM der Junioren (U17), die vor den EM auf Rügen stattfanden, hat Baden-Württembergs Kevin Kischenko (Boxing VS) in der Klasse bis 54 Kilogramm den Vizemeistertitel geholt. Er unterlag im Finale Nick Bier aus Niedersachsen. Im Papiergewicht bis 40 Kilogramm wurde außerdem Jason Knittel (SU Neckarsulm) aus dem BVBW Zweiter. Er verlor gegen Christian Gomann (NRW). Bei Bronzemedaillen blieb es für die fünf BVBW-Halbfinalisten Alexander Geissler (Boxing VS), Dominik Krawtschenko (AC Weinheim), Edwin Ginkel (Boxing VS), Erkan Bayraktar (BC Pforzheim) und Evangelos Charalampidis (Boxing VS).

BVBW bester U15-Landesverband

Bei den 20. DM der Kadetten (U15) in Bad Lindow wurde Baden-Württemberg mit sieben Goldmedaillen bester Landesverband vor dem Team NRW mit drei Goldmedaillen. Jörg Schwiperich (Stuttgart), der als BVBW-Nachwuchsleiter den Pokal entgegen nahm, teilt mit: Anton Kondratev, Gamal Cramer, Luan Karipidis, Ahmed Sor, Mehmet Sor, Tim Alberg, Vladi Bezdenezhnyk wurden jeweils Meister. Robert Grisin und Toni Petrusa wurden Vizemeister. Bronze holte David Gkevorgkian. Luan Karipidis kürte die Jury zum bester Techniker und Ahmed Sor zum besten Kämpfer.

Peter Jaschke

www.ehrenamt-im-sport.de

Badischer Handball-Verband

Handball

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/913560, Fax 0721/9135611
geschaeftsstelle@badischer-hv.de
www.badischer-handball-verband.de

Verbandstag stellt Weichen für die Zukunft

Personell und strukturell hat der Badische Handball-Verband (BHV) am 13. Juni über die zukünftige Aufstellung des badischen Handballs entschieden. Der 35. Ordentliche Verbandstag des BHV fand dabei in der Jahnhalle des gastgebenden TSV Jöhlingen im Rahmen dessen 125-jährigen Vereinsjubiläums statt.
Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch BHV-Präsidenten Holger Nickert wurde in den Grußworten der Ehrengäste Michael Paul (1. Bürgermeister-Stellvertreter der Gemeinde Jöhlingen), Hartmut Trumpf (1. Vorsitzender des TSV Jöhlingen), Dieter Schmidt-Volkmar (Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg) sowie Rolf Reincke (Vizepräsident Organisation des Deutschen Handballbundes) neben herzlichen Begrüßungen auch die aktuelle sportliche und handballerische Situation in Baden und im Gesamt-Sport-System erörtert. Eine besondere Ehre wurde anschließend den beiden langjährigen und verdienten Funktionären Erich Siegel und Jürgen Brachmann zuteil. Rolf Reincke überreichte diesen die DHB-Ehrennadel in Silber für besonders herausragende Verdienste im Handballsport.
Daraufhin stellte BHV-Geschäftsführer Nils Fischer die Bestrebungen und aktuellen Projekte des BHV und seiner Vereine im Hinblick auf den inklusiven Handballsport für Menschen mit Behinderung vor und ermutigte die Anwesenden sich dieses interessanten Themas vermehrt anzunehmen. Uwe Grammel als Vertreter der Kreisvorsitzenden des BHV sowie als Spieltechniker vertrat den wegen gesundheitlicher Probleme abwesenden Vizepräsidenten Spieltechnik Harry Sauer bei der Vorstellung der in der Saison 16/17 anstehenden spieltechnischen Neuordnung im BHV, welche in der Einführung der Verbandsliga mündet. Den ersten, informativen Teil des BHV-Verbandstages schloss Vizepräsident Jugend und Leistung Stefan Ermentraut mit seinem Vortrag über die Jugendarbeit im Wandel der Zeit ab. Hierin wurden die anwesenden Vereine und Ehrenamtlichen über zeigemäße Methoden und Möglichkeiten im Kinder- und Jugendbereich informiert und motiviert hier auch aktiv die möglichen Konzept-Ansätze Schritt für Schritt in die Hand zu nehmen.

Erich Siegel und Jürgen Brachmann (2.+3.v.l.) erhielten von DHB-Vizepräsident Organisation Rolf Reincke (li.) die DHB-Ehrennadel in Silber. Neben ihnen Holger Nickert.

Das neue BHV-Präsidium (v.l.): Sara Schechel, Holger Nickert, Ulrich Schuler, Stefan Ermentraut und Peter Hartmann. Auf dem Foto fehlen Hartmut Bode, Harry Sauer und Markus Münch.

Der anschließende parlamentarische Part des höchsten Verbands-Organs im BHV begann mit den Ehrungen verdienter Handballfreundinnen und Handballfreunde, welche bedeutende Beiträge für den Handballsport in Baden geliefert haben. Die BHV-Ehrennadel in Silber erhielt Wolfgang Braun, die BHV-Ehrennadel in Gold Klaus Billmaier, Thomas Dörflinger, Stefan Ermentraut, Ortrud Paul, Harry Sauer, Bernhard Spitznagel und Holger Nickert, während den beiden Schiedsrichter-Koryphäen Ralf Sabitzer und Ulrich Schuler gar der BHV-Ehrenbrief verliehen wurde.
Die vom BHV-Präsidium eingebrachten Satzungsänderungen wurden einstimmig verabschiedet. Herauszuheben ist hier, dass die Legislaturperiode in Anlehnung an den DHB von bisher drei auf nun vier Jahre verlängert wird. Darüber hinaus erhält in Zukunft auch das Schiedsrichterwesen eine offizielle Vertretung im BHV-Präsidium und statt der Frauenbeauftragten ist nun ein Gleichstellungsbeauftragter Mitglied im Präsidium.
Der zweite vom BHV-Präsidium eingebrachte Antrag reformiert die verwaltungstechnische Zusammensetzung der beiden bisherigen Handballkreise Tauberbischofsheim/Buchen und Mosbach. Da der Handballkreis Mosbach seit langen Jahren keinen eigenen Kreisvorstand und damit auch keine Vertretung im BHV hat, wurde beschlossen, die beiden Kreise verwaltungstechnisch zu dem neuen Handballkreis Neckar/Tauber zusammenzulegen. Bezüglich des Spielbetriebes ändert sich für alle dabei beteiligten Vereine nichts. Ein von einem Verein auf dem Verbandstag persönlich eingebrachter Antrag bezüglich der spieltechnischen Neuordnung des Verbandes mit der Einführung der Verbandsliga scheiterte an der Feststellung der Dringlichkeit dieses Antrages, da die hierfür notwendige Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen nicht erreicht werden konnte.
Im Anschluss wurde durch den Wahlausschuss, welcher sich aus Rudi Glock, Erich Siegel und Günter Goldschmidt zusammensetzte, die Entlastung des BHV-Präsidiums beantragt, welche die anwesenden Vertreter auch einstimmig vornahmen. Daraufhin wurde Holger Nickert für die nächste Legislaturperiode als BHV-Präsident ohne Gegenstimme wiedergewählt. Ebenso wurden Vizepräsident Finanzen Hartmut Bode, Vizepräsident Recht Peter Hartmann sowie Vizepräsident Spieltechnik Harry Sauer erneut gewählt, während der vom Verbandsjugendtag gewählte Vizepräsident Jugend und Leistung lediglich vom Verbandstag bestätigt werden musste, was selbstverständlich der Fall war. Sehr erfreulich ist, dass das Amt des Vizepräsidenten Schule und Breitensport durch die Lehrerin und ehemalige BHV-Ju-

gendsprecherin Sara Schmechel besetzt werden konnte. In die neue Funktion des Vizepräsidenten Schiedsrichterwesen wurde der bisherige Referent Schiedsrichterwesen Ulrich Schuler gewählt, während für das ebenfalls neu ausgerichtete Amt des Gleichstellungsbeauftragen Markus Münch vom Verbandstag gewählt wurde. Darüber hinaus wählte der Verbandstag auf Grund der vorgenommenen Satzungsänderungen erstmals die BHV-Sportgerichte. Die bisher vom Präsidium berufenen Vorsitzenden der BHV-Sportgerichtsbarkeiten, Ortrud Paul als Vorsitzende des Verbandsgerichtes und Jürgen Brachmann als Vorsitzender des Verbandssportgerichtes, wurden vom höchsten BHV-Organ einstimmig gewählt, ebenso wie die bewährten BHV-Kassenprüfer Gerhard Becker, Michael Streit und Hermann Bauer.
Abschließend wurde festgelegt, dass der nächste Verbandstag im Jahre 2019 im Handballkreis Heidelberg stattfinden soll und Holger Nickert bedankte sich herzlich bei allen Anwesenden für deren unermüdlichen Einsatz für den Handballsport sowie nochmals beim TSV Jöhlingen für die perfekte Ausrichtung des BHV-Verbandstages.

BHV-Redaktion

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

DM-Hattrick für MTV Ludwigsburg

Die nationalen Titelkämpfe der Aktiven, die dieses Jahr vom 25. – 26. April im bayerischen Aschaffenburg stattfanden, verliefen für die Athleten des KVBW sehr erfolgreich. Das Männerteam vom MTV Ludwigsburg holte sich zum dritten Mal in Folge den deutschen Meistertitel, Jugend-Weltmeisterin 2013 Johanna Kneer vom KJC Ravensburg wurde jüngste deutsche Meisterin der Leistungsklasse und das KJC-Team Damen deutscher Vizemeister. Insgesamt gab es 2x Gold, 3x Silber und 7x Bronze. Trotz der meisten Medaillen landet Baden-Württemberg im Ländervergleich ganz knapp auf Platz drei. Insgesamt waren bei den Titelkämpfen über 500 Sportler aus 166 Vereinen dabei.
Für **Johanna Kneer** war es der erste Auftritt bei einer nationalen Meisterschaft in der Altersklasse der Aktiven. In ihrer Kategorie Kumite -68kg zog sie nach klaren Siegen in der Vorrunde sowie im Viertel- und Halbfinale unangefochten ins Finale ein, wo ihr mit Lena Ribguth aus Brandenburg eine erfahrene und kampfstarke Kontrahentin gegenüber stand. Trotz einiger guter Wertungsaktionen gelang jedoch keiner der Sportlerinnen der entscheidende Treffer, sodass es nach Ablauf der Kampfzeit unentschieden stand. Da Johanna Kneer die deutlich aktivere und offensivere Athletin der Begegnung gewesen war, entschied sich das Kampfgericht einstimmig mit 5:0 Stimmen für die Ravensburgerin. Sehr zu Freude der mitgereisten Eltern und Fans konnte Johanna Kneer ihren ersten Deutschen Meistertitel bei den Aktiven feiern, welcher auch ein wichtiger Baustein für die Qualifikation zur Weltmeisterschaft Ende des Jahres in Indonesien ist.
Felix Peschau (-67kg) ließ in keinem Kampf der Vorrunde auch nur einen Zweifel an seiner hervorragenden Form aufkommen. Im Halbfinale war-

Riesige Freude beim Team des MTV Ludwigsburg über den Titel-Hattrick.

tete der mehrfache Dt. Meister Nemesis Giegler aus Berlin, gegen den er im vorherigen Jahr noch klar verloren hatte. Giegler konnte rasch mit einem schnellen Tritt zum Kopf in Führung gehen. Peschau sorgte dann aber immer wieder dafür, dass sein Gegner die Kampffläche verließ und verwarnt wurde. Kurz vor Schluss wurde Giegler dafür vom Kampfrichter disqualifiziert. Im Finalkampf musste sich Peschau einem gut eingestellten Gegner knapp geschlagen geben, durfte sich zugleich aber riesig über seine Silbermedaille freuen.
Felix Duttenhofer (+84kg) ging im Schwergewicht an den Start, um seinen Titel zu verteidigen. Bis zum Halbfinale kämpfte sich der Ludwigsburger souverän durch, verlor dort aber nach einem überraschenden Kampfrichterentscheid mit 3:2. Doch Duttenhofer ließ sich von dieser Niederlage nicht unterkriegen und sicherte sich mit einem besseren Kampf den 3. Platz.
Mit **Sajjad Kaabawi** (-60kg) starte ein neues Gesicht für den MTV. In der zweiten Runde erwartete ihn der amtierende deutsche Meister Heimann aus Nordrhein Westfalen. In einem spannenden Kampf ging Heimann in Führung und verteidigte sein Vorsprung mit all seiner Erfahrung. In der Trostrunde dominierte Sajjad und holte sich ebenfalls die Bronzemedaille.
Am Folgetag standen die Mannschaftswettbewerbe an. Im Mannschaftswettbewerb der Damen traten für den **KJC Ravensburg** Anna Waurick, Johanna Kneer, Katja Schweier, Monique Puscher und Angelique Migule an. Weder das Team aus Thüringen, noch die Kampfgemeinschaft Westfalen oder die Damen aus Berlin konnten die starken Baden-Württembergerinnen auf ihrem Weg in das Finale aufhalten. In der Finalbegegnung musste sich das Team dann aber der Konkurrenz aus Rheinland-Pfalz geschlagen geben, was die Freude über die Silbermedaille aber nicht schmälerte.
Auch das Team **MTV Ludwigsburg** (Baltrocco, Peschau, Duttenhofer, Göldenboth, Kaabawi, Dieterle, Prokop) hatte ein klares Ziel vor Augen: Den Titel-Hattrick. In der ersten Runde fand gleich ein mögliches vorgezogenes Finale statt, denn der Gegner kam aus Rheinland-Pfalz. Nachdem die beiden ersten Kämpfe verloren gegangen waren steigerten sich die Ludwigsburger und zogen durch drei Siege in die nächste Runde ein. Erst einmal ins Turnier gestartet, kamen die Jungs vom MTV ins Rollen und schlugen die Teams aus Berlin und Bochum mit jeweils 3:0. Die letzte Hürde war das Team des Gastgeberlands Bayern im Finale. Duttenhofer musste lange Zeit einem Rückstand hinterherlaufen, ehe er innerhalb kurzer Zeit aufdrehte und mit mehreren Treffern zum Kopf den Kampf drehte. Den zweiten Kampf bestritt Prokop gegen Leistenschneider, der 2014 in Bremen mit dem deutschen Männerteam Vize-Weltmeister geworden ist. Prokop ließ sich jedoch nicht beeindrucken und siegte in einem hart geführten Kampf gegen einen verdutzten Gegner. Im dritten Kampf konnte Baltrocco die Schnelligkeit seines Kontrahenten mit seiner jahrelangen Erfahrung kompensieren. Als erstes Team überhaupt gelang es dem MTV Ludwigsburg, zum dritten Mal in Folge den Deutschen Mannschaftstitel zu erringen. Weitere Podestplätze für Baden-Württemberg konnten folgende Athleten erreichen: Laurent Etemi (-75kg) Silber, Valentin Fuchs (-60kg) Bronze, Monique Puscher (+68kg) Bronze, Caroline Müller (+68kg) Bronze und Linda-Marie Kerner (-61kg) Bronze.
Herzlichen Glückwunsch!

Zwei amtierende Weltmeister beim Int. KVBW-Sommercamp

Vom 5. bis 9. August 2015 lädt der KVBW alle Karateka und Karatefreude zum 3. Int. KVBW-Karate-Sommercamp nach Ravensburg ein. Dann nämlich verwandelt sich die nahe am Bodensee gelegene Kreisstadt wieder in die alljährliche Hochburg der internationalen Karateszene und wird mit vielen Spitzentrainern aus ganz Europa und Japan das Karate-Highlight 2015 werden. Neben den vielen int. Spitzentrainern konnten wir auch in diesem Jahr wieder den 2-fachen und amtierenden Weltmeister und Europameister im Schwergewicht Enes Erkan aus der Türkei gewinnen, sowie zum ersten Mal die amtierende Kata-Team-Weltmeisterin Christine Heinrich.
Karateka aller Altersklassen und Gürtelfarben können sich jetzt schon auf tolle und unvergessliche Trainings- und Erlebnistage mit familiärem und freundschaftlichem Charakter freuen. Es stehen erstklassige Trainingsangebote für alle Gürtelfarben, sowie Workshops und Seminare auf dem Plan. Das 5-tägige Sommercamp wird wie gewohnt ein breites und anspruchsvolles Spektrum des Karate und darüber hinaus, z.B. Kata, Kumite, Selbstverteidigung, Pratzentraining, Tai Chi, Tae Bo, Kobudo und Capoeira beinhalten. An den letzten beiden Tagen können Kyu- und Danprüfungen, SOK und Shotokan abgelegt werden. Der European-Cup mit tollen Show-Acts findet am Freitag, den 7. August in der Kuppelnauhalle statt.

Weitere Informationen und Anmeldung:
Rainer Wenzel, Breitensportreferent
schatzmeister@karate-kvbw.de
www.karate-kvbw.de

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

ArGe Leichtathletik präsentierte neues Markenprofil

Das ist ein absolutes Novum: Nie zuvor haben sich zwei Fachverbände zusammengeschlossen, um unter einer gemeinsamen Marke eine Sportart zu präsentieren. Der Badische Leichtathletik-Verband (BLV) und der Württembergische Leichtathletik-Verband (WLV) haben diesen Weg bereits seit

WLV-Sportwart Hans Krieg, BLV-Vizepräsident Leistungssport Michael Manke-Reimers, WLV-Präsident Jürgen Scholz und BLV-Präsident Philipp Krämer präsentieren das Logo der ArGe (v.l.).

mehreren Jahren eingeschlagen und arbeiten als Arbeitsgemeinschaft baden-württembergischer Leichtathletik-Verbände (ArGe BWLV) unter anderem in den Bereichen Leistungssport, Wettkampforganisation sowie Aus- und Fortbildung eng zusammen. Die langjährige erfolgreiche Arbeit soll jetzt mit der Schaffung der neuen gemeinsamen Marke „Leichtathletik Baden-Württemberg" ein Gesicht erhalten.
Die Baden-Württembergischen Meisterschaften Aktive und U20 im Waldseestadion in Forst (30./31. Mai) wurden zum Anlass genommen das neue Erscheinungsbild sowie das innovative Konzept der Öffentlichkeit vorzustellen. „Unter dem Markenauftritt soll die Leichtathletik in Baden-Württemberg präsentiert, Stärken gebündelt und weitere Synergien erschlossen werden", erläuterte der Geschäftsführer der ArGe BWLV, Jürgen Scholz, bei der Enthüllung des Logos.

Sportliche Erfolge unterstreichen gemeinsame Bemühungen als ArGe BWLV
Sowohl bei den Nachwuchsathletinnen und -athleten, als auch bei den Aktiven mischen zahlreiche „Eigengewächse" in der deutschen und internationalen Leichtathletik-Spitze mit. Traditionell treten in diversen Ländervergleichskämpfen badische und württembergische Athleten in einer gemeinsamen Mannschaft an. Als eines der erfolgreichsten Bundesländer in Deutschland sind die Teams aus Baden-Württemberg bei diesen Wettbewerben beständig auf den vorderen Plätzen zu finden. „Das hervorragende Abschneiden im Bundes- und Ländervergleich bestätigt die professionelle Nachwuchsarbeit, welche in diesem Umfang erst durch die Bündelung der Ressourcen im Rahmen der ArGe BWLV möglich wird", so Jürgen Scholz.
Für den stellvertretenden Geschäftsführer der ArGe BWLV, Philipp Krämer, wurde mit dem neuen Markenauftritt eine wichtige strategische Weichenstellung vollzogen: „Wir wollen uns nicht auf bereits erreichten Erfolgen ausruhen, sondern unsere Stärken bewusst einsetzen, um uns auf die Herausforderungen der Zukunft einzustellen und die Leichtathletik entsprechend zu positionieren."

Nominierungen für Nachwuchs-Highlights sind offiziell

In wenigen Wochen ist es so weit: Mit der U23-EM in Tallinn/Estland (9. – 12. Juli), der U18-WM in Cali/Kolumbien (15. – 19. Juli) und der U20-EM Eskilstuna/Schweden (16. – 19. Juli) stehen demnächst gleich mehrere internationale Saisonhöhepunkte an. Im DLV-Aufgebot mit dabei sind auch einige baden-württembergischen Athleten.
Für die U23-EM in Tallinn sind insgesamt 14 Athleten aus Baden-Württemberg für das deutsche Team nominiert. Sprint-Ass Patrick Domogala von der MTG Mannheim geht nicht nur über die 100 Meter an den Start, sondern unterstützt auch die deutsche 4x100 Meter-Staffel. Mit ihm in der Staffel läuft Raphael Müller vom VfB Stuttgart. Ein Einzel- und Staffelstart hat auch Felix Franz vor sich. Der 400m-Hürden Spezialist wird zusätzlich noch bei der 4x400 Meter-Staffel zu sehen sein. Dominik Notz (LAV Stadtwerke Tübingen) schnürt seine Spikes für die 10.000 Meter. Ebenfalls vom LAV Stadtwerke Tübingen dabei ist Weitspringer Fabian Heinle. Nominiert ist auch der U23-Deutsche-Meister im Hochsprung, David Nopper vom LAZ Salamander Kornwestheim-Ludwigsburg. Auch die Wurfdisziplinen werden durch einen BW-Athleten besetzt. Bodo Göder (SR Yburg Steinbach) wird im Kugelstoßen an den Start gehen. Einer der jüngsten Athleten ist Zehnkämpfer Tim Nowak (SSV Ulm 1846), der im ersten Jahr der U23 ebenfalls die Norm geknackt hat. Gleich drei Athletinnen von der MTG Mannheim sind für die Europameisterschaften nominiert. Neben Sprinterin Alexandra Burghardt, die über 100 Meter und in der 4x100 Meter-Staffel an den Start geht, fahren auch Ricarda Lobe (100 Meter Hürden) und Kraftpaket Shanice Craft (Kugel und Diskus) mit nach Tallinn. Jackie Baumann (LAV Stadtwerke Tübingen) wird über die 400 Meter Hürden und in der 4x400 Meter-Staffel antreten. Die Mittelstreckendisziplinen 800 Meter und 1.500 Meter werden durch Hanna Klein (SG Schorndorf) vertreten. Weitspringerin Malaika Mihambo von der LG Kurpfalz wird genauso wie Zehnkämpfer Tim Nowak (SSV Ulm 1846) das deutsche Team in Tallinn unterstützen.

Mehrkämpferin Kristin Tuxford von der LG Region Karlsruhe.

Im Aufgebot für die U20-EM in Eskilstuna sind bereits die Mehrkämpfer Manuel Eitel (SSV Ulm 1846) sowie Kristin Tuxford (LG Region Karlsruhe) fest vorgesehen. Über die 5.000 Meter wird Läuferin Alina Reh (TSV Erbach) an den Start gehen. Nathaniel Seiler vom TV Bühlertal wird das Deutsche Team im 10.000 Meter-Gehen vertreten.
Bei der internationalen U18-Gala in Schweinfurt (20. Juni) haben Jana Reinert (SV1899 Langensteinbach) über 800 Meter, Markus Görger (LC Breisgau) über 3.000 Meter, Pascal Kleyer (LG Region Karlsruhe) über 800 Meter und Milo Skupin-Alfa (LG Offenburg) über 100 Meter die letzte Hürde für die Nominierung zur Teilnahme an der U18-WM in Cali/Kolumbien (15. – 19. Juli) genommen.
Nach Südamerika reisen außerdem Maximilian Vollmer (SSV Ulm 1846) sowie die Siebenkämpferin Lisa Maihöfer (LG Staufen).

Starke Vorstellung der BW-Junioren bei der U23 DM

Bei den Deutschen U23-Meisterschaften am 13./14. Juni in Wetzlar holten die baden-württembergischen Junioren insgesamt zehn Titel. Dies zeigt, wie stark die Athletinnen und Athleten aus dem "Ländle" im nationalen Vergleich derzeit sind.
In den Einzeldisziplinen der Juniorinnen gab es Gold für Ricarda Lobe von der MTG Mannheim über 100 Meter Hürden in neuer persönlicher Bestzeit von 13,22 Sekunden. Malaika Mihambo von der LG Kurpfalz siegte im Weitsprung mit 6,60 Meter genauso wie Shanice Craft (MTG Mannheim) im Kugelstoßen mit 16,99 Meter.

Shanice Craft (MTG Mannheim) holte sich Gold im Kugelstoßen.

Bei den Junioren gingen beide Sprint-Titel nach Baden-Württemberg. Über 100 Meter hatte Patrick Domogala (MTG Mannheim) in 10,33 Sekunden die Nase vorn, die 200 Meter entschied Raphael Müller vom VfB Stuttgart in persönlicher Bestzeit von 21,09 Sekunden für sich. Über 400 Meter Hürden konnte Felix Franz von der LG Neckar-Enz seinen Titel aus dem Vorjahr in 51,57 Sekunden verteidigen. Die Sprinterinnen der MTG Mannheim Kira Weinberg, Alexandra Burghardt, Ricarda Lobe und Carina Frey siegten über 4x100 Meter in 44,91 Sekunden.
In drei der vier Sprungwettbewerben stellten die Baden-Württemberger den Sieger. Der Hochsprung ging an David Nopper vom LAZ Salamander Kornwestheim-Ludwigsburg, der mit seinem Siegessprung über 2,25 Meter in neue Sphären vorstieß. Auch Stabhochspringer Torben Laidig von der WGL Schwäbisch Hall bot mit übersprungenen 5,30 Meter eine starke Vorstellung und war mit dieser Höhe nicht zu schlagen. Souveräner Juniorenmeister im Weitsprung wurde – auch wenn dieses Mal die Acht-Meter-Marke nicht fiel – Fabian Heinle von der LAV Stadtwerke Tübingen mit 7,91 Meter.
In einem packenden Duell um den Titel verpasste der Kugelstoßer Bodo Göder (SR Yburg Steinbach) diesen mit seinem Stoß auf 19,21 Meter nur hauchdünn um einen Zentimeter. Silbermedaillen in den Laufwettbewerben gab es für Christoph Kessler von der LG Region Karlsruhe über 800 Meter in 1:50.11 Minuten sowie für Dominik Notz von der LAV Stadtwerke Tübingen über 5.000 Meter in 14:27.03 Minuten. Über 3x800 Meter ging Platz

zwei an die Startgemeinschaft Pliezhausen-Balingen in 6:52.63 Minuten.
Die Bronzemedaille holte neben Alexandra Burghardt (MTG Mannheim) in starken 11,32 Sekunden im 100 Meter-Sprint, ihre Vereinskollegin Hannah Mergenthaler in 54,25 Sekunden über 400 Meter sowie Yannick Spissinger vom Rastatter TV in 14,58 Sekunden über 110 Meter Hürden. Alina Kenzel vom VfL Waiblingen belegte mit 16,08 Meter im Kugelstoßen genauso wie Corsin Wörner (LAG Obere Murg) mit 61,32 Meter im Hammerwurf den dritten Rang. Die LG Region Karlsruhe trumpfte mit den beiden dritten Plätzen von Lena Knirsch über 3.000 Meter Hürden (10:49,19 Minuten) sowie der 3x1.000 Meter Staffel mit Pascal Kleyer, Christoph Kessler und Holger Körner in 7:31,17 Minuten auf.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Voltigierer aus dem Lande waren in Bern erfolgreich

Beim internationalen Voltigierturnier in Bern zeigten sich im Zwei-Sterne-Wettbewerb Pas de Deux Stefanie Hägele aus Neckarsulm und Kim Stahl aus Neudenau mit Platz eins erfolgreich. Sie bewiesen ihr Können auf ihrem Pferd Alando, das von Hannelore Leiser an der Longe geleitet wurde.
In der Einzelwertung des CVI*** der Damen sicherte sich Lisa Blankenhorn aus Brackenheim mit Delano Noir und Longenführerin Andrea Blatz den beachtlichen zehnten Platz.
Im Drei-Sterne-Wettkampf für Gruppen zeigten sich die Voltigierer des Teams Nordheim I als gut vorbereitet. Lisa Blankenhorn aus Brackenheim, Mara Xander aus Nordheim, Anne Blankenhorn, Brackenheim, Solveig Blankenhorn aus Obersulm, Charlene Zweininger, Nordheim, Lara Haussermann aus Flein und Mara Schock, Nordheim, wurden mit Luigi und Longenführerin Andrea Blatz Dritte.
Charlene Zweininger aus Nordheim wurde im CVI** der Damen mit Scooter und Longenführerin Andrea Blatz ausgezeichnete Dritte.

Emma Brüssau in Marbach vorne

Emma Brüssau aus Schriesheim hatte im Pony-Wettbewerb CCIP** bei der Marbacher Vielseitigkeit die Nase vorne und gewann diesen Wettbewerb. Zugleich trug sie damit auch den Sieg im Preis der Besten Vielseitigkeit 2015 davon.
Gewinner der CIC*-Wertung für Junioren und Junge Reiter ist in diesem Jahr Romina Engelberth aus Wiesloch mit High Speedy.

Mannheimer Maimarkt-Turnier

Das große Maimarkt-Turnier des Mannheimer Reitervereins unter Führung von Peter Hofmann war ein gelungenes Turnier auch für Reiter aus dem Lander: Im Youngster-Finale kam Tina Deuerer aus Bretten mit Guiana auf den zweiten Platz.
In der Qualifikation zum Nürnberger-Burg-Pokal-Finale zeigte Julia Beckfeld aus Mannheim hervorragende Leistungen und wurde mit San Gennaro Dritte.
Im Preis des Maritim Parkhotel Mannheim errang Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit Callisto den zweiten Platz.
Jenny Lang aus Karlsruhe gelang in Mannheim ein „lupenreiner Hattrick“: Zum dritten Mal in Folge gewannen Jenny Lang und Loverboy die Grand Prix Kür in der Mannheimer Dressur-Matinée.

Kaya Lüthi gewann Preis der Besten

In Warendorf rechtfertigte Kaya Lüthi aus Aach mit Wilane einmal mehr ihre „Berufung“ an den Stall von Bundestrainer Otto Becker in Sendenhorst: Sie siegte in der Gesamtwertung des Preises der Besten für Junge Reiter im Springen.

Jens Füchtenschnieder gewann im Speedpass

Mitte Mai wurde in Ellringen im Landkreis Dahlenburg zum 20. Mal das für den Isländer-Sport bekannte Kronshof-Special ausgetragen. Im Speedpass siegte Jens Füchtenschnieder aus Karlsruhe mit Rúna von Tröllastaðir mit einer Zeit von 7,46” ebenso wie im 250-m-Passrennen P1 (23,92”).
stb

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Neun Deutsche Meister aus den Reihen des NBRV

Dazu kommen bei den DMs“ elf Silbermedaillen
Mit den Titelkämpfen im griechisch-römischen Stil wurden in Aschaffenburg die Deutschen Meisterschaften 2015 abgeschlossen. Sportler bzw. Vereine des nordbadischen Ringer-Verbandes konnten bei den diesjährigen Titelkämpfen insgesamt 23 Medaillen erkämpfen: 9x Gold, 11x Silber, 3x Bronze und dazu gab es eine Vielzahl von Platzierungen. Unseren Athleten hierzu ein herzlicher Glückwunsch.
Den Titel als **Deutsche Meister** 2015 konnten sich erkämpfen: weibliche Jugend -38 kg: Celine Mehner (KSV Kirrlach); Juniorinnen 44 kg: Laura Schmitt (KSV Kirrlach), 59 kg: Luisa Niemesch (SVG Weingarten); Frauen 48 kg: Jaqueline Schellin (TV Mühlacker); B-Jugend-gr.-röm. 38 kg: Tim Scheid (SVG Nieder-Liebersbach), 46 kg: Ludwig Weiß (RKG Reilingen-Hockenheim); Freistil 76 kg: Andre Sawtschenko (KSC Graben-Neudorf); Männer-Freistil 57 kg: Marcel Ewald (KSV Ispringen), 86 kg: Michael Kaufmehl (KSV Ispringen).
Vizemeister wurden: Juniorinnen 55 kg: Julia Steffan (KSV Schriesheim), 67 kg: Melina Baudendistel (SVG Weingarten); Frauen 58 kg: Luisa Niemesch (SVG Weingarten); B-Jugend-gr.-röm. 46 kg: Maxim Riefling (ASV Ladenburg), 76 kg: Samet Kucbay (SRC Viernheim); A-Jugend-gr.-röm. 54 kg: Sebastian Schmidt (KSV Schriesheim); Junioren-gr.-röm. 50 kg: Daniel Layer (SVG Nieder-Liebersbach), 120 kg: Etinne Wyrich (KSV Ketsch), Männer-Freistil 86 kg: Achmed Dudarov (SVG Weingarten), 125 kg: Reinhold Kessel (KSV Ispringen); Männer-gr.-röm. 80 kg: Adam Juretzko (SVG Weingarten).
DM-Bronze gewannen: weibliche Jugend 35 kg: Michaela Stroje (SV 98 Brötzingen); B-Jugend-gr.-röm.: Alexander Riefling (ASV Ladenburg); Männer-Freistil 70 kg: David Wagner (KSV Ispringen).
Dazu haben weitere Sportler für die Bundesligisten SV Germania Weingarten und KSV Ispringen bei den „DMs“ Titel und Medaillen geholt, die jedoch durch das sog. „Zweitstartrecht“ deren Heimatvereinen zugerechnet werden. Dies waren: Für den KSV Ispringen als Meister Konstantin Schneider (KSV St. Ingbert) im griechisch-römischen Stil und Tim Müller (KSC Hösbach) im freien Stil. Für den SVG Weingarten erkämpften Medaillen: als Vizemeister im griechisch-römischen Stil Deniz Menekse (SV Johannis Nürnberg) und Oliver Hassler (RG Hausen-Zell) sowie als DM-Dritter Ramsin Azizsir (ASV Hof). *Peter Weber*

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Internationale Nominierungen perfekt

Neben Maximilian Reinelt (Ulmer RC Donau) im Deutschland-Achter und Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) im Doppelvierer, der im Weltcup führt, haben sich weitere baden-württembergische Athleten für hochklassige Einsätze empfohlen.
03. – 14.07.2015: Universiade in Chugjung (Südkorea) die „Olympischen Spiele der Studierenden”

- Leichtgewichts-Doppelzweier mit Leonie Pieper (Ulmer RC Donau)
- Zweier ohne mit Florian Roller (Stuttgarter RG), startet auch bei der WM in Aiguebelette (30.08. – 06.09.2015) im Leichtgewichts-Achter

22. – 26.07.2015: U23-WM in Plovdiv (Bulgarien)

- Frauen-Achter mit Meike Dütsch (Ulmer RC Donau), Juliane Faralisch (Heidelberger RK) und Svenja Leemhuis (Stuttgarter RG)
- Leichtgewichts-Doppelvierer mit Cedric Kulbach (Karlsruher RV Wiking)
- Leichtgewichts-Doppelvierer mit Lena Daniel (RC Rheinfelden)

Esslingen formte „Team Ba-Wü“

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr die Bundeswettbewerb-Qualifikation nach neuem Modus statt. Der „BW“ ist ein Länderwettkampf der 12- bis 14-Jährigen auf Bundesebene. 103 Teilnehmer aus 19 baden-württembergischen Vereinen starteten bei der Qualifikationsveranstaltung in Esslingen am Neckar am Samstag, dem 13. Juni. Wer in diesem Jahr zum Bundeswettbewerb Anfang Juli in Hürth bei Köln nominiert werden wollte, musste sein Können auf der Langstrecke unter Beweis stellen. Kurz nach elf Uhr ging in Esslingen das erste Boot bei bestem Ruderwetter auf die Strecke, und bis halb eins folgten im Minutentakt die anderen Bewerber. Neben den Platzierungen sollte auch die Rudertechnik in die Nominierung

Die Nominierten mit der Flagge des Landesruderverbandes. *Foto: Moritz Wuerich*

einfließen, sodass sich Streckenposten entlang der 3.000-Meter-Strecke stellten und Notizen machten. Während die Ergebnisse ausgewertet wurden, ging es für die Jungen und Mädchen nach einer kurzen Verschnaufpause am Nachmittag weiter. Direkt am Bootsplatz absolvierten alle Teilnehmer drei Übungen des Zusatzwettbewerbs. Neben Medizinballwurf und einem Japantest stand auch die Seilwanderung auf dem Programm, bei der sich die Sportlerinnen und Sportler in einer Reihe aufstellen und an den Händen fassen. Dann muss die gesamte Reihe durch ein zum Kreis geknotetes Seil steigen, ohne sich gegenseitig loszulassen. Auch wenn die Ergebnisse der Übungen nicht in die Nominierungsentscheidung einging, konnte hier einmal geübt werden, sodass unsere Teilnehmer beim Bundeswettbewerb gut vorbereitet sind. Die spannende Frage des Tages war natürlich: Wer wird nominiert? Die Ruderjugend und die Talentförderbeauftragten klärten diese Frage auf Basis der Ergebnisse und ihren Beobachtungen in kleiner Runde. Bei einer Trainerbesprechung im Clubraum des RV Esslingen wurde dann das "Team BaWü" für Hürth bekanntgegeben: 53 junge Sportlerinnen und Sportler sind dabei.

4. Ausführung „All you can row" absolviert

Wie weit kommt man im Ruderboot an einem Tag? Das wollten zehn Besatzungen, neun Vierer und ein Einer, am 20. Juni wissen, als sie kurz nach Sonnenaufgang beim Karlsruher Rheinklub Alemannia in die Boote stiegen und den Rhein flussabwärts zu rudern begannen. Dieses Jahr mit Unterstützung des Landesruderverbandes Baden-Württemberg, der dem gewachsenen Interesse an der Veranstaltung entsprach und mit vier Booten aushalf. Wanderruderwart Werner Rudolph (Schopfheim) nahm selbst teil und schaffte es bin nach Mainz (147 km). Das ausdauerndste Team saß in de „FlyD": Melanie Götz, Gerhard Hoffmann, Jochen Betten, Jörn Michel und Georg Moeser kamen bis nach Lahnstein (229 km).

Start im Morgengrauen. *Foto: Hannes Blank.*

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

13. TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II

Der TSC Astoria Karlsruhe ist ein bewährter und erfahrener Ausrichter der TBW-Trophy. Die Astorianer haben schon so ziemlich alles mitgemacht, was bei der Trophy passieren kann. Von kleinen Startfeldern bis zu großen, von geringen Verspätungen bis zum Ende nachts um 0.30 Uhr, +-Turniere mit Discofox und Salsa.

Das Trophy-Wochenende in Karlsruhe im Jahr 2015 war im Vergleich zu anderen Jahren völlig normal: im Schnitt normalgroße Felder, normale Verspätungen – weil klein und wieder aufgeholt, normale Turniere. Die +-Turniere finden seit diesem Jahr nicht mehr statt, was dem Verein einen Meldérückgang von ca. 80 Starts einbrachte. Nach Aussage des TBW-Trophy Managers Ralf Ball aber die Zahl, die mit den zusätzlichen 16 Turnieren erzielt worden wäre.

Die S-Klassen waren wie immer knapp besetzt. Die Turniere der Hauptgruppe und Hauptgruppe II S-Standard fanden mit drei und vier Paaren statt, ein Hauptgruppe S-Standardturniere musste ausfallen. In der Lateinsektion fand von vier Turnieren nur eines statt und das musste mit der A-Klasse kombiniert werden. Am Sonntag ereilte dieses Schicksal auch die Hauptgruppe II A-Latein, die mangels Meldungen ausfiel.

Grundsätzlich waren die Hauptgruppe II Turniere an diesem Wochenende eher dünn besetzt. Dagegen marschierte die Hauptgruppe in Scharen auf. In Latein war die D-Klasse mit 31 (Samstag)/ 25 (Sonntag) besetzt, die C-Klasse mit 13/20, B-Klasse mit 25/17 und A-Klasse 19/15 Paaren waren ebenfalls gut besucht. Auch in Standard freute sich der Ausrichter über starke Felder. Die Hauptgruppe D-Standard wies 22/22 Starter auf, C-Standard 26/21, B-Standard 15/16 und die A-Standard kam immerhin auf 8/7 Teilnehmer.

Bei den vier S-Turnieren, die stattfanden, gab es zwei Sieger. Die Berliner Fabian Wendt/Anne Steinmann nahmen alle Standardsiege mit in die Bundeshauptstadt. Im kombinierten Hauptgruppe II A/S Lateinturnier siegen Thomas und Ines Unterer aus Freiburg. Bei den A-Turnieren blieben vier der sieben Siege im „Ländle", zwei gingen nach Hessen und eines nach Niedersachsen. Beide Turniere der Hauptgruppe A-Latein gewannen Vincent Costanzo/Nicole See aus Stuttgart-Feuerbach, der Sieg in der Hauptgruppe II A-Latein am Samstag ging an Orazio Dominante/Verena Grosskreutz aus Hofheim, ihre Vereinskollegen Norbert und Nadine Jungk ertanzten Platz eins in der Hauptgruppe II A-Standard am Samstag. Am Sonntag ging dieser Platz an Bastiaan Hovestreydt/Annemarie Udri vom gastgebenden Verein. Den Sieg in der Hauptgruppe A-Standard am Sonntag entführten Giuseppe Pizzi/Liliya Azvolynska nach Hannover, am Samstag wanderte er mit Philip Panek/Melissa Schenk nach Ludwigsburg. *Petra Dres*

Doppelsieg in der Hauptgruppe A-Latein bei der TBW-Trophy für Vinzent Costanzo/Nicole See (TSZ Stuttgart-Feuerbach). *Foto: Andreas Klemm.*

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst
Hinter der Bind 16a, 78224 Singen
Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731
presse@btsv.de, www.btsv.de

BTSV-Jugendfahrt nach Elba

Endlich, nach Wochen der Vorfreude war es dann so weit: In der letzten Maiwoche machten sich zwei Busse gefüllt mit Tauchern auf den Weg nach Elba. Alle Insassen freuten sich auf diese einwöchige Jugendfahrt des BTSV, die unter dem Motto „Tauchen auf Elba und Spaß haben ohne Ende" stand. Die 26 jugendlichen Taucher aus verschiedenen BTSV-Vereinen verbrachten eine wundervolle Woche in der Bucht von Morcone. Viele unterschiedliche Tauchplätze, die von der Tauchbasis „Aquanautic Elba" angefahren wurden, haben die jugendlichen Taucher bei 196 Tauchgängen genauestens unter die Lupe genommen. Dabei entdeckten sie Tiere wie Barrakudas, Langusten, Sepien, Drachenköpfe, Rochen und Delphine. Damit auf diesem Ausflug auch viel Neues gelernt werden konnte, gab es fast jeden Abend einen Workshop,

wie z.B. einen Unterwasser-Fotokurs, einen Nitrox-Kurs, bei dem das Nitrox Brevet gemacht werden konnte, Einführungen in das Apnoetauchen mit anschließenden Apnoe-Tauchgängen, sowie die wichtigsten Grundlagen eines Nachttauchganges, den wir noch am selben Abend starteten.
Eines der größten Events war die Fahrt nach Pomonte, da dort auf wenigen Metern Tiefe ein sehr eindrucksvolles und leicht zu betauchendes Wrack liegt. Das eignete sich ideal für einen schönen Tagesausflug. Um sich wieder zu stärken gingen die Gruppen nach dem Tauchen zur Gelateria und kauften tonnenweise das weltrekordverdächtig gut schmeckende Eis. Am Donnerstagabend wurden super leckere Steaks und Würstchen auf den Grill der Tauchbasis gelegt, um viele hungrige Mäuler zu stopfen. Als dann alle satt waren ging es mit Fackeln bewaffnet runter zum Strand, wo Gitarrenmusik und ein Abschlussfeuerwerk den Abend perfekt machten. Am letzten Tag stand dann noch ein Ausflug auf den Monte Capanne auf dem Programm, von dem ganz Elba überblickt werden konnte. Zu guter Letzt gab es dann eine Foto-Show, die uns von Willi präsentiert wurde, mit den besten Bildern und Schnappschüssen unter und über Wasser, bevor alle am nächsten Morgen wieder nach Hause fuhren. Wir hatten viele neue Freunde gefunden und der Abschied fiel uns allen nicht leicht nach einer so tollen Woche auf Elba mit vielen neuen und schönen Eindrücken.

Sarah Beha (14 J.),
Samuel Axmann (16), Vincent Fuchs (14)

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Julia Gajer und Sebastian Kienle verteidigen DM-Titel

Julia Gajer aus Ditzingen (4:27:16 Stunden) und Sebastian Kienle vom Tri-Team Heuchelberg (3:51:56) sind die DTU Deutschen Meister über die Triathlon-Mitteldistanz 2015. Wie schon im Vorjahr konnten sich die beiden Ausnahme-Triathleten über 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen gegen die nationale Konkurrenz durchsetzen. Bei den Herren sicherte sich mit Andy Böcherer aus Freiburg (3:58:06) ebenso ein weiterer Triathlet aus dem Land Rang zwei wie bei den Damen, wo Svenja Bazlen aus Tübingen (4:29:14) als Zweite ins Ziel kam. Ermittelt wurden die Deutschen Meister im Rahmen des Sparkasse IRONMAN Kraichgau 70.3. Kienle sicherte sich parallel den Gesamtsieg, die schnellste Frau des Tages war die Dänin Camilla Pedersen.

Gelungener Auftakt für den BWTV-Nachwuchs

Viermal standen die Nachwuchskaderathleten des BWTV am 17. Mai beim ersten Wettkampf des DTU Triathlon Jugendcup in Forst auf dem Siegerpodest. Von ganz oben grüßte Junior Frederik Henes vom VfL Pfullingen, der nach 54:43 Min. den Tagessieg feierte. Auf Platz vier und fünf landeten hier Michael Haas (VfL Pfullingen) und Jannik Schaufler (DAV Ravensburg). Bei den Juniorinnen musste sich Henes Vereinskameradin Katharina Heid nur Charlotte Ahrens aus Neubrandenburg geschlagen geben und jubelte über den zweiten Platz.
In der Altersklasse Jugend B gab es auch einen Ländervergleich, bei dem das Team des BWTV mit Sue Schäfer (SV Kirchzarten), Jule Sauer (TV Mengen), Arne Leiss und Nicolas Mann (beide VfL Pfullingen) den zweiten Platz hinter Nordrhein-Westfalen belegte. In der Einzelwertung freute sich Sue Schäfer nach einer starken Laufleistung zudem über den dritten Platz. Zufrieden mit den Leistungen der Athleten zeigten sich auch die beiden Landes- und Stützpunkttrainer Johannes Gesell und Julia Seibt, insbesondere im Hinblick auf die DM in Verl am 19. Juli.

OSP Freiburg ist jetzt Triathlon-Bundesnachwuchsstützpunkt

Nach sieben Jahren intensiver Aufbau- und Trainingsarbeit wurde dem Landesstützpunkt Triathlon in Freiburg das Prädikat „Bundesnachwuchsstützpunkt" (BSP-N) verliehen. Ausschlaggebend waren neben den sportlichen Erfolgen der am Stützpunkt ansässigen Kaderathletinnen und -athleten die hervorragende Infrastruktur im und rund um den Olympiastützpunkt (OSP) Freiburg-Schwarzwald. Außer von den Vorzügen des OSP, wie Kraftraum, Physiotherapie und Internat, profitieren die Nachwuchstriathleten in Freiburg von hervorragenden Schwimm- und Laufbedingungen sowie abwechslungsreichen und relativ verkehrsarmen Radstrecken. Die Kooperation mit der Eliteschule des Sports sorgt dafür, dass die jungen Athleten Leistungssport und Ausbildung unter einen Hut bringen. Die Ernennung zum BSP-N wird am Freitag, dem 24. Juli am OSP mit einem Empfang und anschließendem Grillfest gefeiert.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
www.ehrenamt-im-sport.de

WRSV und BWTV gehen gemeinsame Wege

Der Württembergische Radsportverband (WRSV) und der Baden-Württembergische Triathlonverband (BWTV) haben zum Juni 2015 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Gerade im Bereich der Aus- und Fortbildungen und von Seminaren erhoffen sich beide Fachverbände positive Impulse. Der WRSV zählt ca. 22.500 Mitglieder in 280 Vereinen, die sich über ganz Württemberg verteilen. Der Fachverband ist im Bereich von Aus- und Fortbildung ebenso engagiert wie wir als Baden-Württembergischer Triathlonverband.
Im Rahmen der Kooperation streben die beiden Verbände einen Austausch von Referenten an, und es wird vergünstigte Preise für die Mitglieder des jeweils anderen Fachverbands bei der Teilnahme an Fortbildungen und Seminaren geben. Ausgewählte Veranstaltungen werden jeweils zur Lizenzverlängerung anerkannt. Bei Fragen stehen der Lehrreferent des WRSV, Benjamin Schenk (benjamin.schenk@wrsv.de) und die Sportreferentin des BWTV, Dorit Clemens (dorit.clemens@bwtv.de) gerne zur Verfügung.

Gute Stimmung, gutes Training und beeindruckende Ruderjungs

Das Pfingstcamp der BWTV-Jugend für Nichtkader-Triathleten in der ersten Pfingstferienwoche war sehr gelungen. Unter der Regie der beiden Triathlon B-Trainer Bettina Haas vom VfL Pfullingen und Armin Reiner vom DAV Ravensburg absolvierten elf Triathletinnen und Triathleten aus dem Land ein anstrengendes Training, bei dem aber auch der Spaß nicht zu kurz kam. Insbesondere die Mädels waren laut Bericht von Bettina Haas von den parallel trainierenden Jungs des Ruderkaders beeindruckt. Die Bedingungen in und um die Jugendherberge in Breisach waren sehr gut, einer Wiederholung im kommenden Jahr steht laut Haas nichts im Wege.

Julia Gajer und Sebastian Kienle jubeln über ihre Erfolge bei den DM Mitteldistanz im Rahmen des IRONMAN 70.3 Kraichgau.
Fotos: DTU/Ingo Kutsche

Sport-Lines Pokal der Frauen 2014/15:

Karlsruher SC ist die Nr. 1 in Baden

Es war mehr als ein Pokalsieg am 13. Juni in Hagsfeld: Es war auch die Revanche für die Endspielniederlage im vergangenen Jahr und der Triumph im Karlsruher Stadtderby. Die Frauen des Karlsruher SC siegten nach einem recht ausgeglichenen Spiel knapp mit 2:1 und holten sich nach 2002, 2003 und 2013 endlich wieder den Pokal! KSC-Spielführerin Tamara Daiß nach dem Spiel: „Es war uns wichtig zu zeigen, wer die Nummer 1 in Karlsruhe und in Baden ist. Einfach super geil!“

Ein verdienter Sieg für den Karlsruher SC, wie ASV-Trainer Martin Bieser bestätigte: „Der KSC war heute für den Sieg einfach das Quäntchen besser. Gratulation!“. „So haben wir uns den Saison-Abschluss natürlich nicht vorgestellt“, erklärte eine ziemlich enttäuschte Lena Trentl nach dem Spiel. „Wir haben trotz vieler Verletzungssorgen eine gute Saison gespielt und wollten uns jetzt noch mit dem Pokal belohnen.“

Auf Seiten des Karlsruher SC war die Freude natürlich riesig. In einem Kreis hüpfend und singend feierten sie den krönenden Abschluss einer nicht ganz einfachen Saison. Trainer Wilfried Trenkel, der die Mannschaft in der Winterpause übernahm und auf die Erfolgsspur zurück brachte, bescheinigte seiner Mannschaft einen „hoch verdienten Sieg.“ „Ich freue mich riesig für die Mädels“, betonte er.

Die Siegerehrung nahmen nach dem Spiel bfv-Vizepräsidentin Nadine Imhof, Sport-Lines Geschäftsführer Rudi Cornelis, der extra aus Belgien angereist war, und Gerda Desserich, Schulfußballbeauftragte der Stadt Karlsruhe in Vertretung von Sportbürgermeister Martin Lenz, der sich schon früher verabschieden musste, vor. Der ASV Hagsfeld erhielt für den zweiten Platz Silbermedaillen, ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro und Eintrittskarten für den Europa-Park Rust vom Badischen Fußballverband. Der KSC durfte sich nicht nur über den Pokal und Goldmedaillen freuen, dazu gab es noch einen Scheck über 500 Euro und einen Gutschein für einen Wochenendaufenthalt in der Sportschule Schöneck im Wert von 2.000 Euro.

„Es war eine sehr schöne Veranstaltung“, darin waren sich die Vertreter von Sport-Lines und dem bfv einig. Der ASV Hagsfeld war erneut ein engagierter und guter Gastgeber des Finals.

Annette Kaul

Lust auf Fußball in den Sommerferien?

Schnell noch anmelden für das bfv-Sommercamp

Kids der Jahrgänge 2000 bis 2006, die Lust auf Kicken und viel Spaß haben, sollten sich noch ganz schnell für das diesjährige bfv-Ensinger-Camp in den Sommerferien vom Montag, 10.08. bis Freitag, 14.08.2015 anmelden.

Auf dem Programm der Camp-Woche in der Sportschule Schöneck steht Fußball-Action in Trainingseinheiten und Spielen, bei trendigen Varianten wie Fußballtennis oder Street- und Beach-Soccer sowie dem DFB-Fußballabzeichen. Dazu gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit weiteren Sportarten und Showprogramm. Geleitet und betreut wird das Camp von qualifizierten Trainerinnen und Trainern.

Das Camp kostet pro Kind 295 Euro, Geschwisterkinder zahlen nur 255 Euro. Im Preis enthalten ist sind Übernachtung, Verpflegung und die Rundum-Betreuung der Kinder.

Anmeldungen sind noch bis spätestens 10. Juli 2015 möglich. Das Anmeldeformular finden Sie auf www. badfv.de in der Rubrik Fußball – Breitensport – Camps/Freizeiten.

Annette Kaul

Ordnungsänderungen zum 01.07.2015

Der Verbandsvorstand hat in seiner Sitzung am 16.05.2015 Änderungen in der Jugendordnung, in der Spielordnung und in der Finanzordnung beschlossen. Die kompletten geänderten Ordnungen finden Sie auf www. badfv.de in der Rubrik Verband / Über uns / Satzung & Ordnungen.

Geänderte Paragraphen:

Jugendordnung (JO)
JO § 15 I Gastspieler, Spielgemeinschaften: ergänzt Ziff. 8 (Zweitspielrecht) und Ziff. 9 (Gastspielrecht Probespieler), Ziff. 1 bis Ziff. 7 unverändert

JO § 10 Altersklasseneinteilung, Spielzeiten: Ziff. 1 geändert, Ziff. 5 geändert, Ziff. 2 bis Ziff. 4 und Ziff. 6 bis Ziff. 7 unverändert

JO Kleinfeldrichtlinien Ziff. 8 geändert, Ziff. 1 bis Ziff. 7 und Ziff. 9 bis Ziff. 18 unverändert

Spielordnung (SpO)
SpO § 10 Spielerlaubnis – Spielerpass: Ziff. 6 geändert, Ziff. 1 bis Ziff. 5 unverändert

SpO § 44 Spielfeld: Ziff. 2 geändert, Ziff. 1 und Ziff. 3 unverändert

SpO § 44a Unbespielbarkeit des Spielfeldes: Ziff. 2 geändert, Ziff. 1 unverändert

Finanzordnung (FO)
FO § 11 Pokal-, Entscheidungs-, Platzsperre- und Wiederholungsspiele: ergänzt Ziff. 8, Ziff. 1 bis Ziff. 7 unverändert

FO § 12 Gebühren: Ziff. 1 geändert (Änderung tritt zum 01.01.16 in Kraft), Ziff. 2 bis Ziff. 5 unverändert

Felix Wiedemann

Neue Mädchenfördergruppe in Külsheim –

VR-Talentiade Sichtungen

Um in der ländlich-geprägten Odenwaldregion Fahrzeiten zum Zusatztraining zu verringern, fiel schon im vergangenen Jahr die Entscheidung, zwei Standorte für Mädchen Fördertraining anzubieten. Zusätzlich zur Fördergruppe beim SV Dallau (vorher TV Reisenbach), wo bereits seit letztem Jahr trainiert wird, startet daher nach den Sommerferien beim FC Külsheim ein weitere Trainingsgruppe.

Das Training leiten wird Michael Blank. Seit seinem 18. Lebensjahr ist der heute 41-Jährige als Kinder- und Jugendtrainer tätig. 2002 absolvierte er seine Trainer B-Lizenz. Zuletzt trainierte er zehn Jahre lang beim SV Nassig Mannschaften von der F- bis zur B-Jugend. Selbst gekickt hat Blank auch, in der Jugend Verbandsliga und später bei den Senioren in der Landesliga.

Für die Mädchenfördergruppe hat er sich einiges vorgenommen: „Ich möchte jedes einzelne Kind verbessern, seine Schwächen erkennen und daran arbeiten und die Stärken weiter optimieren.“ bfv-Vizepräsidentin Nadine Imhof ist glücklich, einen Trainer gefunden zu haben: „Die Suche war nicht leicht. Aber mit Michael haben wir einen sehr motivierten Trainer gefunden. Ich freue mich sehr, dass wir jetzt in der Region Odenwald zwei Fördergruppen anbieten und noch mehr talentierte Mädels fördern können.“

VR-Talentiade

VR-Talentiade Sichtungen

Für diese und die weiteren Mädchenfördergruppen können sich Spielerinnen der Jahrgänge 2003 bis 2006 über die VR-Talentiade Sichtungen im Juli empfehlen. Bei den Junioren ist für die elf DFB-Stützpunkte der Jahrgang 2005 gefragt. Die Sichtungen finden zwischen dem 5. und 20. Juli an allen Standorten einzeln statt.

Die Übersicht finden Sie auf www. badfv.de –> Fußball / Talente / VR-Talentiade.

Annette Kaul

Aktuelle Informationen & Anmeldung unter www.ballspiel-symposium.de

Fairplay wird im bfv GROSS GESCHRIEBEN!

Dass Fairplay im Amateurfußball einen großen Stellenwert einnimmt, zeigen Woche für Woche viele Fußballerinnen und Fußballer, Mannschaften, Trainerinnen und Trainer. Der Badische Fußballverband freut sich über jede Meldung und bedankt sich bei den Fairplayern!

„Fair ist mehr"-Monatssieger März und April 2015

„Savas Badalak von der TSG Eintracht Plankstadt wurde für sein faires Verhalten zum „Fair ist mehr"-Monatssieger März 2015 gewählt.

Beim Spiel TSG Eintracht Plankstadt II – FC Germania Friedrichsfeld (Kreisklasse A1 Mannheim) sprang ein Friedrichsfelder Spieler in der 62. Spielminute beim Spielstand von 0:1 mit ausgestreckten Armen in eine Flanke eines Spielers von Plankstadt. Für den Schiedsrichter Horst Wernicke sah es nach einem absichtlichen Handspiel aus, um den Konterversuch zu verhindern. Da er zuvor bereits verwarnt war, sah der Friedrichsfelder Spieler daraufhin die Gelb-Rote Karte. In diesem Moment kam Savas Badalak auf den Schiedsrichter zu und sagte, dass der Gegenspieler den Ball nicht mit der Hand, sondern mit dem Oberkörper gespielt hätte. Der Schiedsrichter nahm daraufhin seine Entscheidung zurück und setzte das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball fort.

Stefan Zyprian, stellvertretender Fußballkreisvorsitzender Mannheim ehrte Savas Badalak im Rahmen der Hauptversammlung der TSG Eintracht Plankstadt und dankte ihm für sein außerordentliches faires Verhalten. „Das Verhalten von Savas ist sehr hoch einzuschätzen, da es in einer Phase der Partie war, in der seine Mannschaft in Rückstand lag und noch Chancen auf eine Ergebnisverbesserung hatte", sagte Zyprian. Zudem befand sich Plankstadt noch mitten im Abstiegskampf.

Für sein faires Verhalten erhielt Savas Badalak als „Fair ist mehr"-Monatssieger März 2015 eine Urkunde, ein T-Shirt und eine hochwertige Polar-Uhr von Stefan Zyprian.

Auch Kevin Mohr vom SV 62 Bruchsal bewies Fairplay im Spiel gegen den SV Oberderdingen.

In der 54. Spielminute beim Stand von 1:0 für Oberderdingen zeigte Schiedsrichter Martin Maischhofer nach einer Abwehraktion eines Oberderdinger Spielers wegen einer vermeintlichen Tätlichkeit an Kevin Mohr die Rote Karte. Der Gefoulte ging daraufhin zum Schiedsrichter und erklärte, dass es sich um keinen gezielten Ellenbogenschlag handelte und somit keine Absicht war. Daraufhin revidierte der Schiedsrichter seine Entscheidung und zeigte dem Oberderdingen Spieler die Gelbe Karte. Thorsten Dittes, 1. Vorsitzender des SV Oberderdingen und Schiedsrichter Martin Maischhofer meldeten das faire Verhalten an den bfv und dankten dem Spieler für die vorbildliche Aktion. „Wir vom SV Oberdingen finden, dass die Aktion ein außerordentliches faires Verhalten von Kevin war, zumal noch mehr als eine halbe Stunde zu spielen war." Mit dem Platzverweis hätten die Bruchsaler bei elf gegen zehn Mann wohl die Chancen auf den Ausgleich erhöht. Das Spiel endete 2:0 für Oberderdingen.

Für sein faires Verhalten wurde Kevin Mohr durch den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Ralf Longerich als „Fair ist mehr"-Monatssieger April 2015 ausgezeichnet und erhielt als Dank der Spieler vom bfv eine hochwertige Polar-Uhr überreicht.

Weitere Ehrungen für TSV Amicitia Viernheim II und Lewin Jutzi

Im Frauen-Landesligaspiel TSV Neckarau II gegen den TSV Amicitia Viernheim II am 22. März 2015 musste in der 65. Spielminute der Krankenwagen für eine schwer verletzte Spielerin von Neckarau gerufen werden. Das Spiel war für 35 Minuten unterbrochen. Trotz dieses Vorfalls und der Ungewissheit über den Gesundheitszustand der eigenen Mitspielerin erklärten sich die Viernheimer Damen bereit, das Spiel zu Ende zu spielen. „Unter diesen Umständen war dies sicher keine leichte Entscheidung, die aus unserer Sicht Respekt und Anerkennung verdient", sagte Michael Mattern, stellvertretender Vorsitzender des TSV Neckarau im Anschluss an die Partie. Stefan Zyprian, stellvertretender Kreisvorsitzender Mannheim dankte dem TSV Amicitia Viernheim für das faire Verhalten und überbrachte der ganzen Mannschaft samt Trainer- und Betreuerteam als Anerkennung „Fair ist mehr"-T-Shirts.

Bei den Hallenkreismeisterschaften Karlsruhe im Januar zeigte auch Lewin Jutzi ein besonderes faires Verhalten. In der Begegnung seines SSV Ettlingen gegen den SVK Beiertheim wies er den Schiedsrichter nach einer Strafstoßentscheidung für Ettlingen darauf hin, dass kein Strafstoß gerechtfertigt wäre. Der Schiedsrichter nahm die Entscheidung zurück und setzte das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball fort. Bernd Bastian, Kreisjugendleiter Karlsruhe, danke Lewin im Rahmen des letzten Saisonspiels am 12. Juni für sein faires Verhalten und übergab ihm als Anerkennung einen Adidas-Rucksack und -Handtuch.

Martin Bucher (Trainer C-Mädchen), Frank Schenkel (Trainer und Koordinator Frauen & Mädchenfußball), Thomas Schmidt (Trainer der Frauen) und Stefan Zyprian (stellvertr. Kreisvorsitzender Mannheim).

Bernd Bastian, Kreisjugendleiter Karlsruhe zusammen mit den D-Junioren des SSV Ettlingen II und Lewin Jutzi.

Wettbewerb „Fair ist mehr"

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular oder formlos per Mail an Stefan.Moritz@badfv.de erfolgen. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Kevin Mohr (4.v.r.) und Ralf Longerich (2.v.r.) mit Mannschaft und Verantwortlichen des SV 62 Bruchsal

Heinz Morlock: Ein Gentleman wurde 90!

bfv-Ehrenmitglied Heinz Morlock feierte am 5. Juni 2015 seinen 90. Geburtstag. Der Badische Fußballverband gratulierte herzlich.

„Heinz war und ist ein Schiedsrichter von ganzem Herzen", beschreibt bfv-Präsident Ronny Zimmermann den Jubilar. „Von Anfang meiner Laufbahn an bis zum heutigen Tag war es mir immer ein großes Vergnügen mit ihm zusammen zu arbeiten. Er ist ein Gentleman-Schiedsrichter wie er im Buche steht."

Heinz Morlock widmete sein Leben der Schiedsrichterei. Seit seinem 20. Lebensjahr war er zehn Jahre lang als Schiedsrichter in seinem Verein 1. FC Bauschlott aktiv. Im Jahr 1964 startete er seinen Weg in der Schiedsrichtervereinigung des Fußballkreises Pforzheim als stellvertretender Kreisschiedsrichter und übernahm wenige Jahre später das Amt des Kreisschiedsrichter- und des stellvertretenden Verbandsschiedsrichter-Obmanns.

Anschließend war er fast 20 Jahre lang für die Schiedsrichter in Badischen Fußballverband verantwortlich. 2004 beendete er seine ehrenamtliche Tätigkeit nach fast 60 Jahren.

Für seine außerordentlichen Verdienste erhielt Heinz Morlock alle bfv-Ehrungen: Die Verbandsehrennadeln in Bronze, Silber und Gold, die Ehrenplakette und die Verdienstplakette für 50 Jahre Schiedsrichter. Seit 2004 ist Heinz Morlock im Kreis der bfv-Ehrenmitglieder. Der Deutsche Fußball-Bund zeichnete ihn mit der Verdienstnadel aus.

Rolf Karcher, der aktuelle Verbandsschiedsrichter-Obmann über Heinz Morlock: „Ich durfte Heinz Morlock als Verbandsschiedsrichter-Obmann erleben, als ich selbst noch mitten in meiner aktiven Laufbahn als Schiri war. Es ist mir eine Ehre jetzt die Funktion auszuüben, die er als Vorbild so lange bekleidet hat."

Der Badische Fußballverband wünscht Heinz Morlock alles Gute zu seinem Geburtstag, allem voran Gesundheit und dass er dem Fußball in Baden noch lange erhalten bleibt.

Annette Kaul

SPORTRASEN-TOUR 2015

Im Herbst 2015 setzen der Badische Fußballverband und der Badische Sportbund Nord ihre erfolgreiche Sportrasen-TOUR fort. Sie macht erneut an drei Standorten in Nordbaden Stopp und informiert interessierte Vereine und Kommunen kostenfrei über die neuesten Enwicklungen rund um Rasenspielfelder.

Nähere Infos zur Sportrasen-TOUR lesen Sie im BSB-Teil auf Seite 20.

Alle Ergebnisse & News immer aktuell aus
FUSSBALL.DE

FUSSBALLTERMINE

im Juli in der Sportschule

03./04. Lehrgang DFB-Stützpunkttrainer
03. – 05. Teamleiter Profil Kinder Teil 2
Trainingsaufenthalt
SV Schwetzingen E-Junioren
04./05. Schiedsrichter Pflichtlehrgang
04. – 09. Trainingsaufenthalt
TSG 1899 Hoffenheim U23
09. – 12. Trainingsaufenthalt
SC Hauenstein Fußball Oberliga
10. – 12. Teamleiter Profil Erwachsene Teil 1
Trainingsaufenthalt
FV Linkenheim E-Junioren
11. Lehrgang Schiedsrichter-Beobachter
15. Landesfinale
Jugend trainiert für Olympia
17. – 19. Lehrgang
U14/16 Juniorinnen bfv/Rheinland
24. – 26. Basiswissen-Lehrgang
Trainingsaufenthalt
DJK Feudenheim D-Junioren
27. – 31. Teamleiter Profil Kinder
Kompaktlehrgang
31.07. – 02.08. Trainingsaufenthalt
Vfb Wiesloch
TUS Bilfingen
FC Südstern Karlsruhe Jugend

JUBILARE IM JULI

02.07.40 Kumpf, Siegfried,
Ehrenmitglied Sinsheim
04.07.50 Graf, Berthold (Neckarbischofsheim)
Stellvertretender Kreisvorsitzender,
Staffelleiter, Pokalspielleiter Sinsheim
08.07.70 Trense, Jan (Oberderdingen)
Vorsitzender Kreisschiedsrichter-
ausschuss Bruchsal
09.07.90 Dreßler, Lisa (Aglasterhausen)
Beisitzerin für besondere Aufgaben
Mosbach
10.07.60 Ziegenhagen, Uwe (Karlsruhe)
Geschäftsführer
16.07.65 Scheuver, Jürgen (Linkenheim)
Sportrichter
16.07.50 Förster, Dieter (Eppingen)
Vorsitzender Kreisschiedsrichter-
ausschuss Sinsheim
24.07.45 Burghardt, Rolf (Höfen)
Schriftführer Schiedsrichter Pforzheim
26.07.50 Sauer, Wolfgang (Wiesloch)
Stellvertretender Vorsitzender Kreis-
schiedsrichterausschuss Heidelberg
27.07.85 Steffan, Ann-Katrin (Ladenburg)
Sportrichterin
31.07.50 Treibel, Doris (Schwarzach)
Schriftführerin, Pressewart Mosbach
31.07.55 Semmler, Manfred (Großrinderfeld)
Vorsitzender Kreisschiedsrichter-
ausschuss Tauberbischofsheim

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Förderer gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Kooperationspartnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
mastergreen® ...Ihr Partner beim Sportplatzbau

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim WLSB
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/280 77-800
Fax: 0711/280 77-825
vsbstuttgart@arag-sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

*Die **ARAG Sportversicherung** garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

DSA Deutsche
Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
44787 Bochum
Tel. 0234/587100-14
info@sportausweis.de
www.sportausweis.de

Ihr direkter Weg zum Mitgliedsausweis

Der Deutsche Sportausweis – der Mitgliedsausweis für Sportvereine und Verbände – ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Seine Funktionen vereinfachen die Verwaltung, helfen bei der Modernisierung des Managements, senken die Kosten und er gewährt den Inhabern Einkaufsvorteile.
Entdecken Sie die Einsatzmöglichkeiten.

ORIGINAL BENZ® SPORT

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3 · 71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an.

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und
www.spielen-mit-verantwortung.de

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948 sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

HDI

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort „Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 · 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 9550-320 · Fax: 0711 9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

ARAG. Auf ins Leben.

Wir bieten Spitzen-versicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungs-voller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de